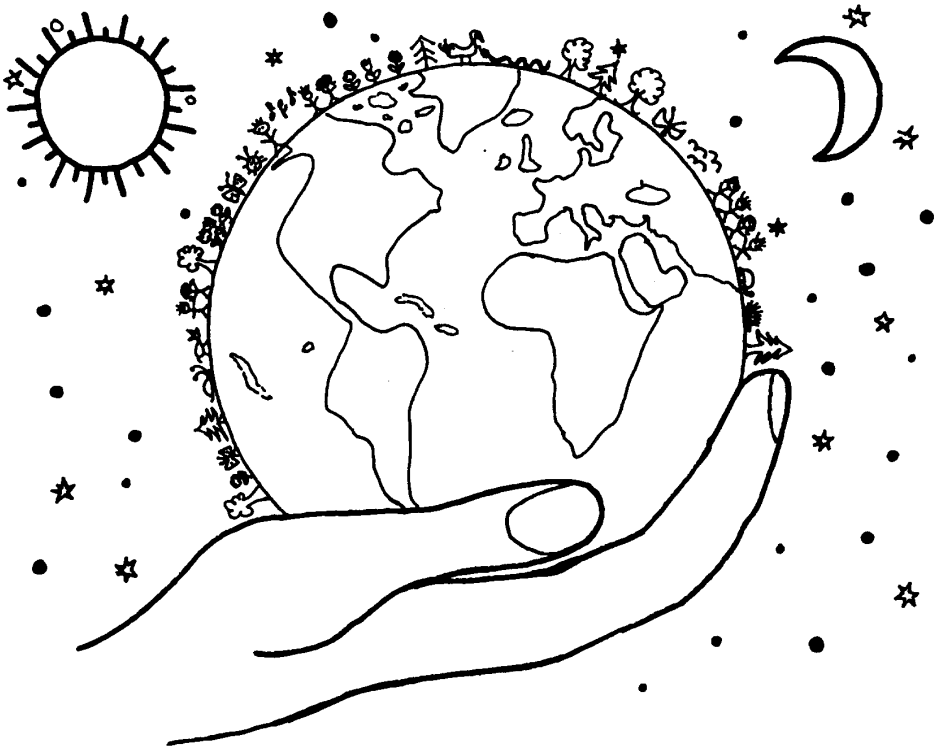
Das Weltall ist sein Heiligtum

Psalmkantate für Kinderchor, Orgel, Pauken und Instrumente
(2 Oboen, Klarinette, Fagott, Kontrabaß)



Komponiert als Auftragswerk zur Orgelweihe Pfingsten 1996 in der St. Mauritiuskirche in Hardegsen bei Göttingen,

von

Klaus - Hermann Anschütz

Bei den Bauarbeiten zu der neuen Orgel wurde ein Balken einer Vorgängerorgel aus dem Jahre 1623 gefunden mit der Inschrift:

„Lobet den Herrn in seinem Heiligthum“

Anmerkungen zur Ausführung:

Besetzung des Chores

Der Kinderchor kann im Eingangschor ein- bis dreistimmig besetzt werden. Da der Chorpart instrumental gut gestützt ist, ist im Zweifelsfall eine kräftige Besetzung der Hauptstimme wichtiger als Mehrstimmigkeit.

Instrumente

Die Notation der Klarinette erfolgt in der Partitur aus technischen Gründen in C. Die Einzelstimme steht für B-Klarinette wie üblich in B.

Der Orgelpart kann ohne große Veränderungen auch manualiter gespielt werden. Die 16tel Figuration in Nr. 3 ab T. 75 wird dann vom Fagott übernommen. Die Registerangaben müssen u. U. an Raum und Ausführende angepaßt werden.

Pauken werden in drei Stimmungen benötigt: A/d; H/e und c/f. Für Nr. 1 werden ab T. 35 zusätzlich zwei Becken und Tam - Tam benötigt.

Zusätzlich zu den angegebenen Instrumenten können Blockflöten und Stabspiele aus dem „Orff-Instrumentarium“ an passenden Stellen eingesetzt werden. Das sind im Eingangschor vor allem die Stellen „auf den weißen Tasten“. In „Herr dein Licht“ darf der stille Charakter nicht verlorengehen; also z. B. lieber Tenorblockflöten als Sopranblockflöten.

Sehr gut ist es auch, wenn im Eingangschor mit den Bläsern Streicher mitgehen: Violine 1 mit Oboe 1, Violine 2 mit Oboe 2, Violine 3 oder Viola mit Klarinette, Cello mit Fagott.

Realisation des Kanon

Der Jazz-Kanon „Das Weltall ist sein Heiligtum“ kann und soll bei seinem dreimaligen Erscheinen jeweils anders arrangiert werden, auch können improvisatorische Fähigkeiten der Mitwirkenden eingebracht werden. Zur Erleichterung sind aber schon drei verschiedene Fassungen fertig ausgeschrieben. Der Swing-Rhythmus sollte dabei unbedingt ausgeführt werden.

Bilder, Kulissen

Zu den Schilderungen der einzelnen Schöpfungsphasen in dem Cardenal Text können Bilder projeziert werden: Teleskopaufnahmen von fernen Galaxien und Planeten, Bilder von primitiven Lebewesen, wissenschaftliche Fotomontagen von der Entstehung der Erde, vom Zeitalter der Dinosaurier o. ä. Auch kann eine große Plakatwand mit Naturmotiven (Pflanzen, Tiere, Menschen) oder Motiven der Schöpfungsgeschichte gestaltet werden.

Einzug oder Tanz

Während des Vorspiels können die Kinder und Instrumentalisten in die Kirche einziehen oder es kann ein Tanz aufgeführt werden.

Vorspiel für Orgel und Pauken

1. Kind: **Lobet den Herrn des Kosmos,**
das Weltall ist sein Heiligtum.
Es ist hunterttausend Millionen Lichtjahre groß.

2. Kind: **Lobt ihn, den Herrn der Sterne**
und des Lichtes
das Weltall ist sein Heiligtum.

3. Kind: **Lobt ihn, den Herrn der Erde**
und des Lebens,
das Weltall ist sein Heiligtum.

Eingangschor: „Lobet Gott in seinem Heiligtum“

Sprecher:

Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr. mein Gott, Du bist groß.

Wie auf einer Töpferscheibe hast Du
aus einer Wirbelwolke kosmischen Staubes
die Spiralen der Milchstraßen gezogen.
Unter Deinen Händen begann das Gas sich zu verdichten und zu glühen,
so formtest Du die Sterne.
Wie Sporen oder Samen hast Du die Planeten ausgestreut
und sätest Kometen wie Blumen.
Ein rotglühendes Meer war der ganze Planet,
Eisen und rote, geschmolzene Felsen
stiegen und sanken mit den Gezeiten

Kanon: „Das Weltall ist sein Heiligtum, er ist der Herr der Sterne“

Und alles Wasser war damals noch Dampf,
dunkle Wolkendecken hüllten die Erde ein.
Und dann begann es zu regnen - Jahrhundert um Jahrhundert,
ein jahrhundertelanger Regen fiel auf steinerne Kontinente.
Ewigkeiten später entstanden dadurch die Meere,
tauchten Gebirge auf
(die Erde war schwanger).
Die Haut der Erde legte sich in Falten
und das Wasser suchte sich seinen Weg durch die Furchen der Haut.

Das Zusammenspiel von Wasser und Licht erzeugte ganz besondere Molekühle,
die erste Bakterie teilte sich.
Viel später dann erschien die erste glasige Alge,
von Sonnenenergie ernährt.
Durchsichtige Geißeltierchen,
Kristallglöckchen ähnlich oder Blumen aus Gelatine,
bewegten sich und pflanzten sich fort,
(das ist der Ursprung von allem, was heute lebt.)

Kanon: „Das Weltall ist sein Heiligtum, er ist der Herr der Erde."

Du gibst dem weißen Bären seinen eisfarbenen Anzug
und dem Polarfuchs das schneeweiße Fell.
Das Wiesel färbst Du im Sommer braun und im Winter weiß.
Der Gottesanbeterin gibst Du ihr Tarnkleid,
und die Schmetterlinge tarnst Du mit Blumenfarben.
Du lehrst die Biber, ihre Dämme aus Stäben
und ihre Häuser auf dem Wasser zu bauen.
Die Baumgrille fliegt und singt und kennt ihre Nahrung von Geburt an,
und die Wespe versteht's Baumstämme anzubohren, um ihre Eier abzulegen.
Die Spinne webt ihr Netz;
wenn die Störche aus dem Ei schlüpfen,
wissen sie, wo Norden und Süden ist;
sie brauchen keinen Reiseführer auf ihrem Flug nach Norden.
Dem Leoparden gibst Du Schnelligkeit,
dem Baumfrosch Saugnäpfe
und dem Nachtfalter einen Geruchssinn,
der den Duft des Weibchens wahrnimmt in der Nacht
über gut zwei Meilen hin.

Kanon: „Das Weltall ist sein Heiligtum, er ist der Herr des Lebens"

Du hast den Befruchtungsvorgang der Blumen erfunden;
Du gibst dem Samen Flügel, daß er im Winde fliegen kann,
und Häutchen, daß er schwebt wie Schmetterlinge.
Andere haben Haare, um im Wind zu rudern,
oder sie fallen wie Flocken,
wie Propeller,
oder gehen wie Fallschirme nieder,
oder sie schwimmen im Wasser wie Boote und suchen den Fruchtknoten.
Der Blütenstaub kennt seinen vorgeschriebenen Pfad,
und die Gewebe des Griffels beirren ihn nicht
auf seinem Weg zur weiblichen Eizelle.

Aller Augen warten auf dich, Herr
jedem gibst Du seine Nahrung zu seiner Zeit.
Du öffnest Deine Hände und schüttest Deinen Segen
über alle Tiere, Pflanzen und Menschen aus.

Lied: „Herr, dein Licht ist in der Welt“

Du läßt die Frühlingsblumen sich öffnen,
wenn die Schmetterlinge aus den Puppen kriechen.
Morgens öffnest Du die Blumen für die Tagschmetterlinge
und schließt sie abends, wenn sie schlafen gehen,
und wieder andere öffnest Du des Abends für die Nachtfalter,
die in dunklen Ecken den Tag verschlafen
und erst wieder ausfliegen, wenn der Abend dämmert.
Und an demselben Tag,
an dem Du die Hummel aus ihrem Winterschlaf weckst,
öffnest Du die Blüten der Weiden.

Ich werde den Herrn preisen, solange ich lebe-
ich werde ihm Psalmen schreiben -
mögen meine Lieder ihm Freude machen.
Lobe den Herrn meine Seele,
Halleluja!

„Herr, wie zahlreich sind deine Werke“ und „Lobet Gott in seinem Heiligtum“ (Wdhlg.)

Text: Ernesto Cardenal;
Bearbeitung: Barbara Hustedt und Kl.-Herm. Anschütz

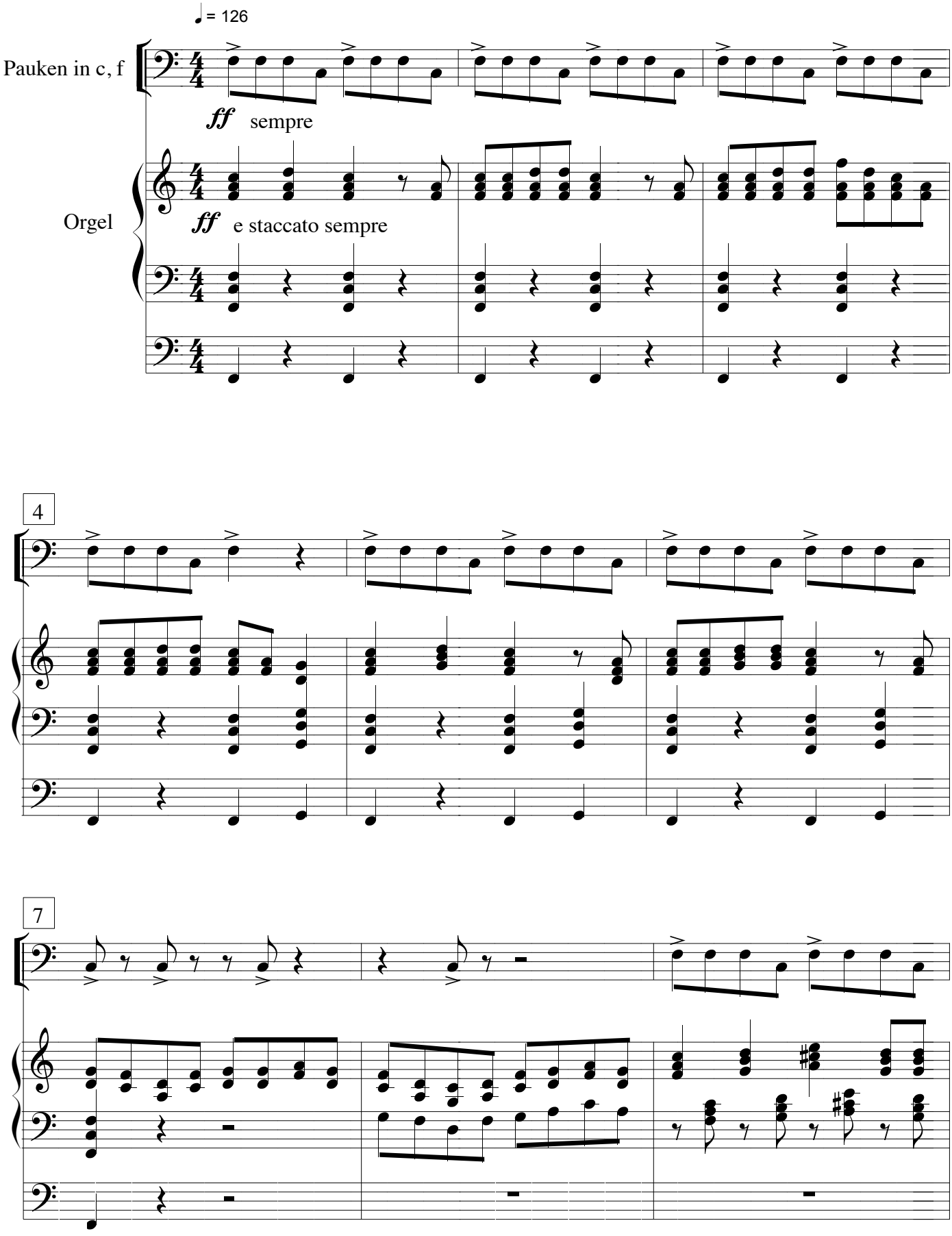
Lobet Gott in seinem Heiligtum

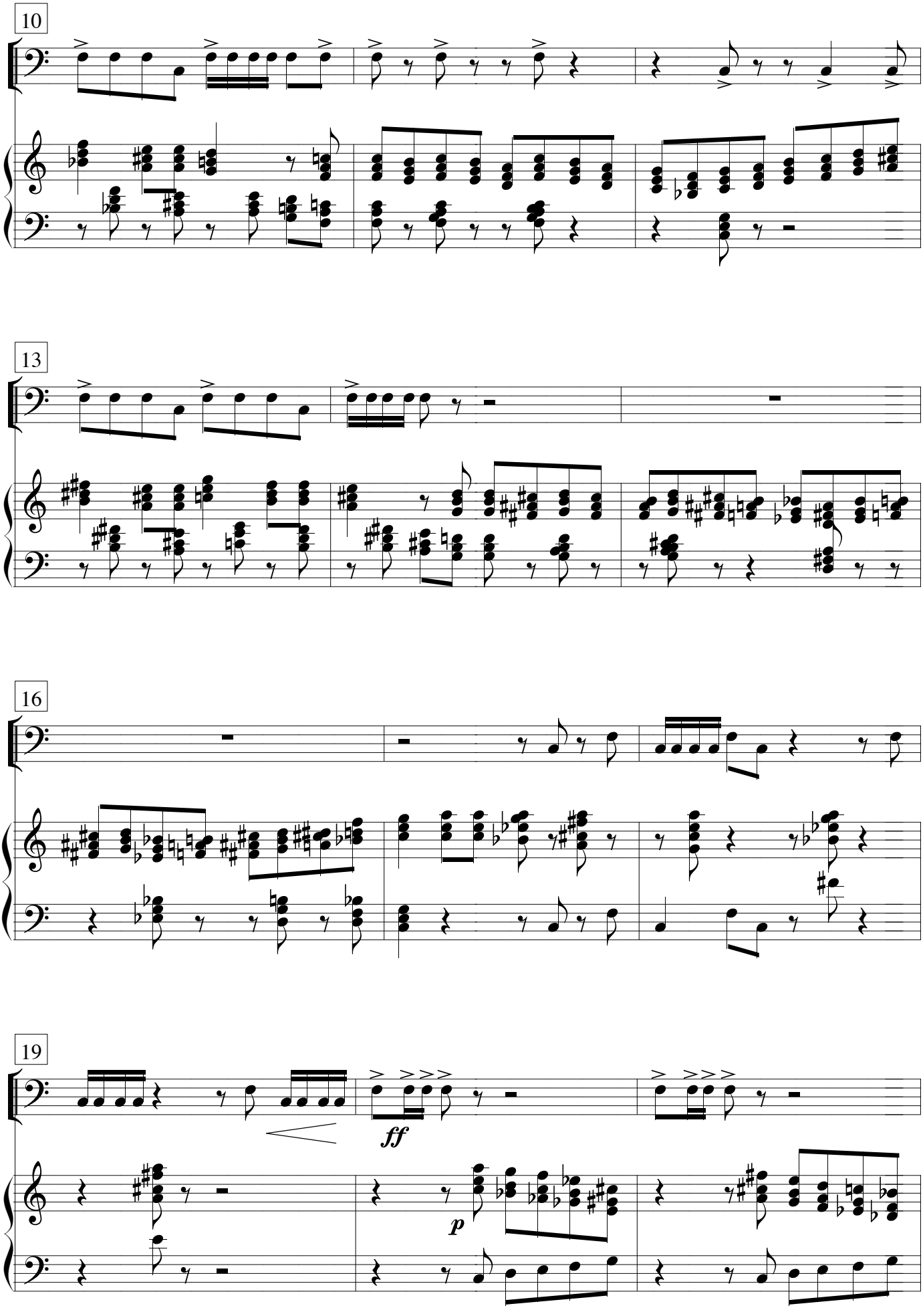
Kantate für Kinderchor, Orgel, Pauken und Instrumente

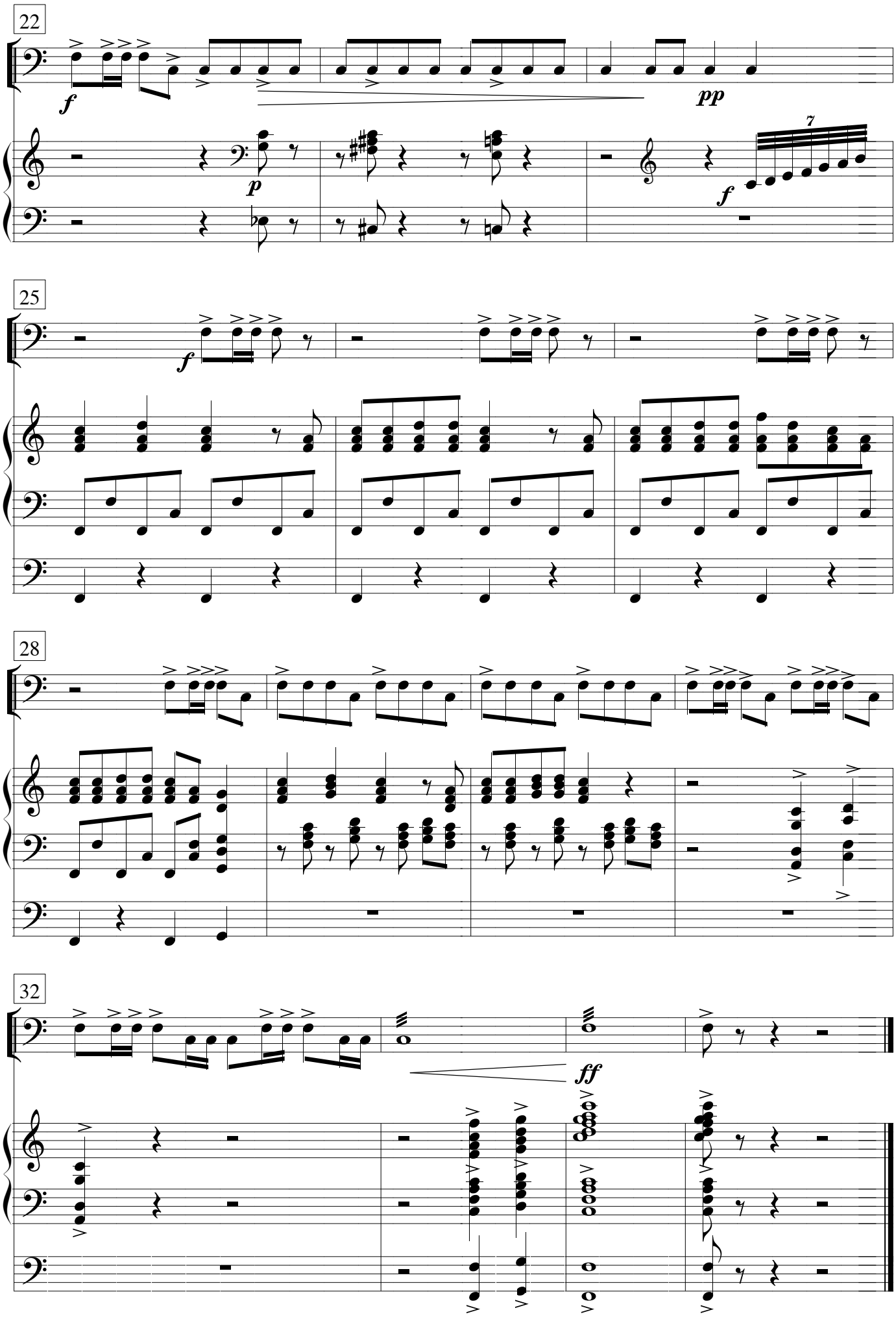
Vorspiel

Lebhaft

Musik: Klaus-Hermann Anschütz

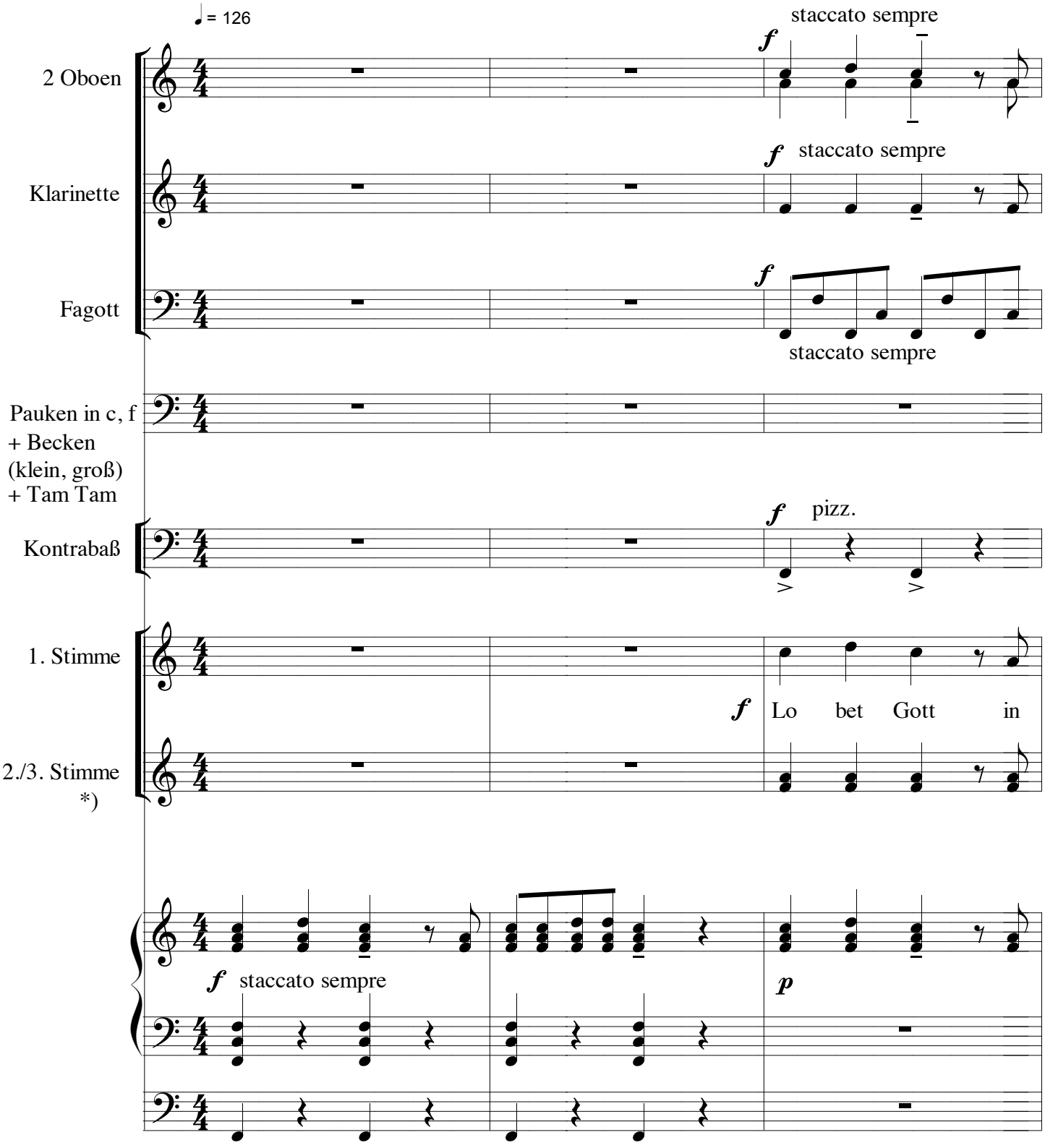



10
13
16
19
ff
p


22
f
p
pp
7
f
25
f
28
32
ff

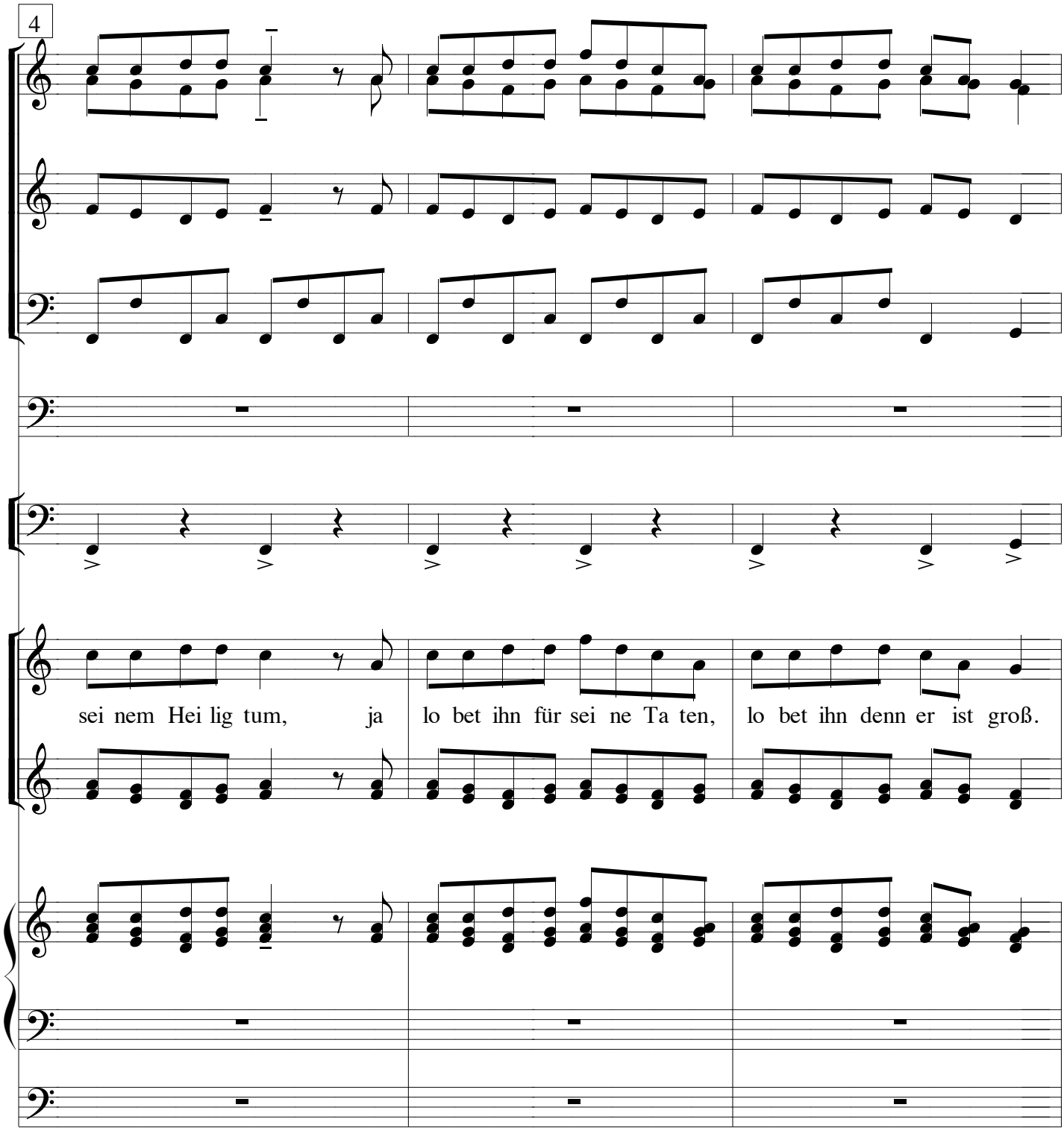
1.) Lobet Gott in seinem Heiligtum

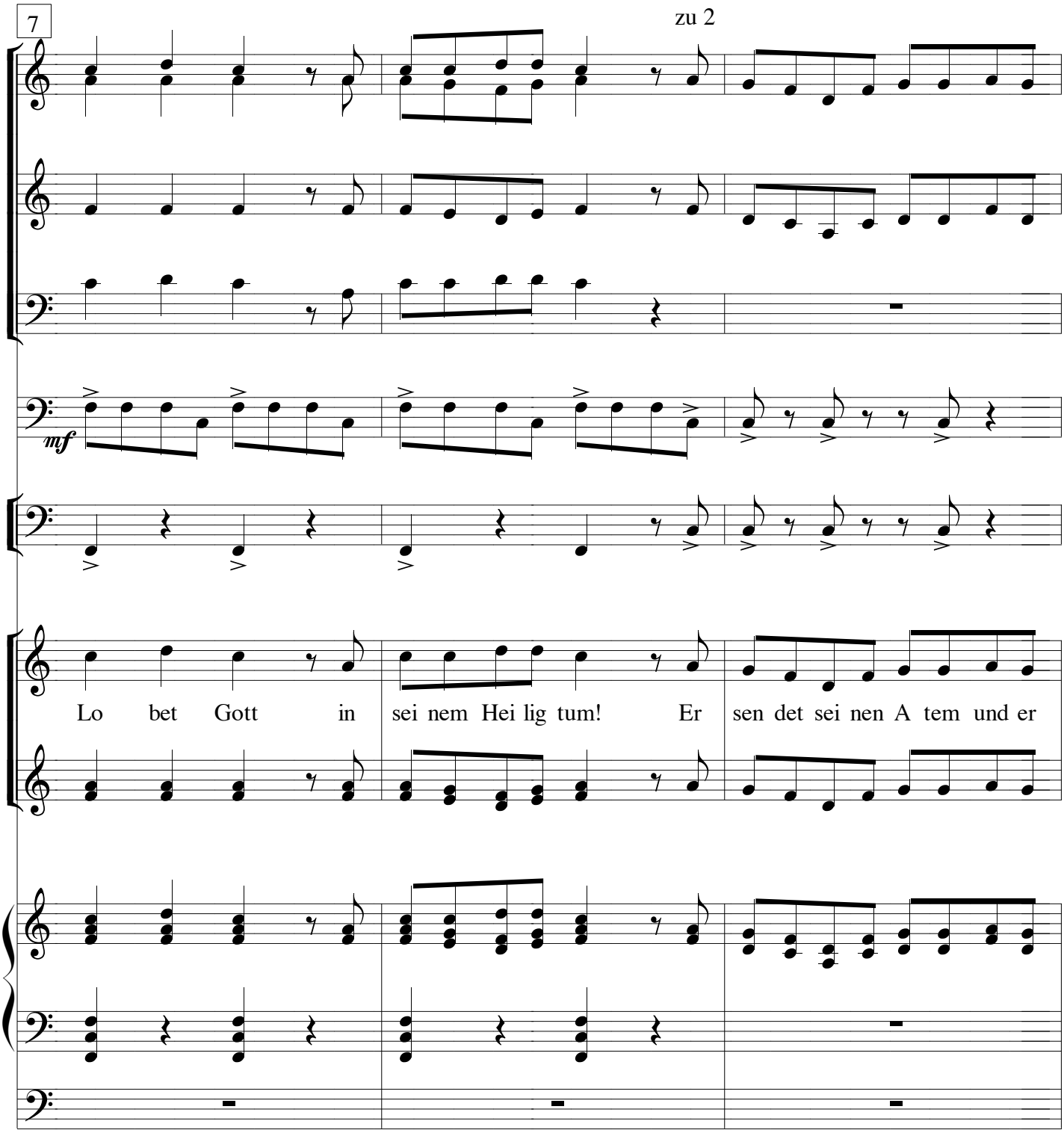
Lebhaft

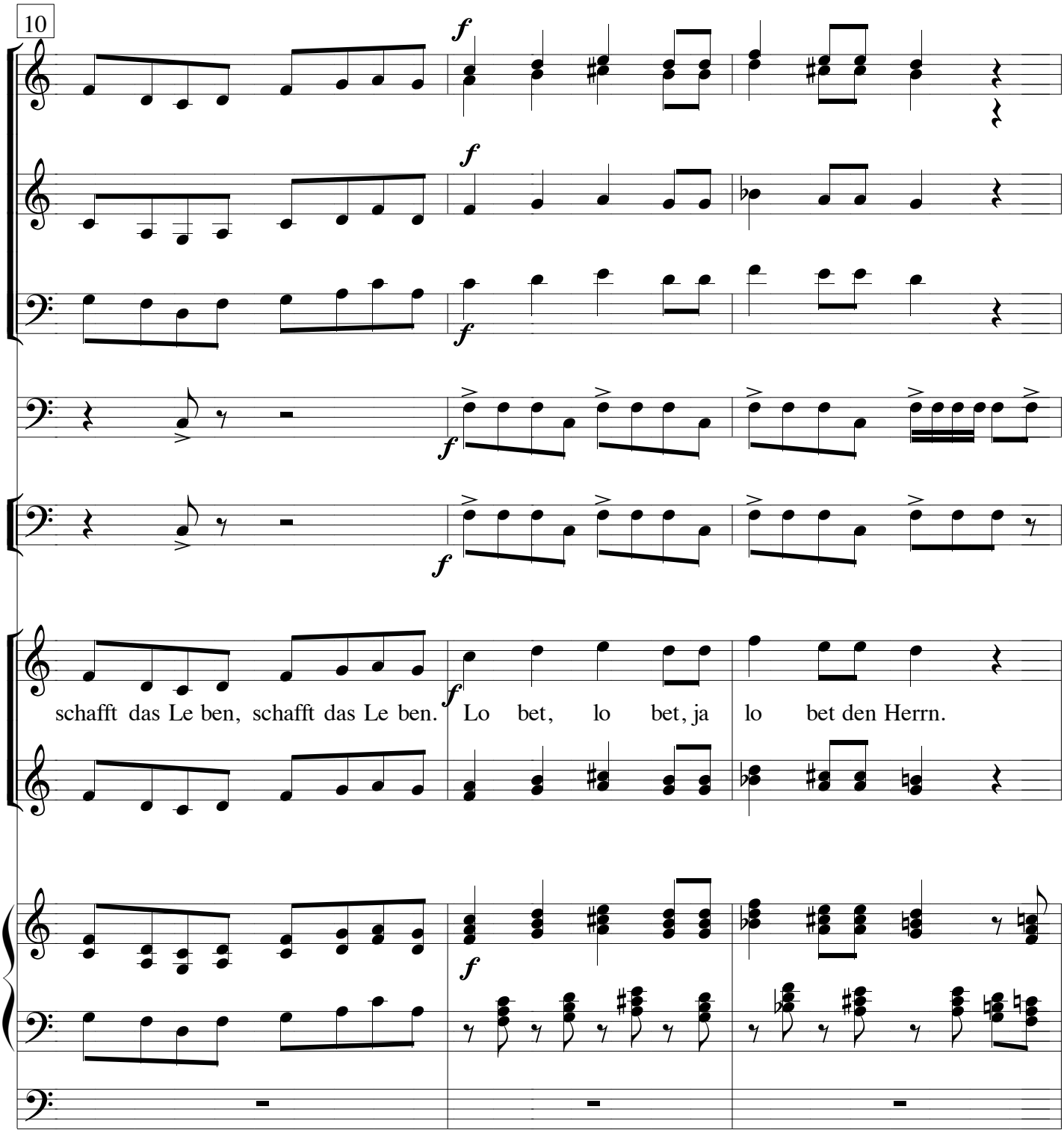


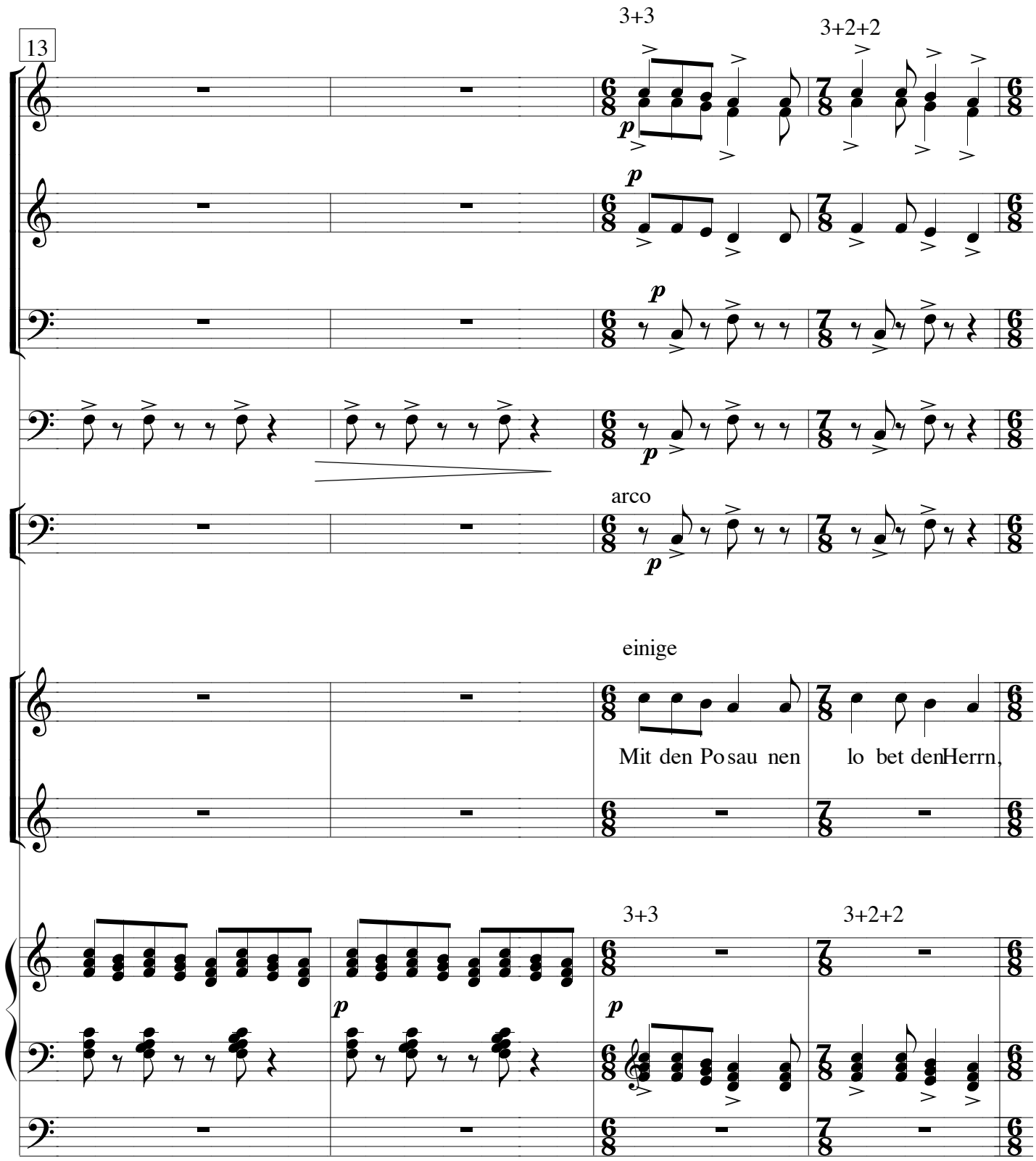
Registrierungen: Forte: Hw: Trompete 8', Mixtur, (Oktave 4'), Pedal: Posaune 16'
Piano: RP: Gedackt 8', Rohrflöte 4'

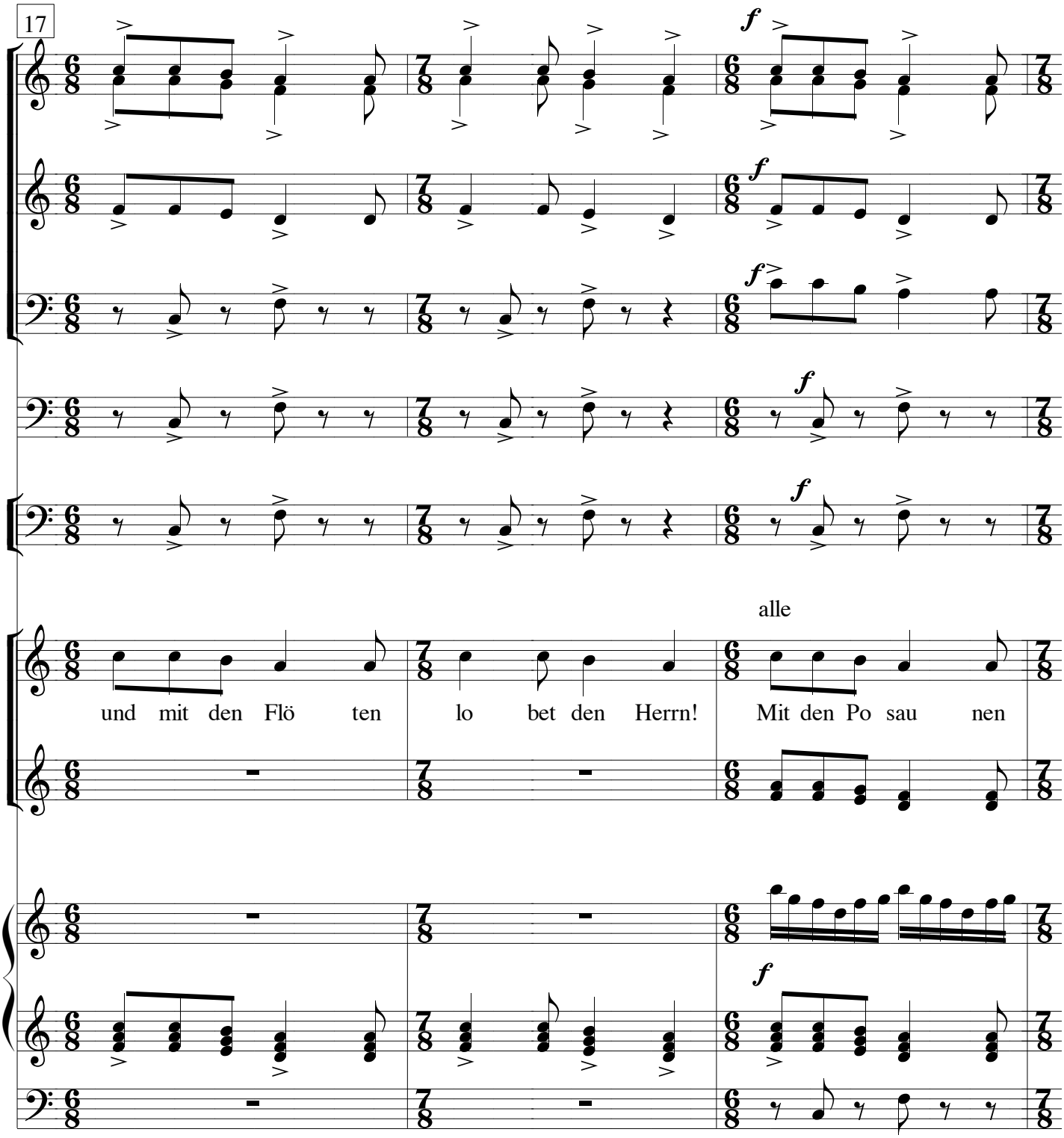
*) Mit Ausnahme der Takte 84 - 89 kann die 2. und 3. Stimme ad libitum besetzt werden.

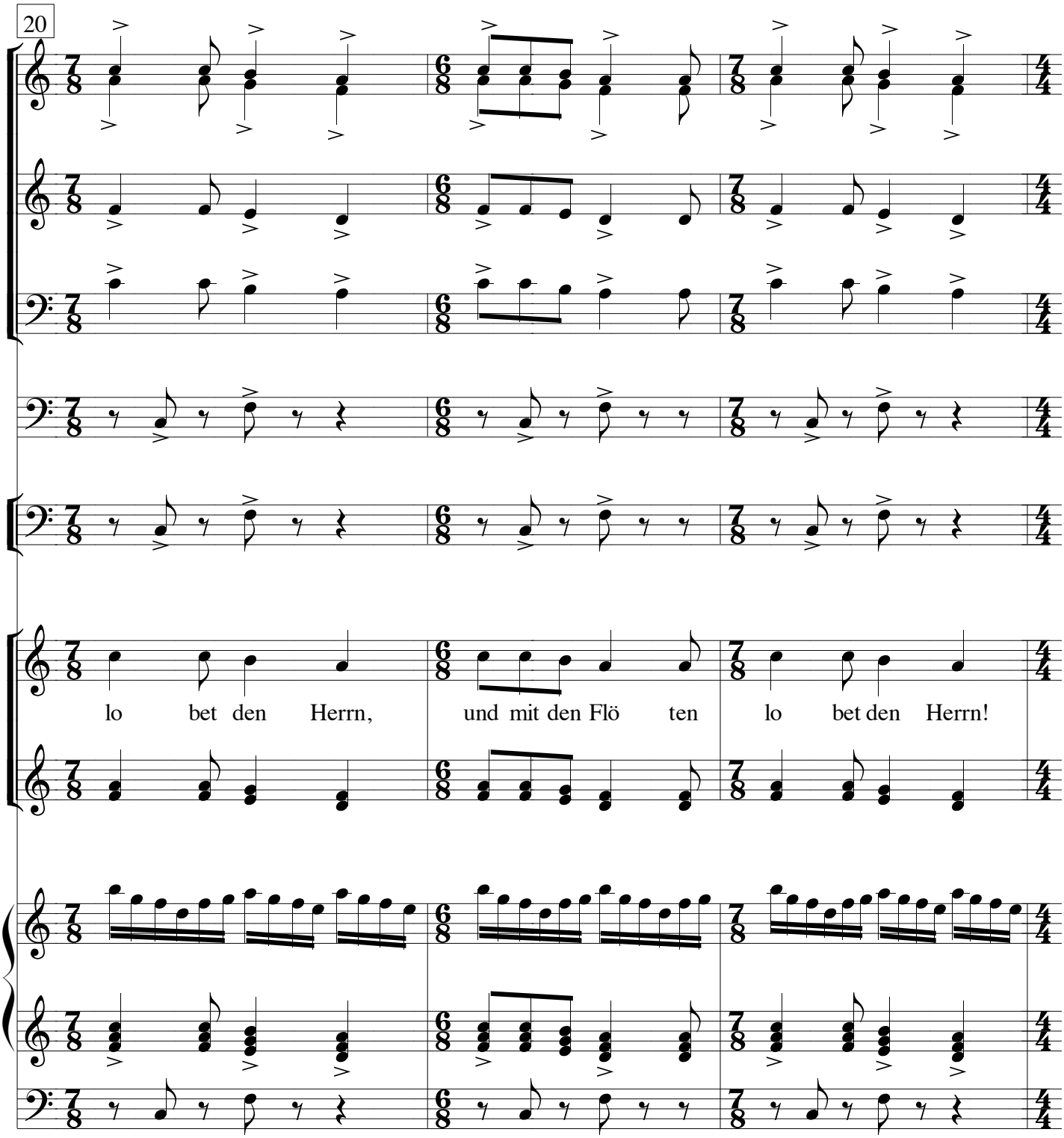

4
sei nem Hei lig tum, ja lo bet ihn für sei ne Ta ten, lo bet ihn denn er ist groß.

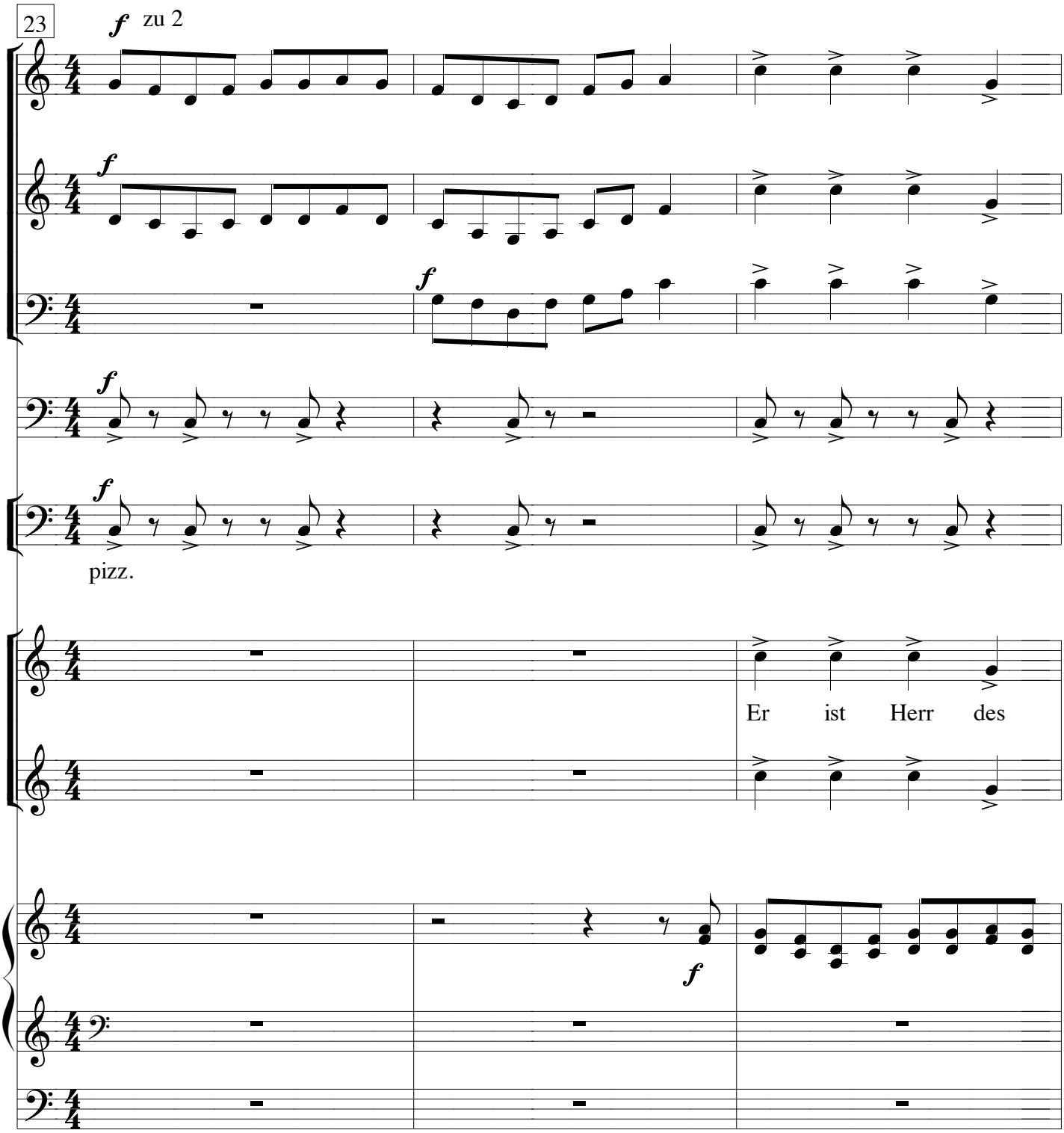

7
zu 2
mf
Lo bet Gott in sei nem Hei lig tum! Er sen det sei nen A tem und er

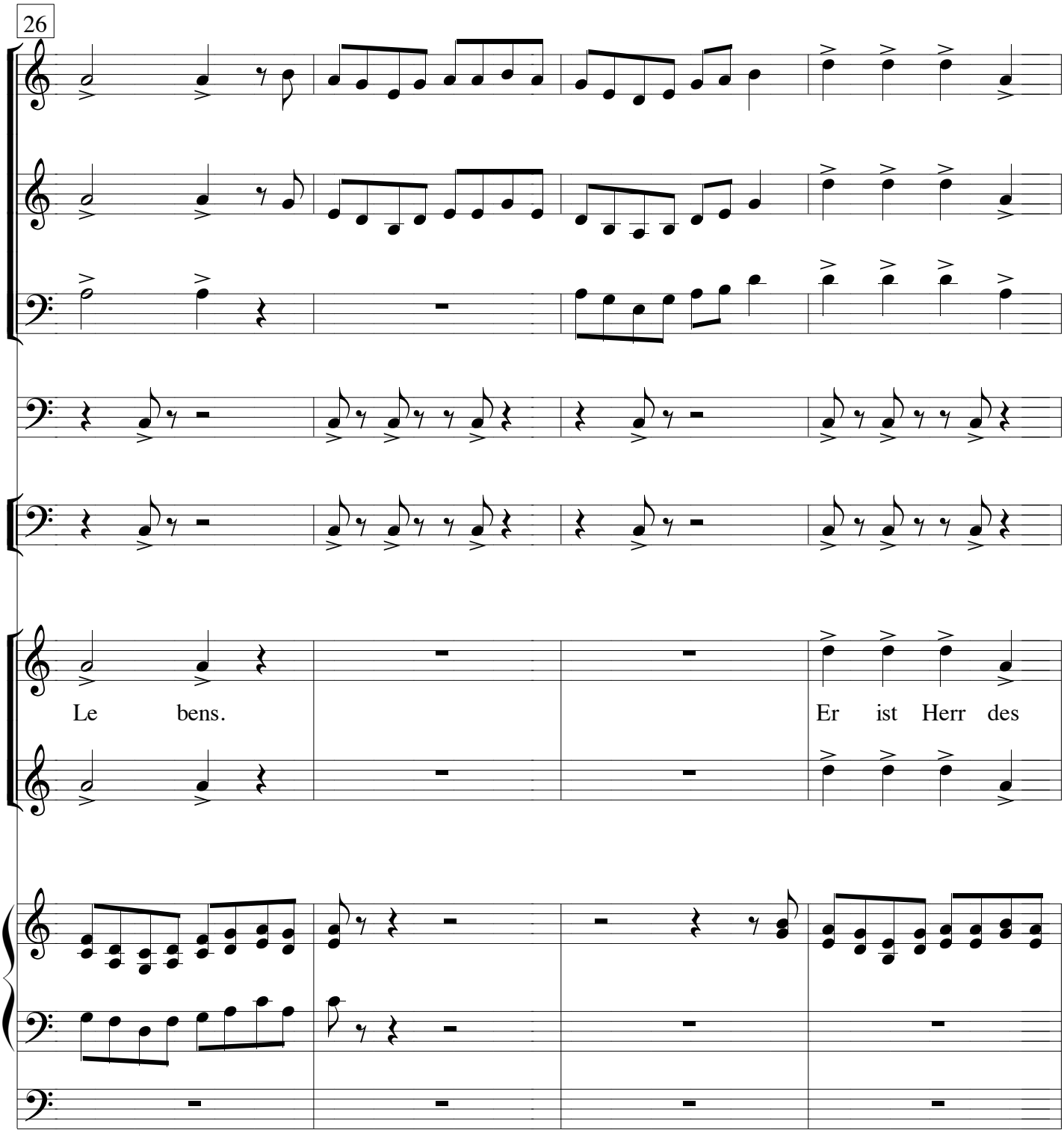

10
f
schafft das Le ben, schafft das Le ben. Lo bet, lo bet, ja lo bet den Herrn.

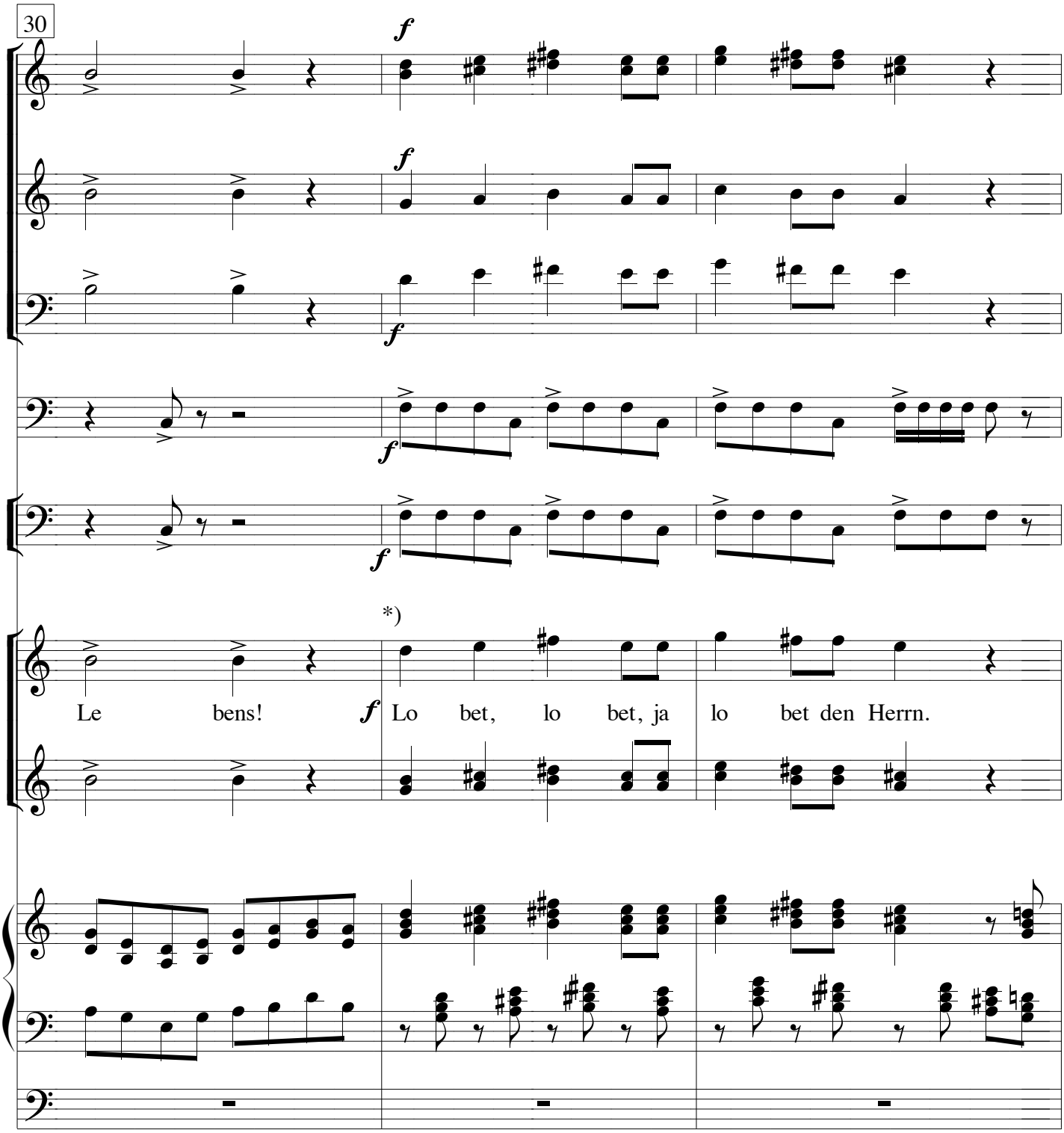

13
3+3
3+2+2
p
arco
einige
Mit den Po sau nen lo bet den Herrn,
3+3
3+2+2


17
f
alle
und mit den Flö ten lo bet den Herrn! Mit den Po sau nen

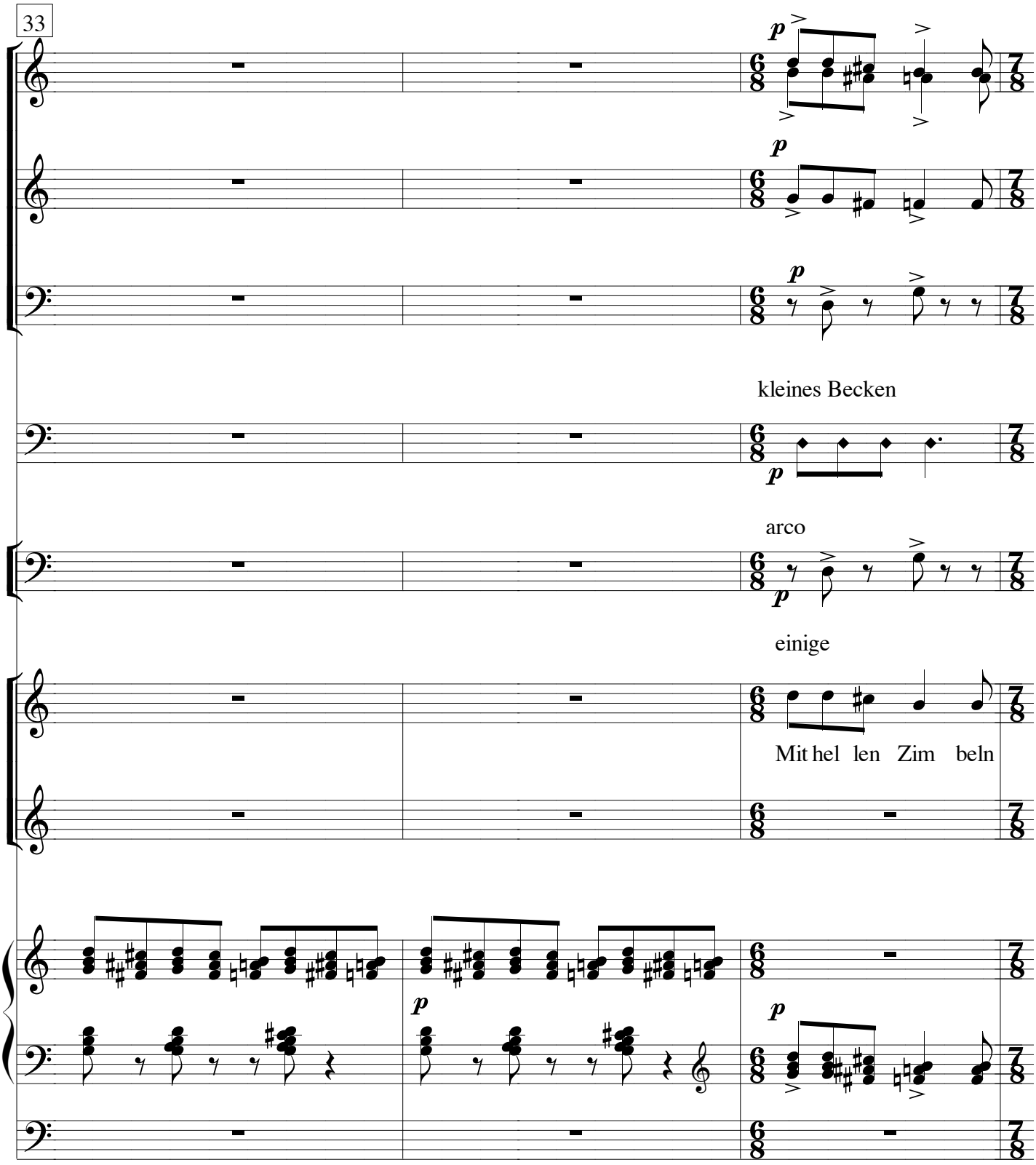

20
lo bet den Herrn,
und mit den Flö ten
lo bet den Herrn!

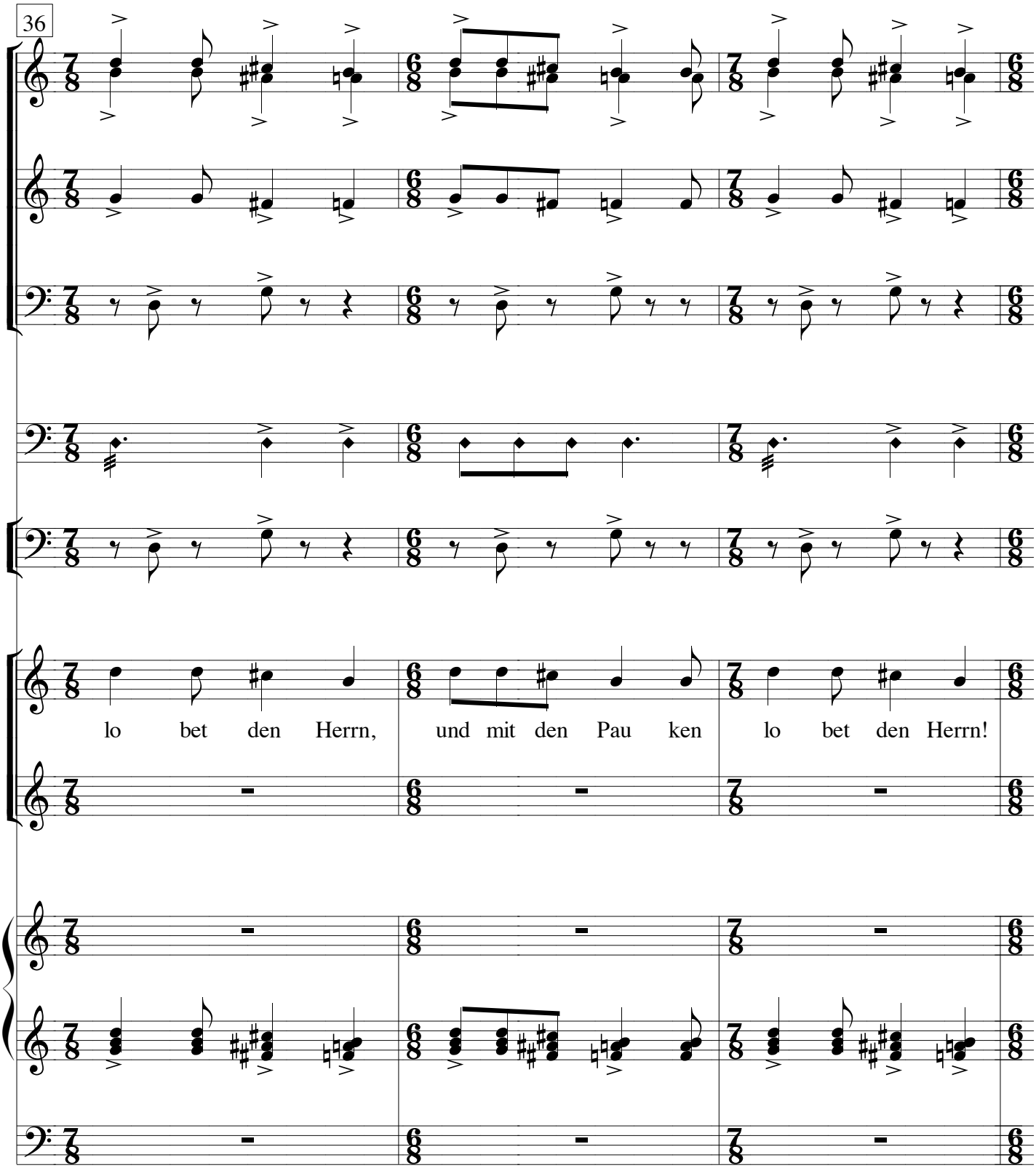

23
f zu 2
f
f
f
f
pizz.
Er ist Herr des
f

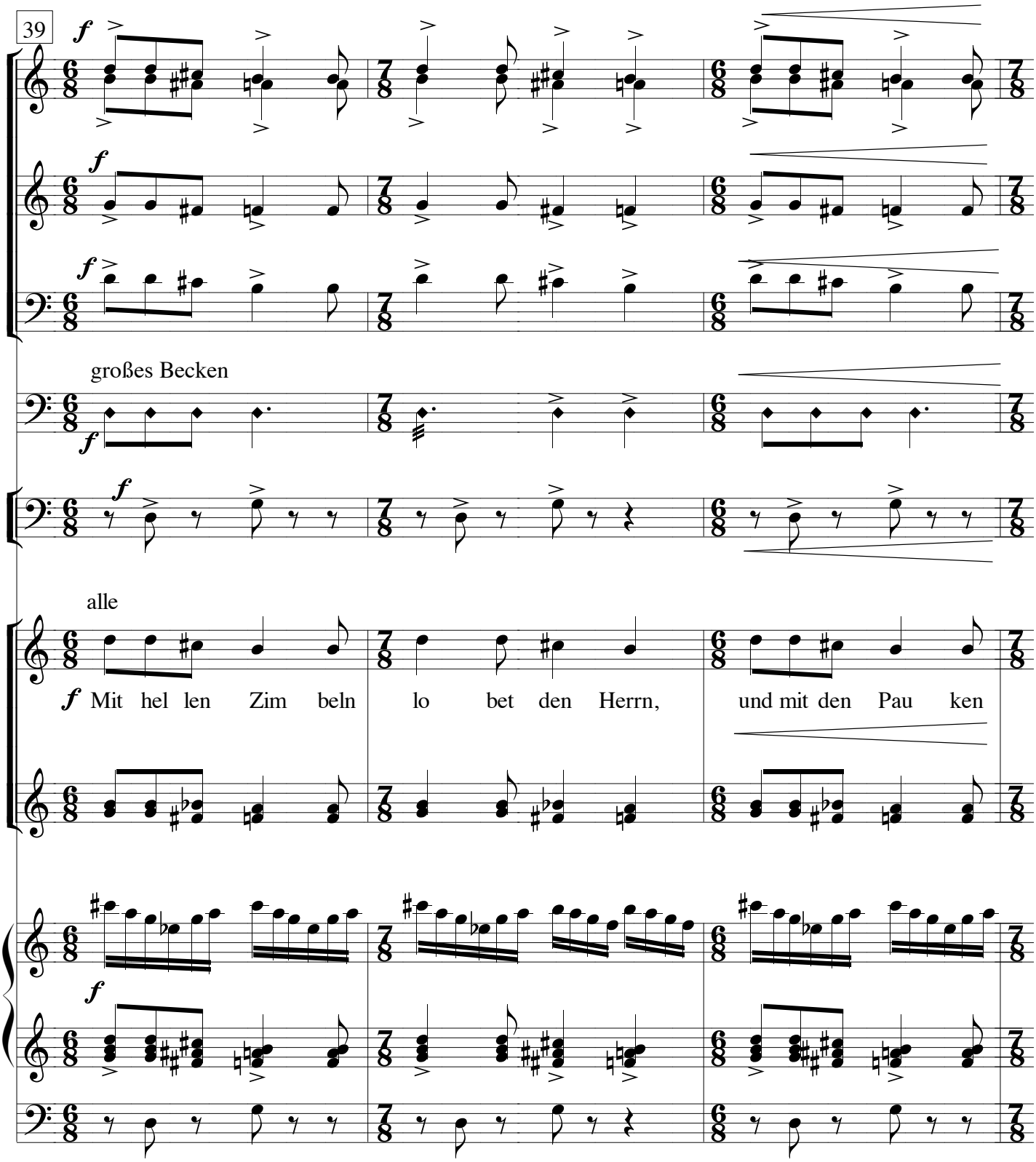

26
Le bens.
Er ist Herr des

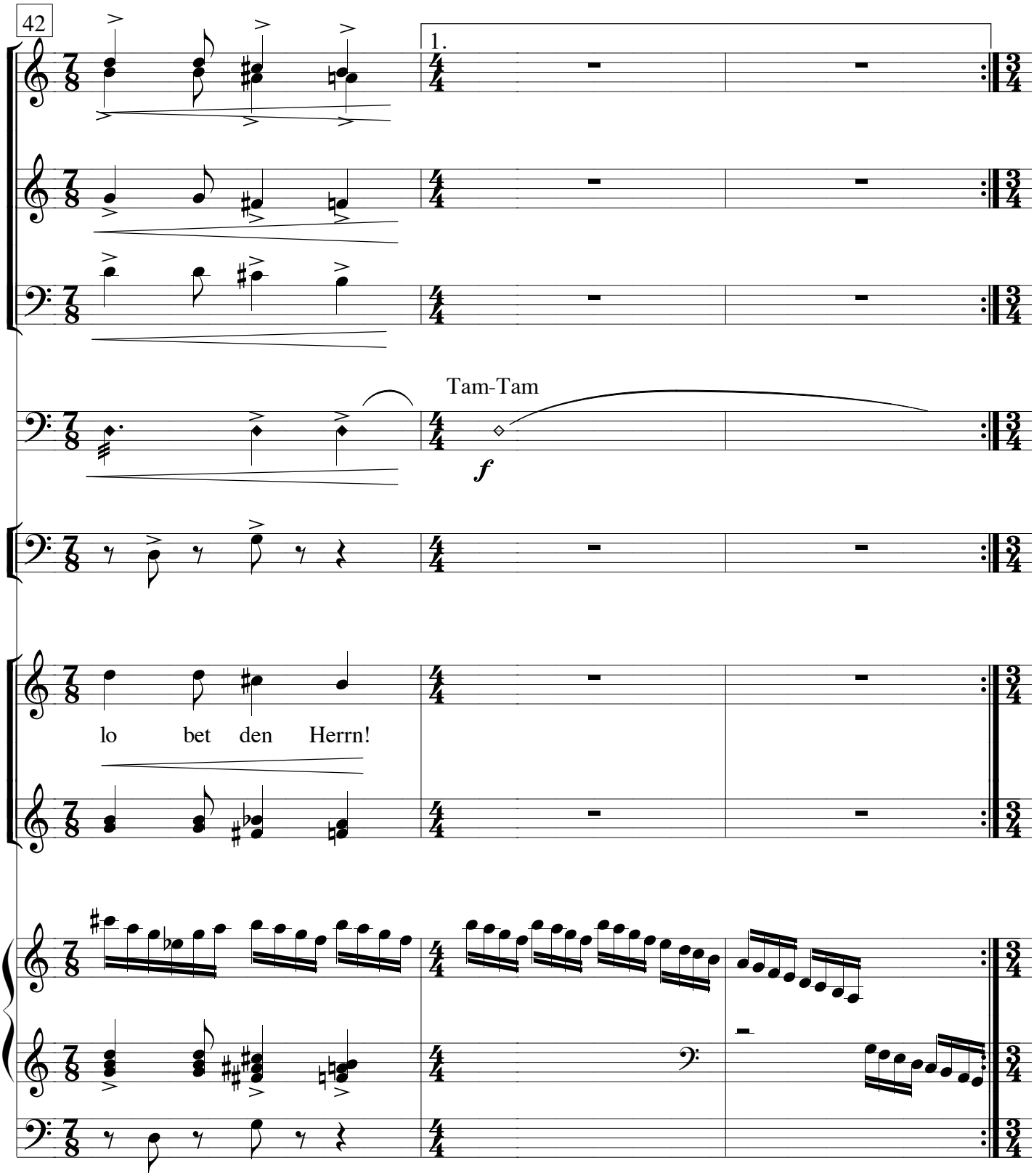


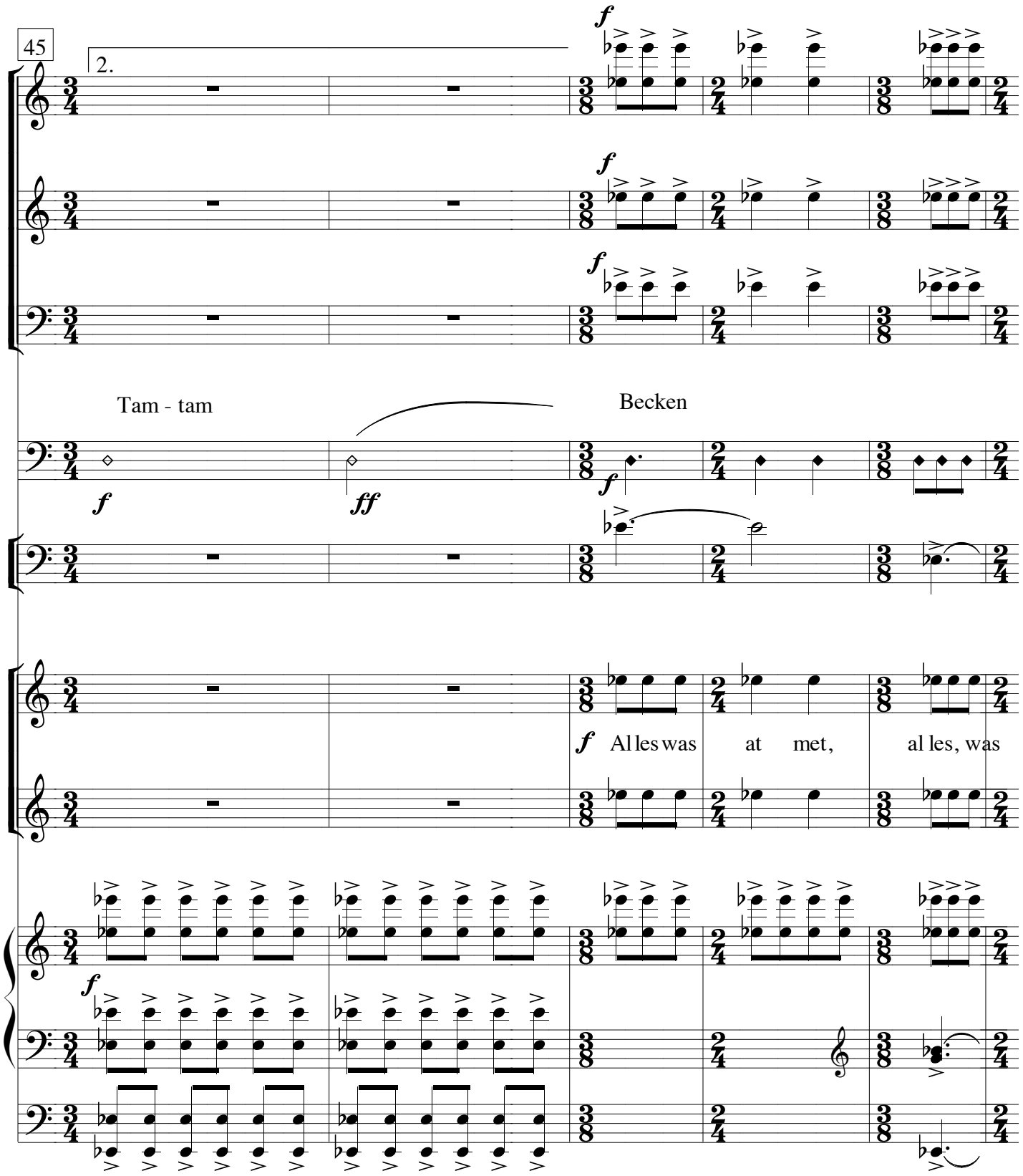
*) Falls diese Stelle für die erste Stimme zu hoch liegt, singen die Kinder der ersten Stimme bei der zweiten mit - dann sollte aber bei der Parallelstelle T. 11/12 genauso verfahren werden.

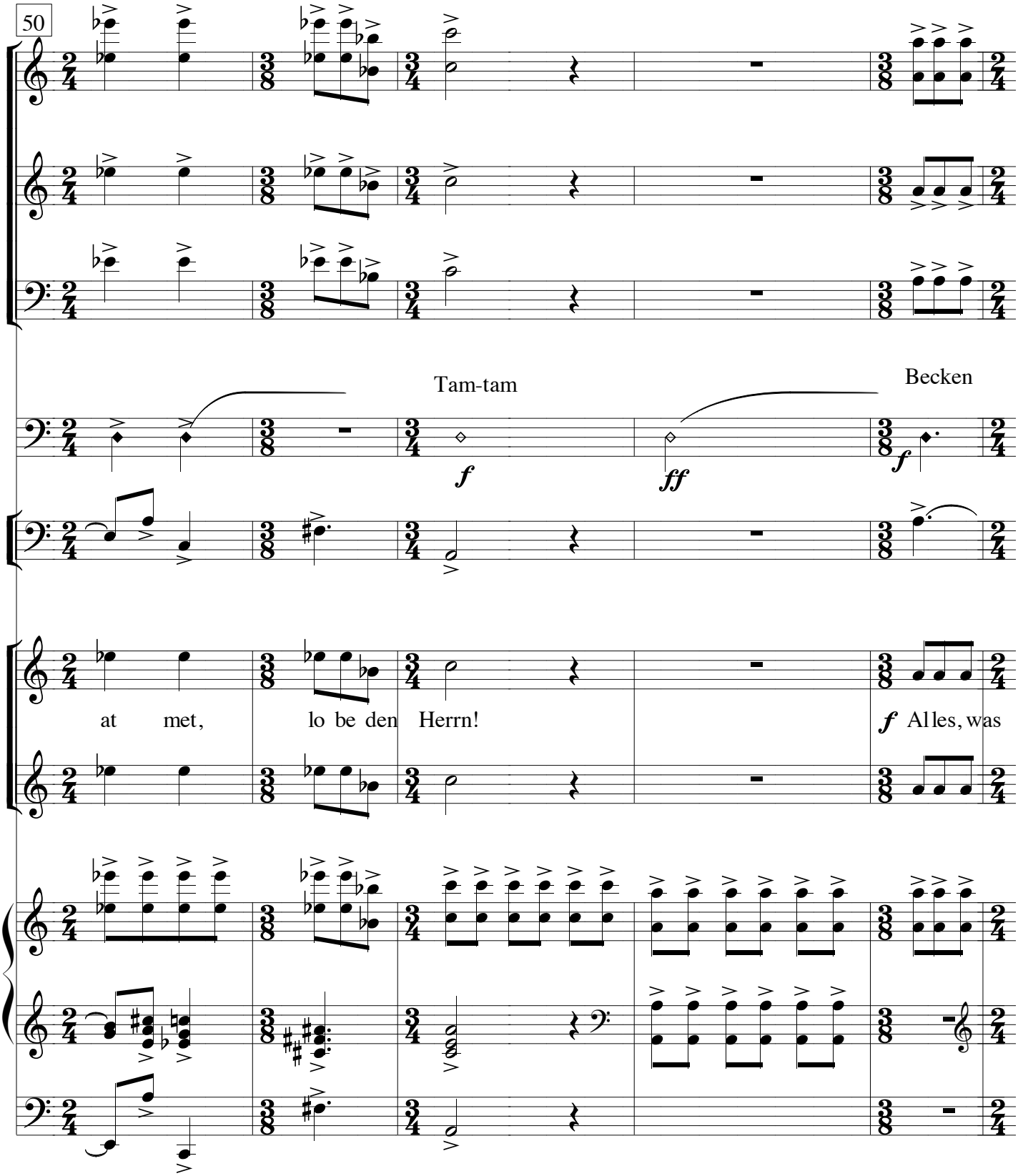

33
p
p
p
kleines Becken
p
arco
p
einige
Mit hel len Zim beln
p
p

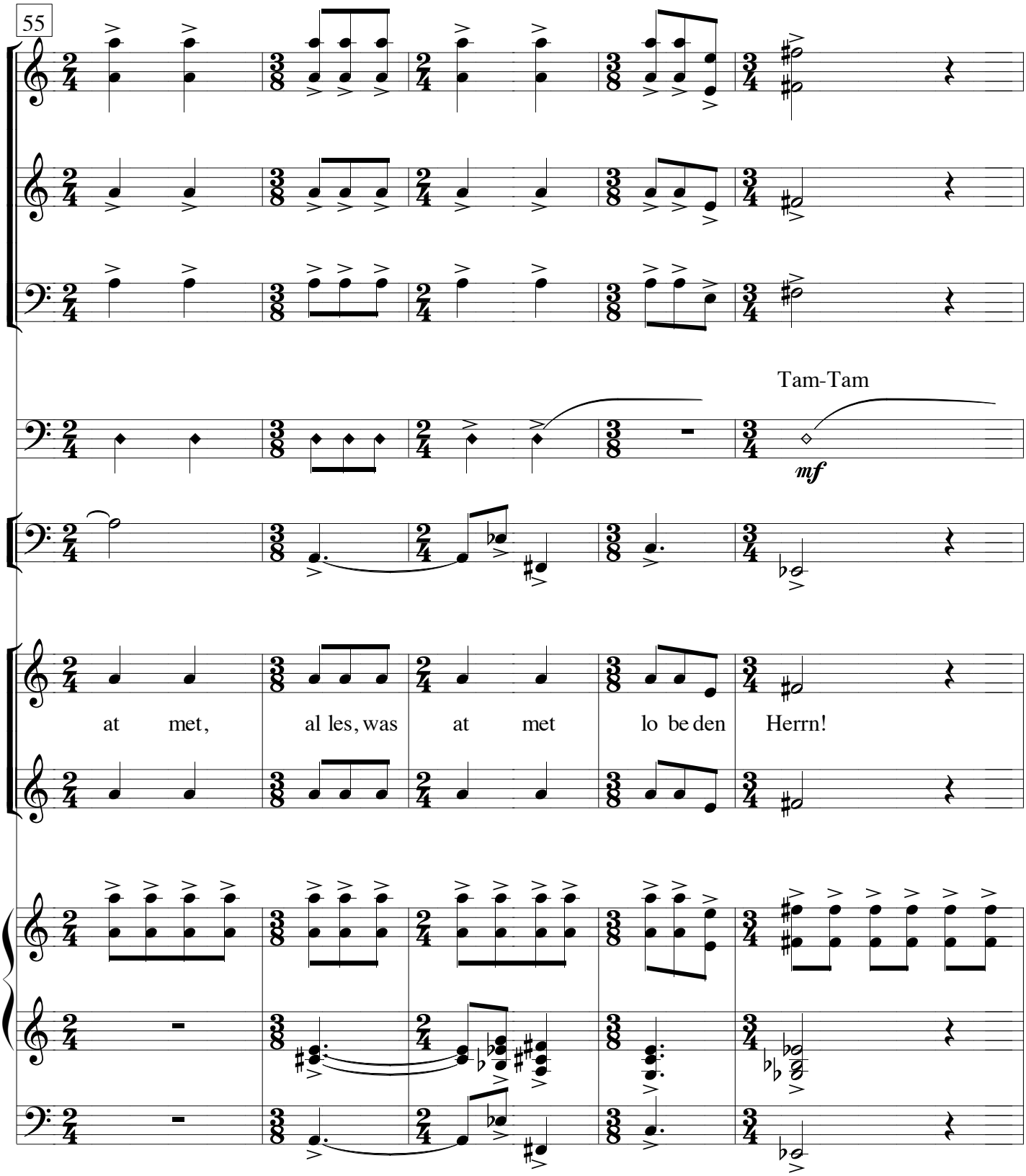

36
lo bet den Herrn, und mit den Pau ken lo bet den Herrn!

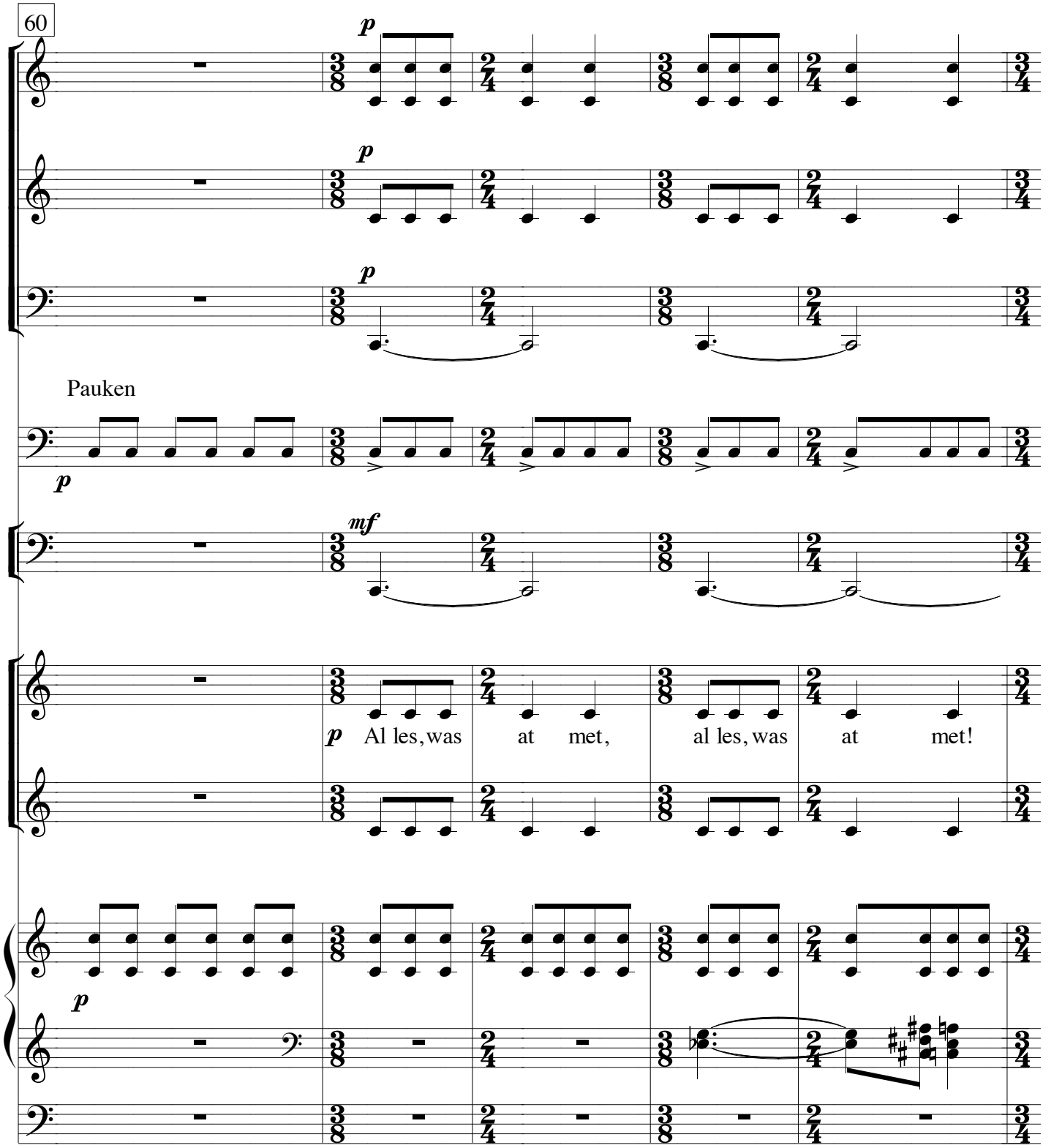

39
großes Becken
alle
Mit hel len Zim beln lo bet den Herrn, und mit den Pau ken

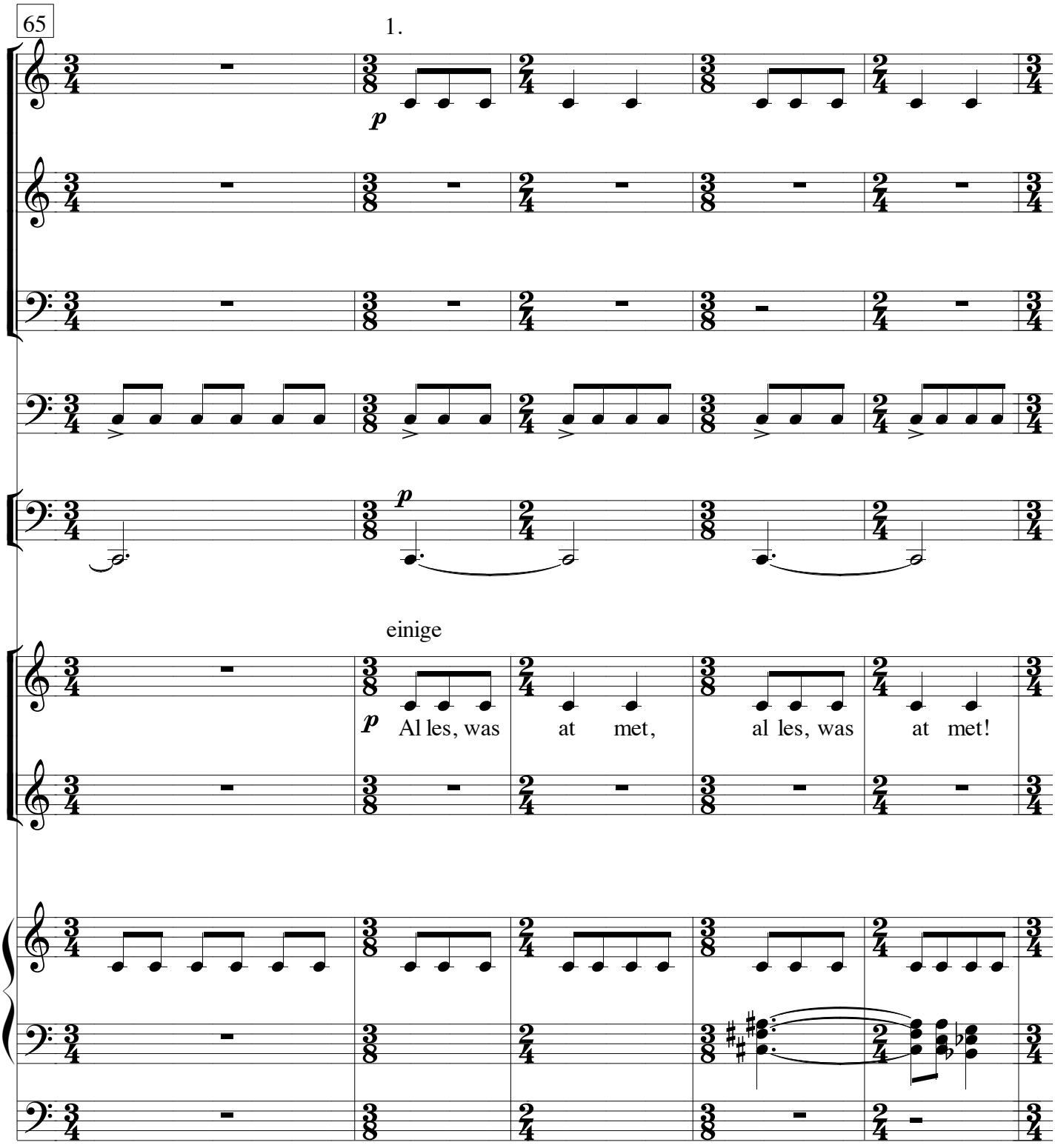

42
1.
Tam-Tam
f
lo bet den Herrn!

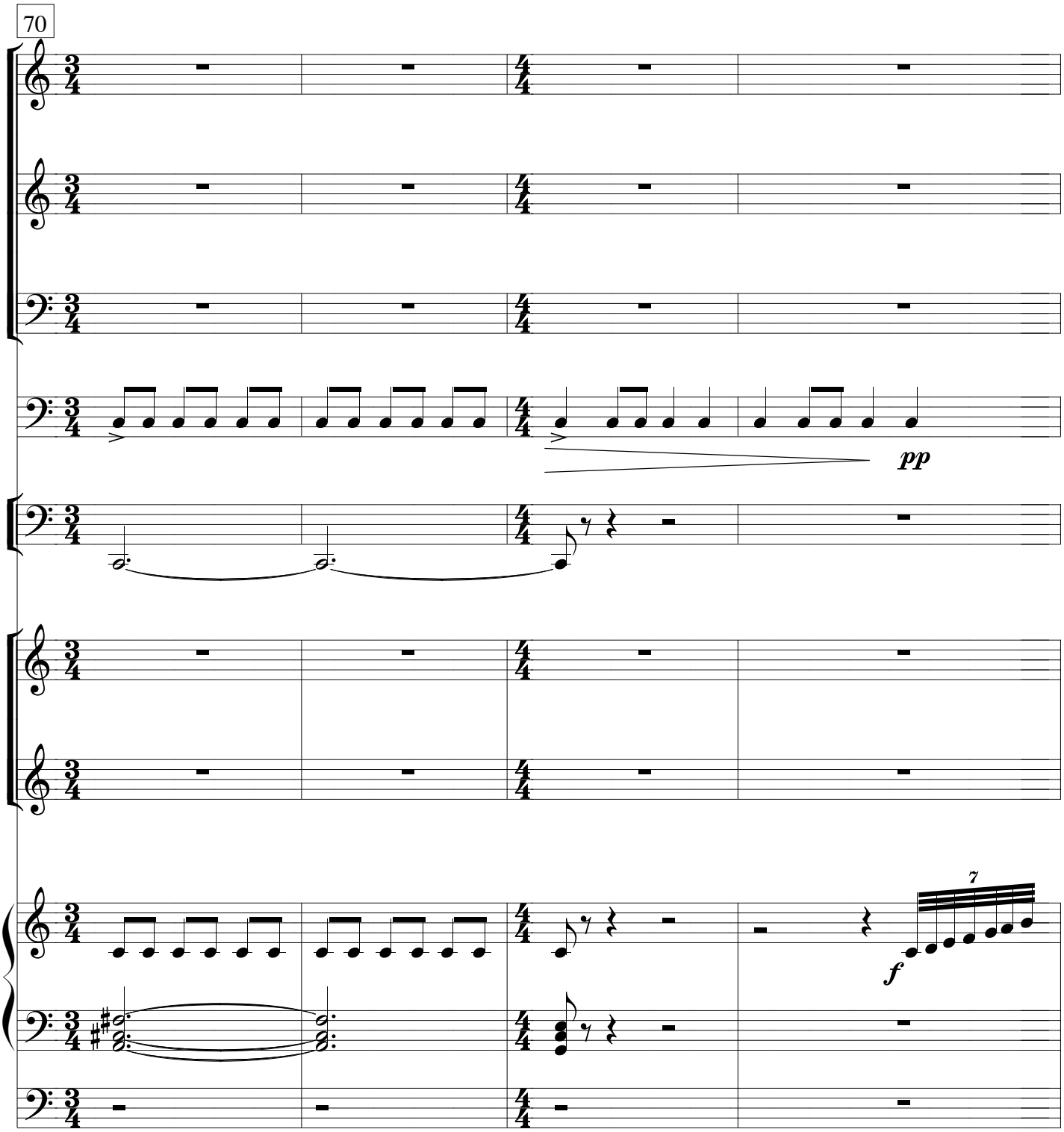

45
2.
Tam - tam
Becken
Alles was at met, al les, was

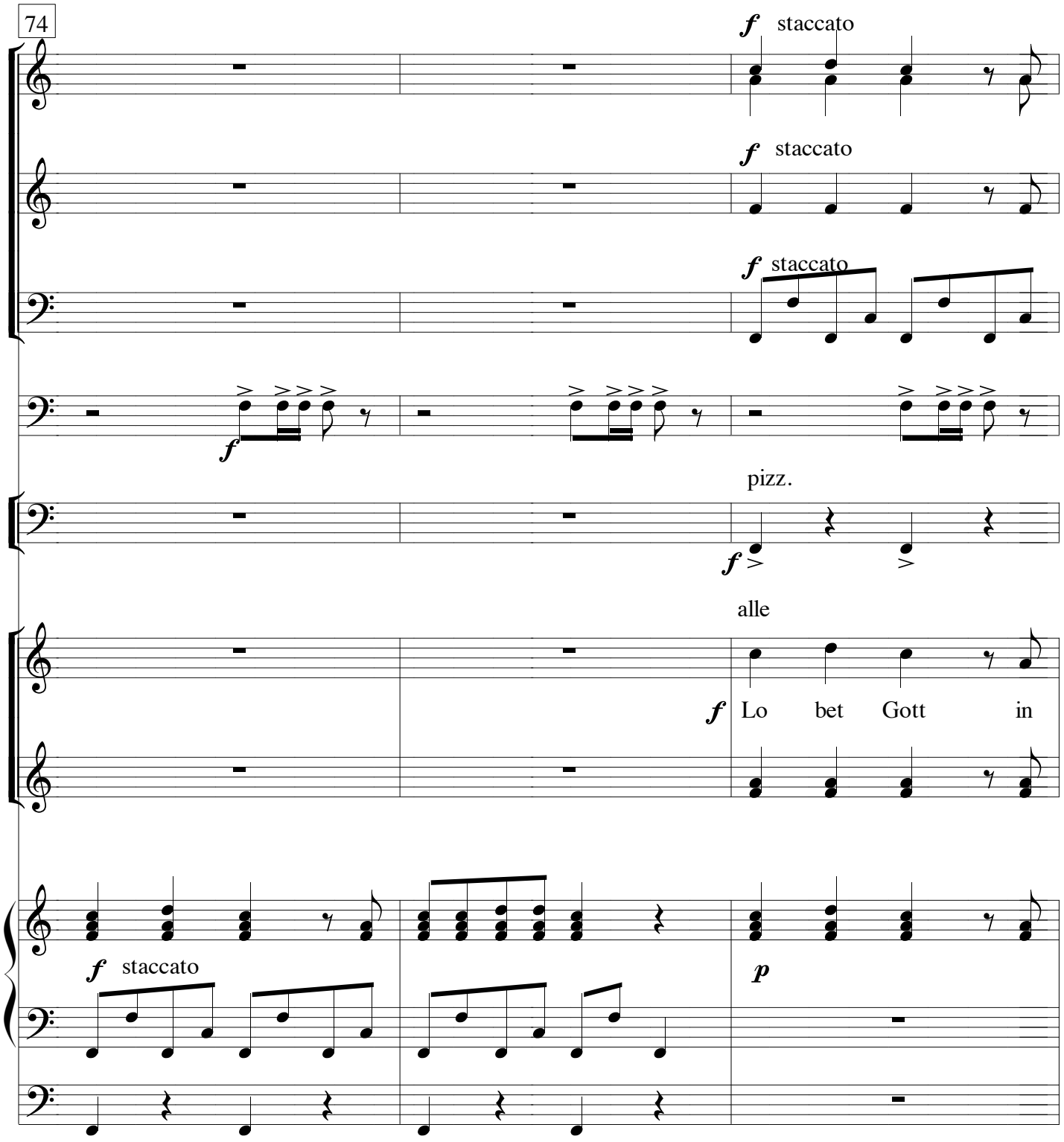

50
Tam-tam
Becken
f
ff
f
at met, lo be den Herrn!
f Alles, was

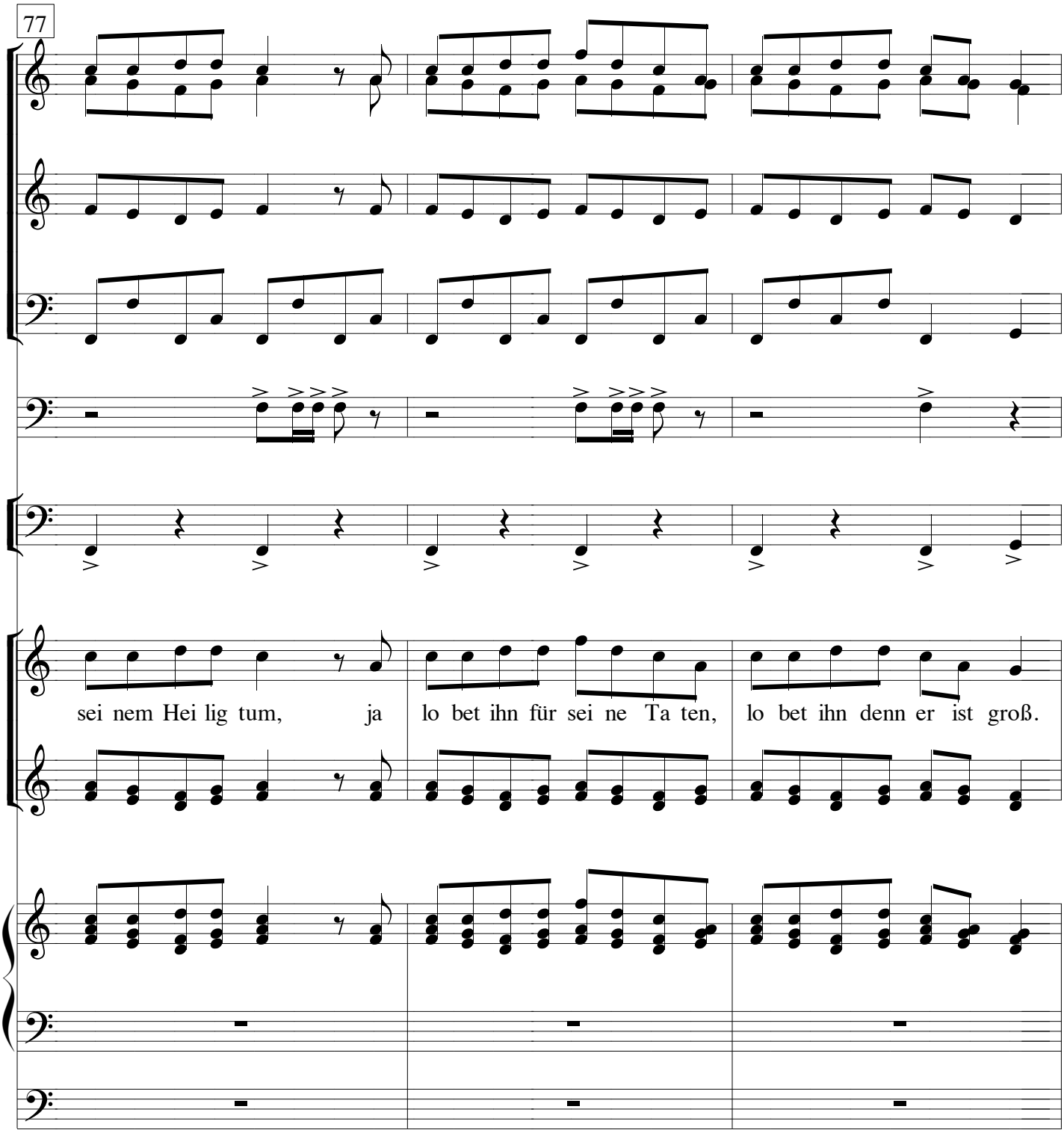

55
Tam-Tam
mf
at met, al les, was at met lo be den Herrn!

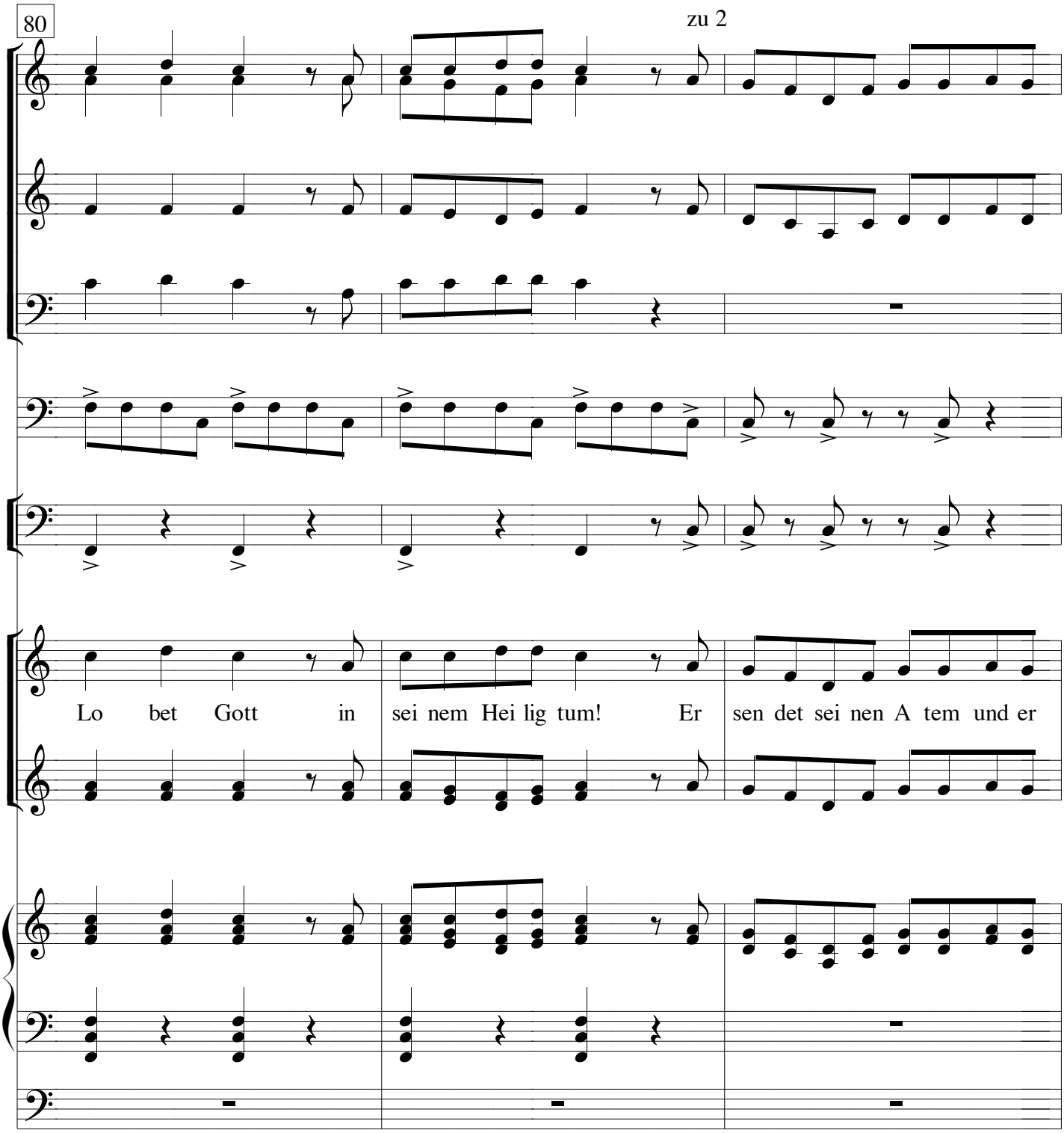

60
p
p
p
Pauken
p
mf
p Al les, was at met, al les, was at met!
p

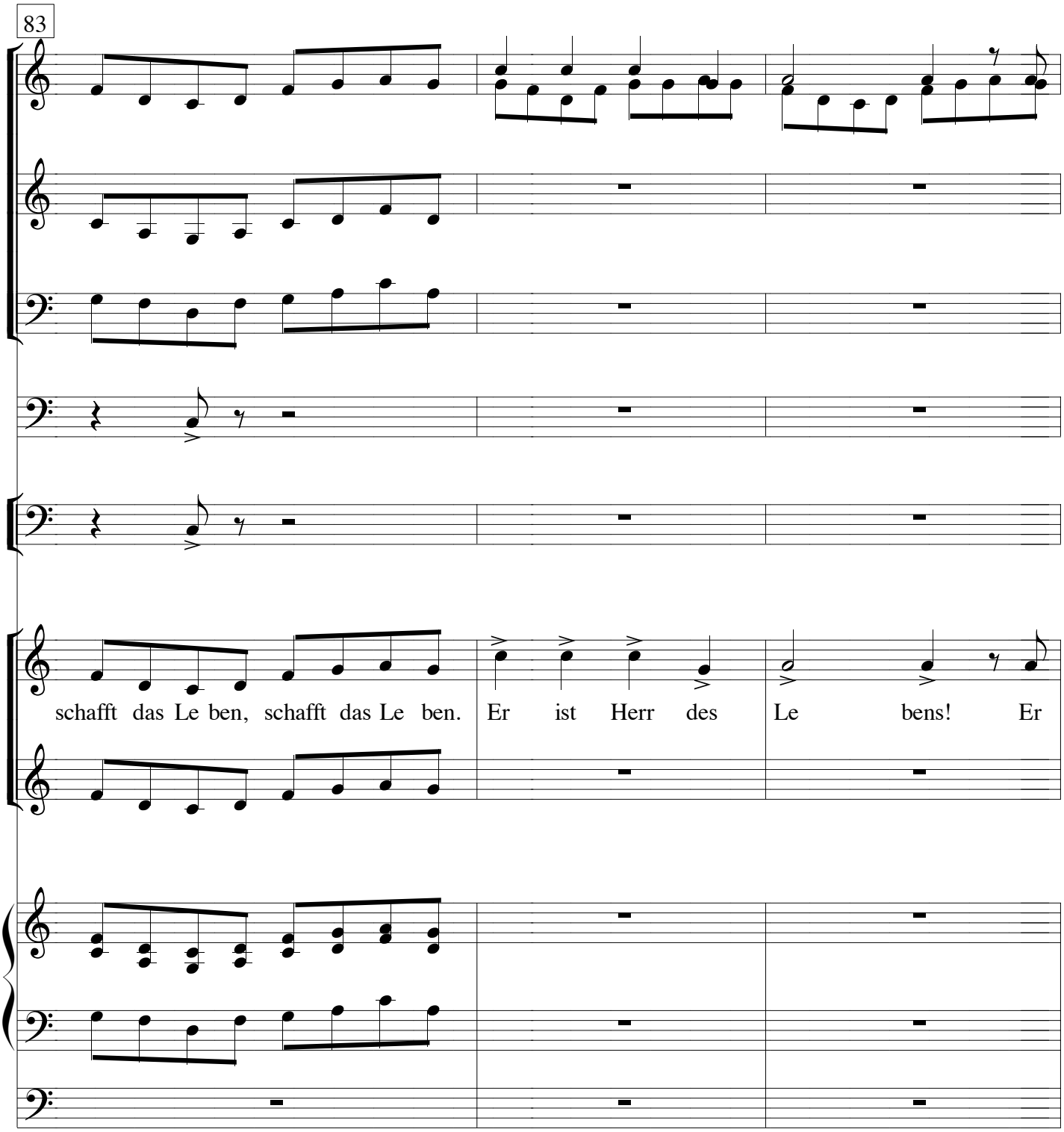

65
1.
p
p
einige
p
Al les, was at met, al les, was at met!

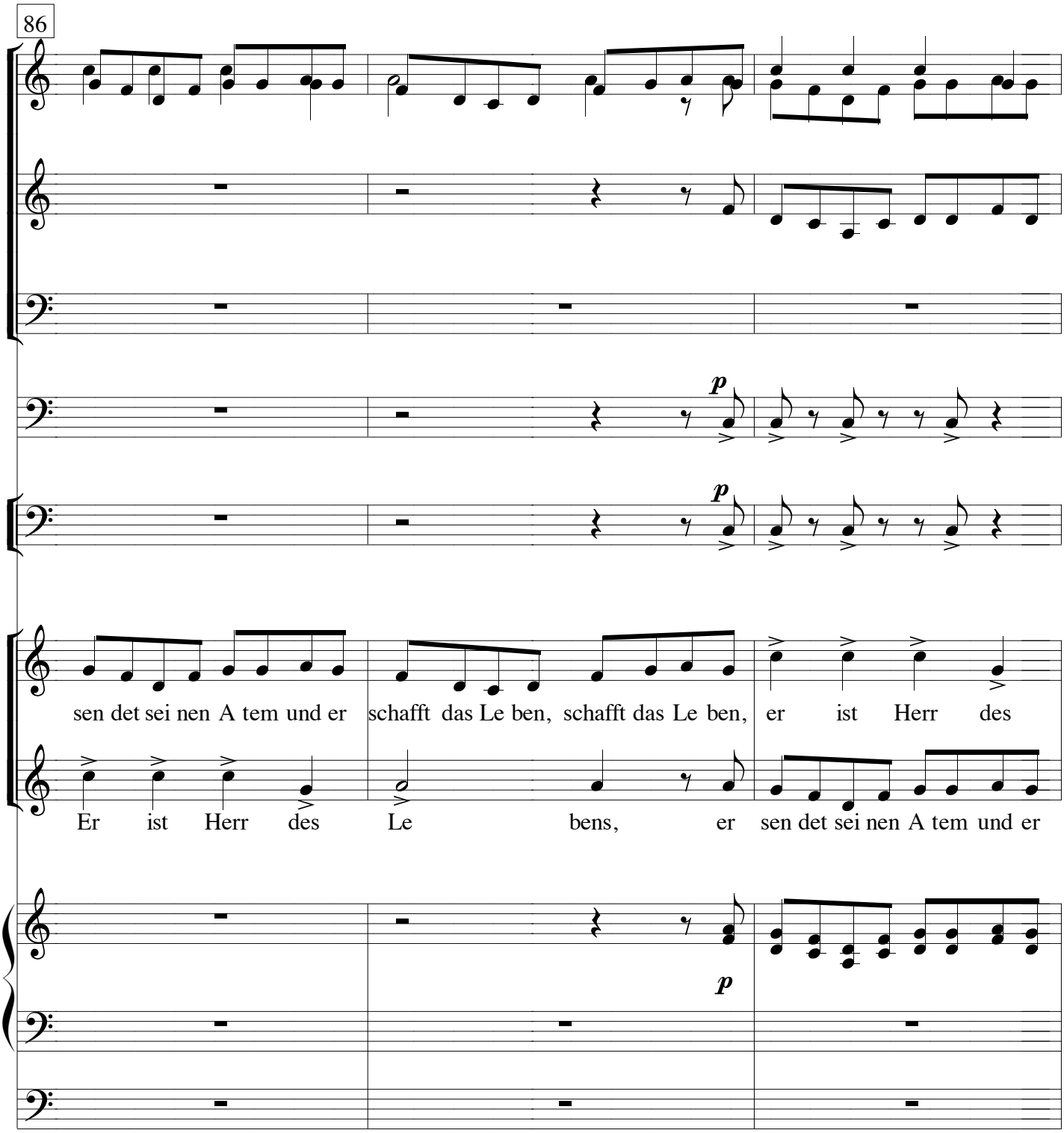

70
pp
7
f

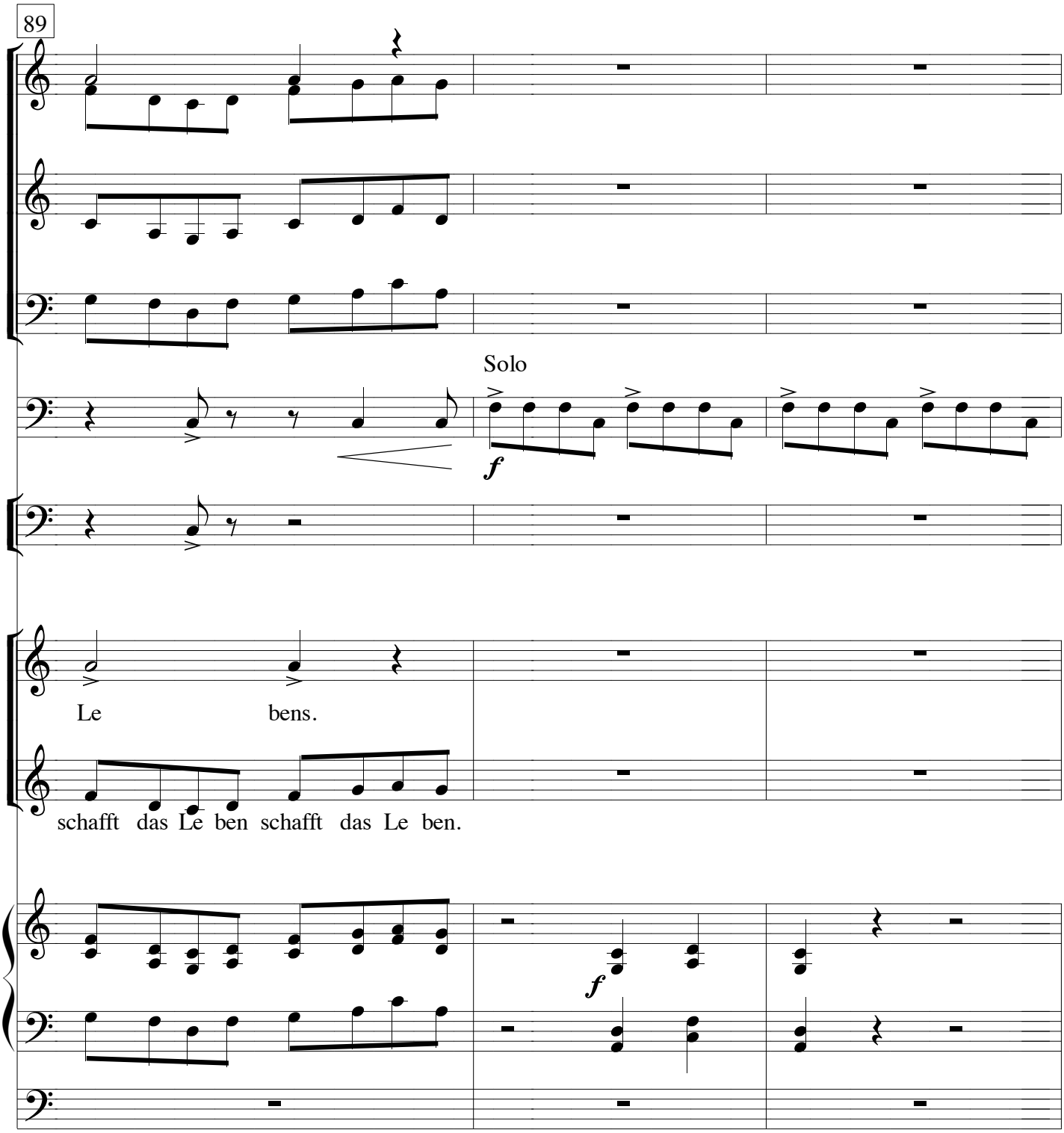

74
f staccato
f staccato
f staccato
f
pizz.
f
alle
f Lo bet Gott in
f staccato
p

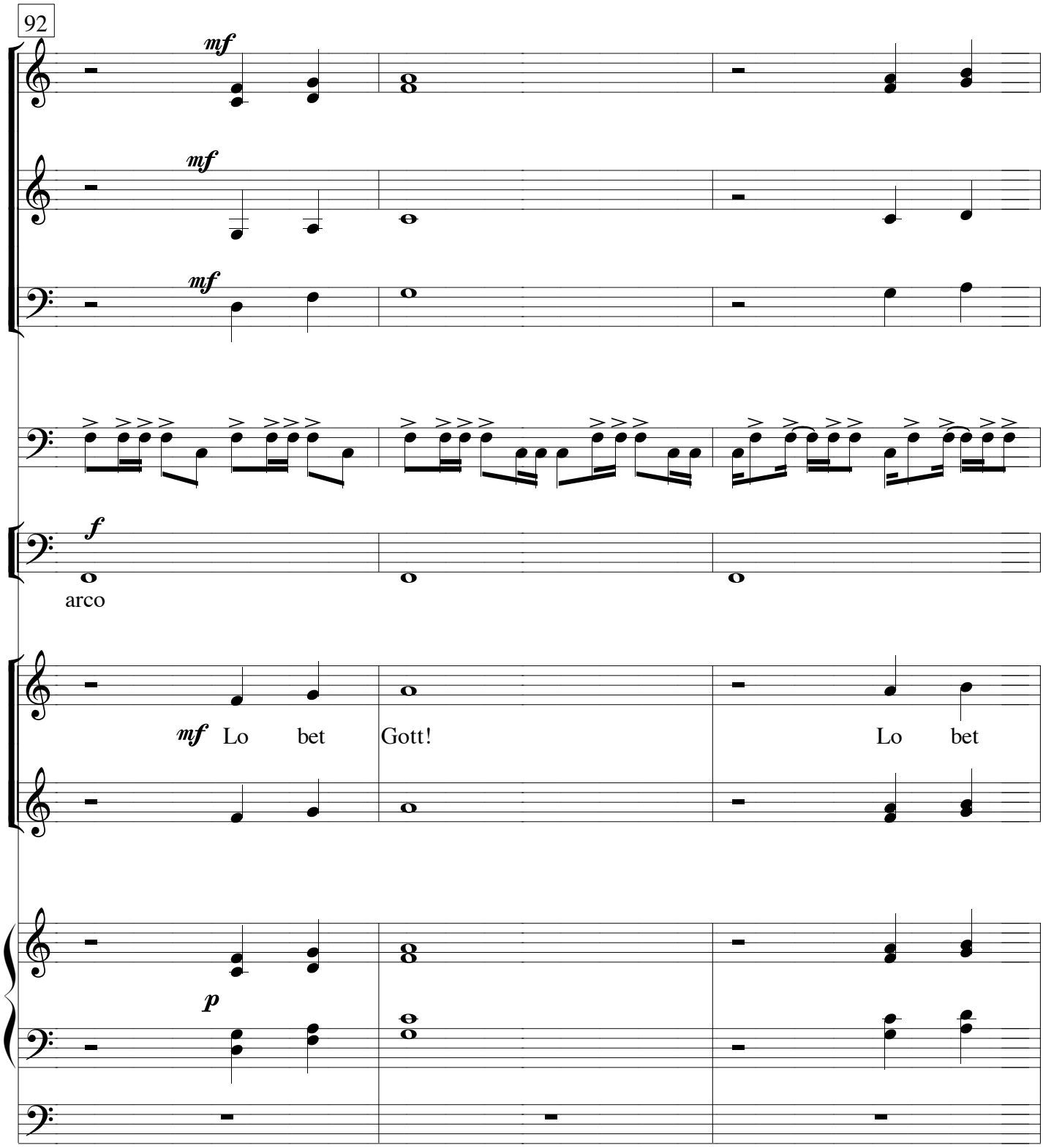

77
sei nem Hei lig tum, ja lo bet ihn für sei ne Ta ten, lo bet ihn denn er ist groß.

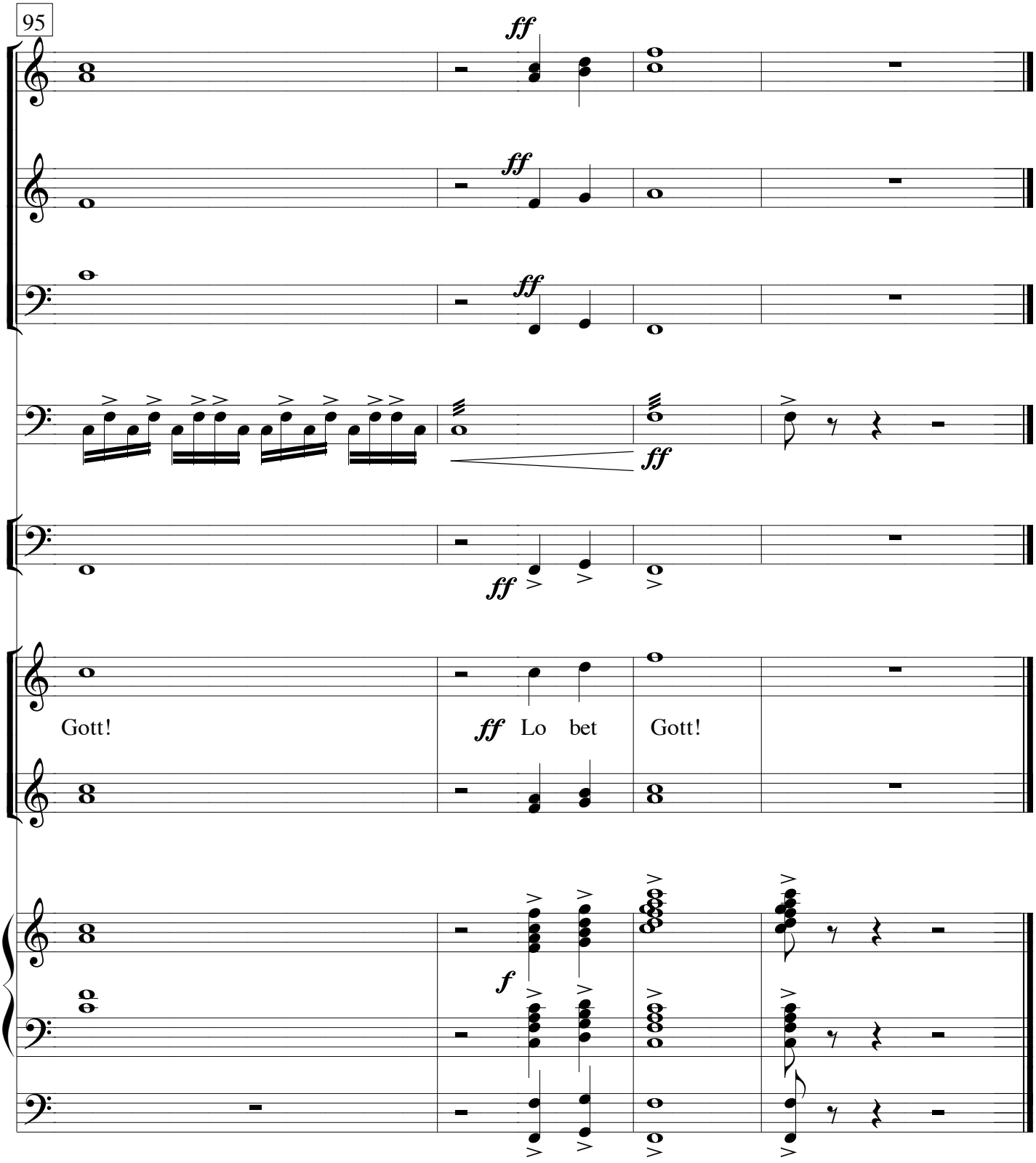

80
zu 2
Lo bet Gott in sei nem Hei lig tum! Er sen det sei nen A tem und er


83
schafft das Le ben, schafft das Le ben. Er ist Herr des Le bens! Er


86
p
p
sen det sei nen A tem und er schafft das Le ben, schafft das Le ben, er ist Herr des
Er ist Herr des Le bens, er sen det sei nen A tem und er
p


89
Solo
f
Le bens.
schafft das Le ben schafft das Le ben.
f

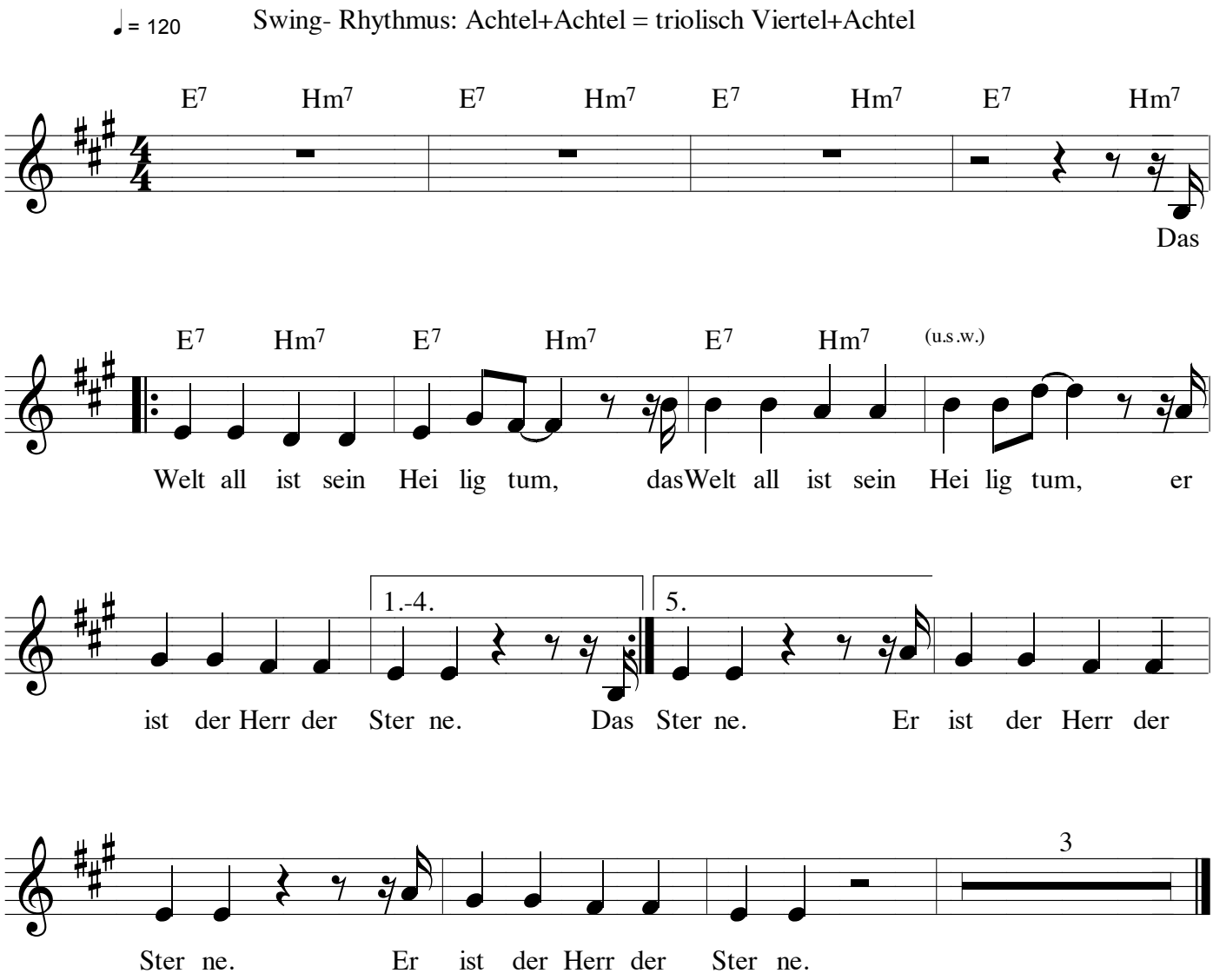

92
mf
mf
mf
f
arco
mf Lo bet Gott! Lo bet
p


95
ff
ff
ff
ff
ff
Gott!
ff Lo bet
Gott!
f

2.) Kanon: "Das Weltall ist sein Heiligtum"

/ Singstimme

Text: nach Ernesto Cardenal
Musik: Klaus-Hermann Anschütz

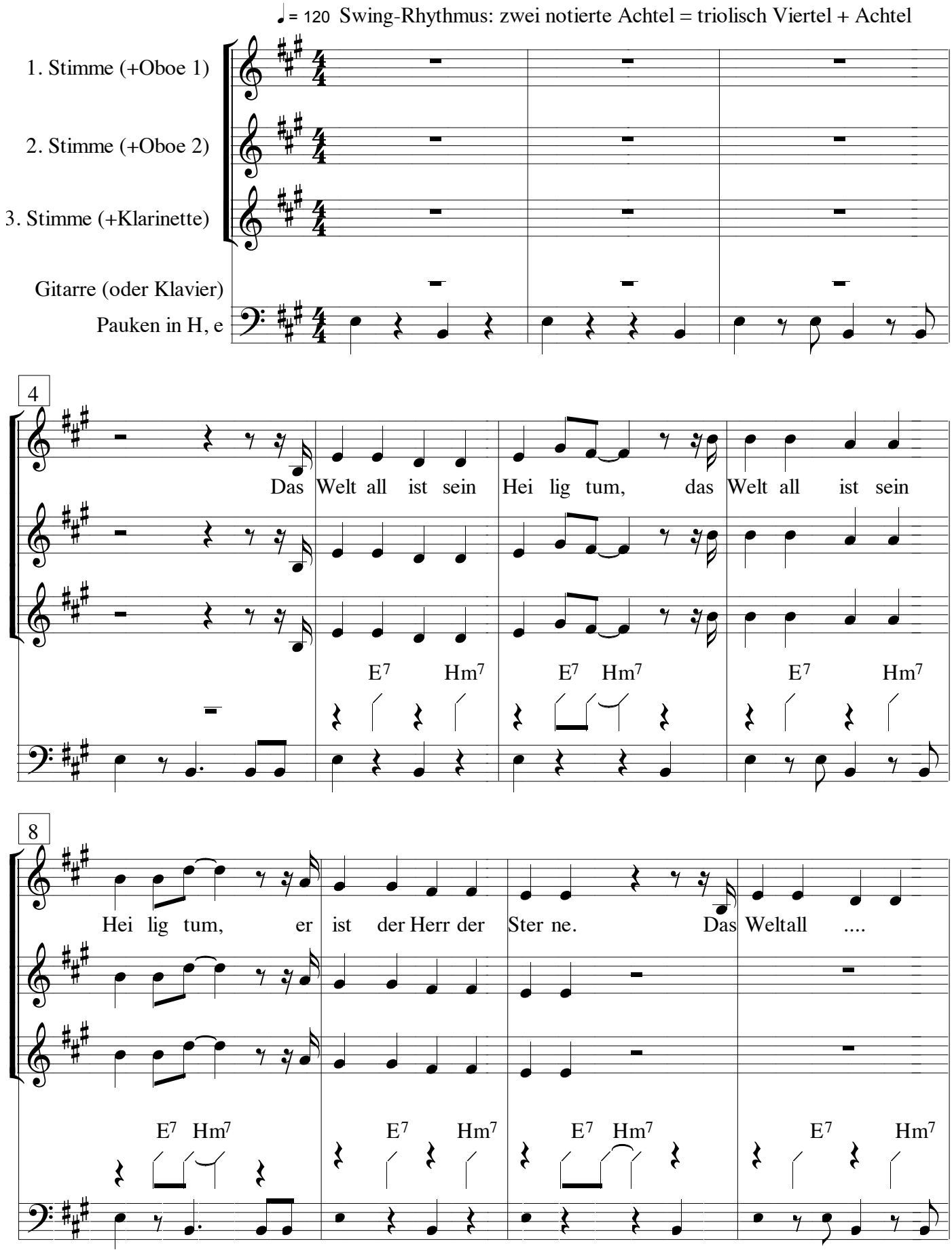


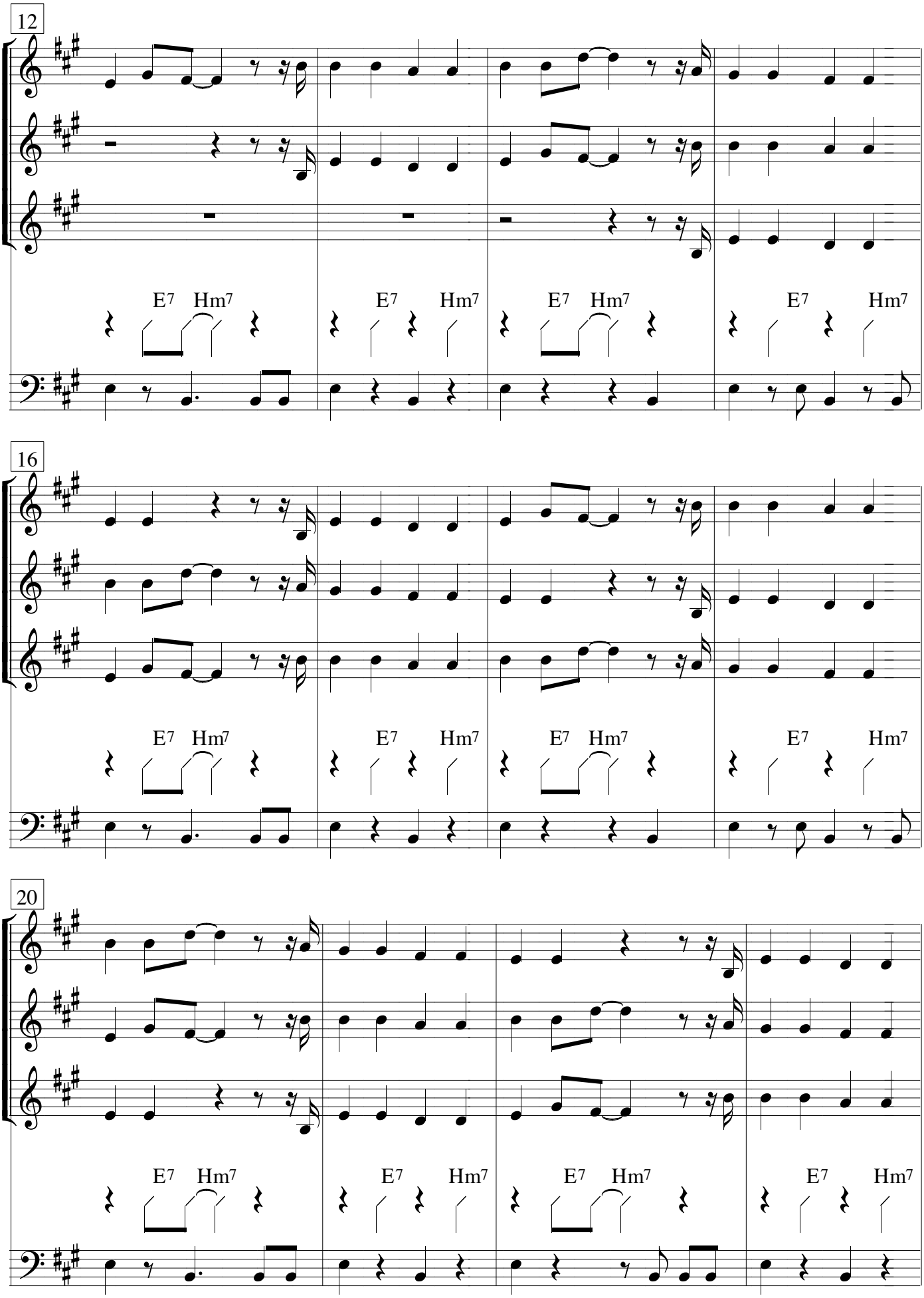
Der Kanon wird zwischen den gelesenen Texten dreimal gesungen:

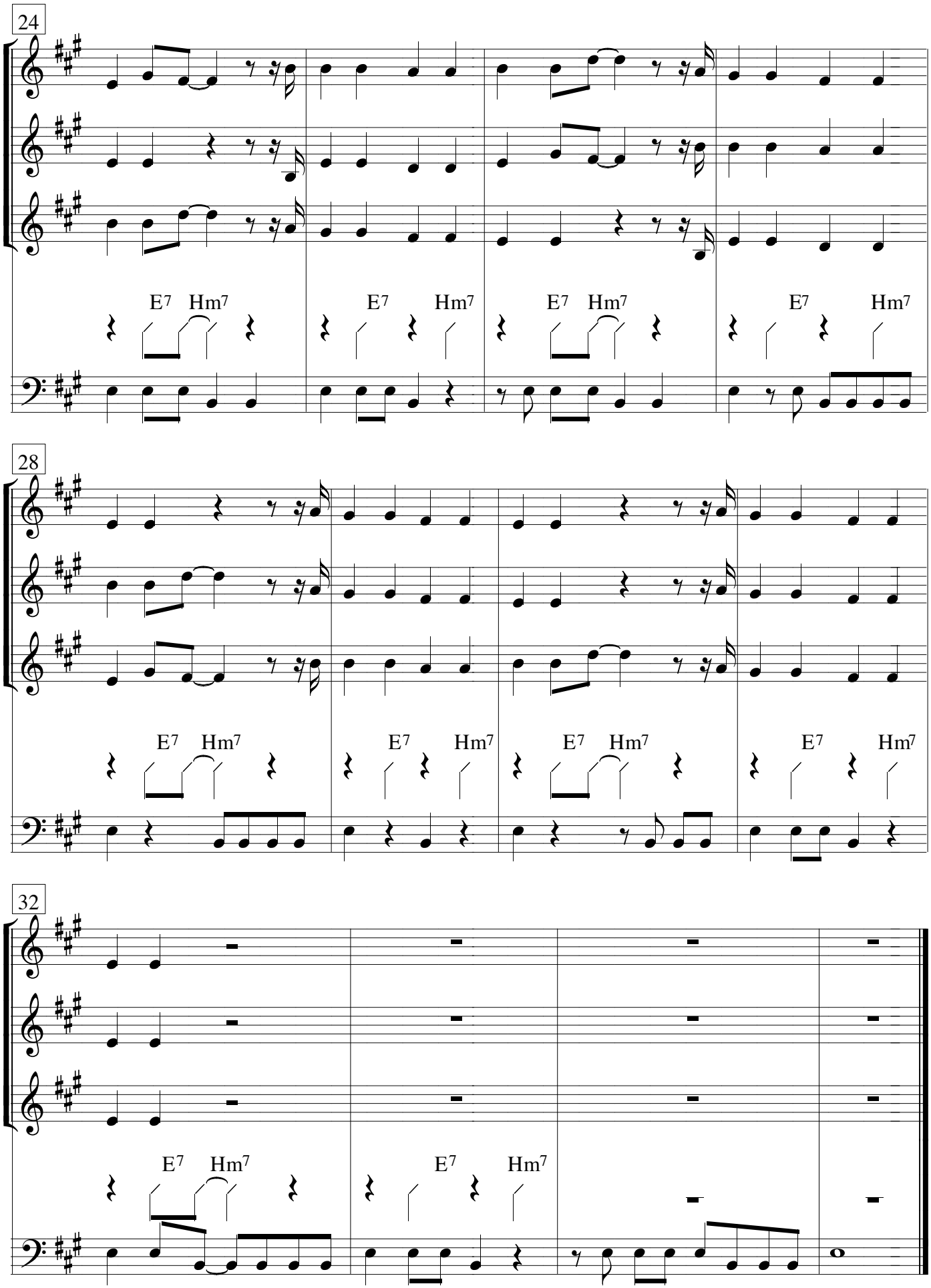
1.) Das Weltall ist sein Heiligtum, er ist der Herr der Sterne.
2.) ..... , er ist der Herr der Erde.
3.) ..... , er ist der Herr des Lebens.

2.) Kanon: Das Weltall ist sein Heiligtum

Vers 1

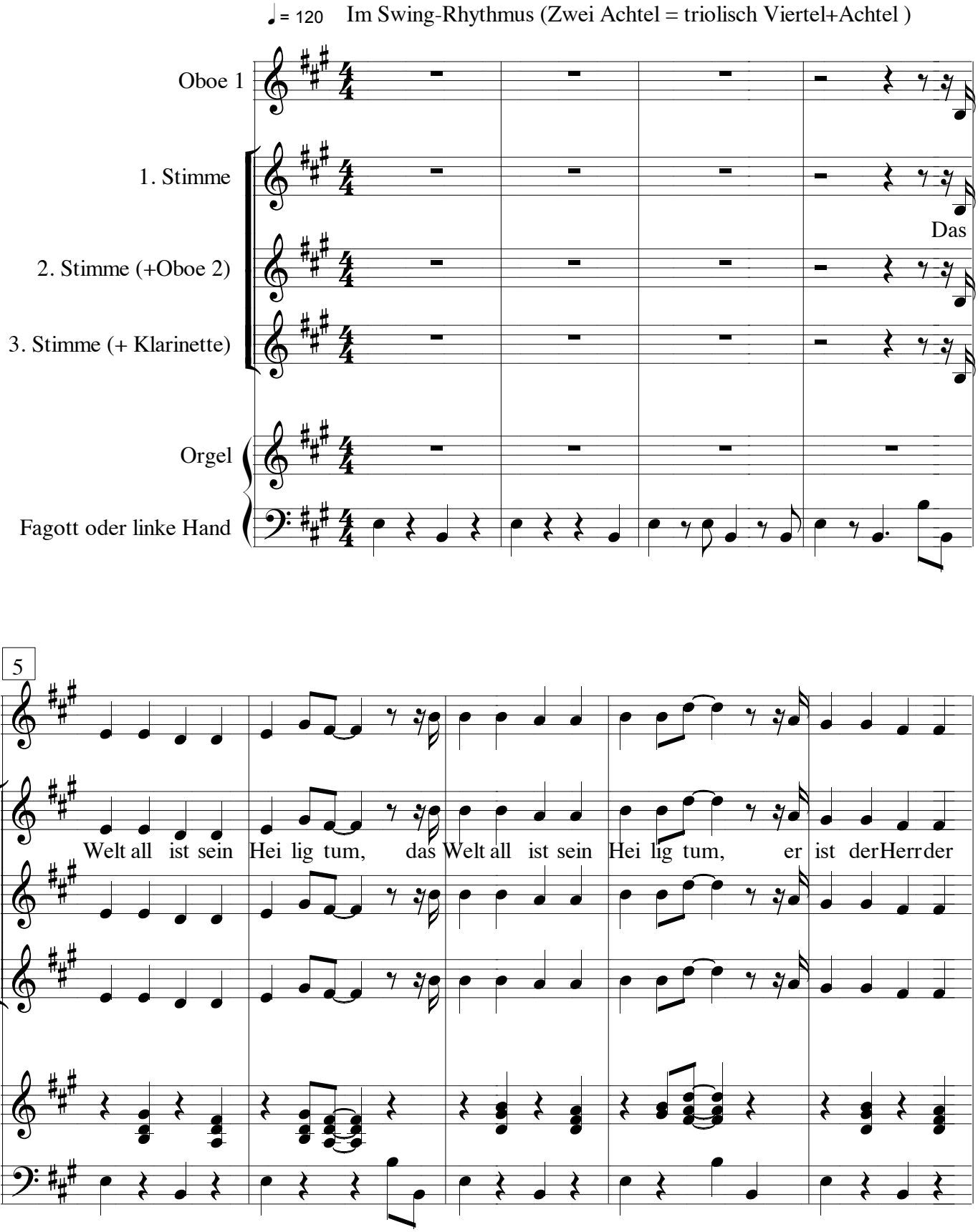


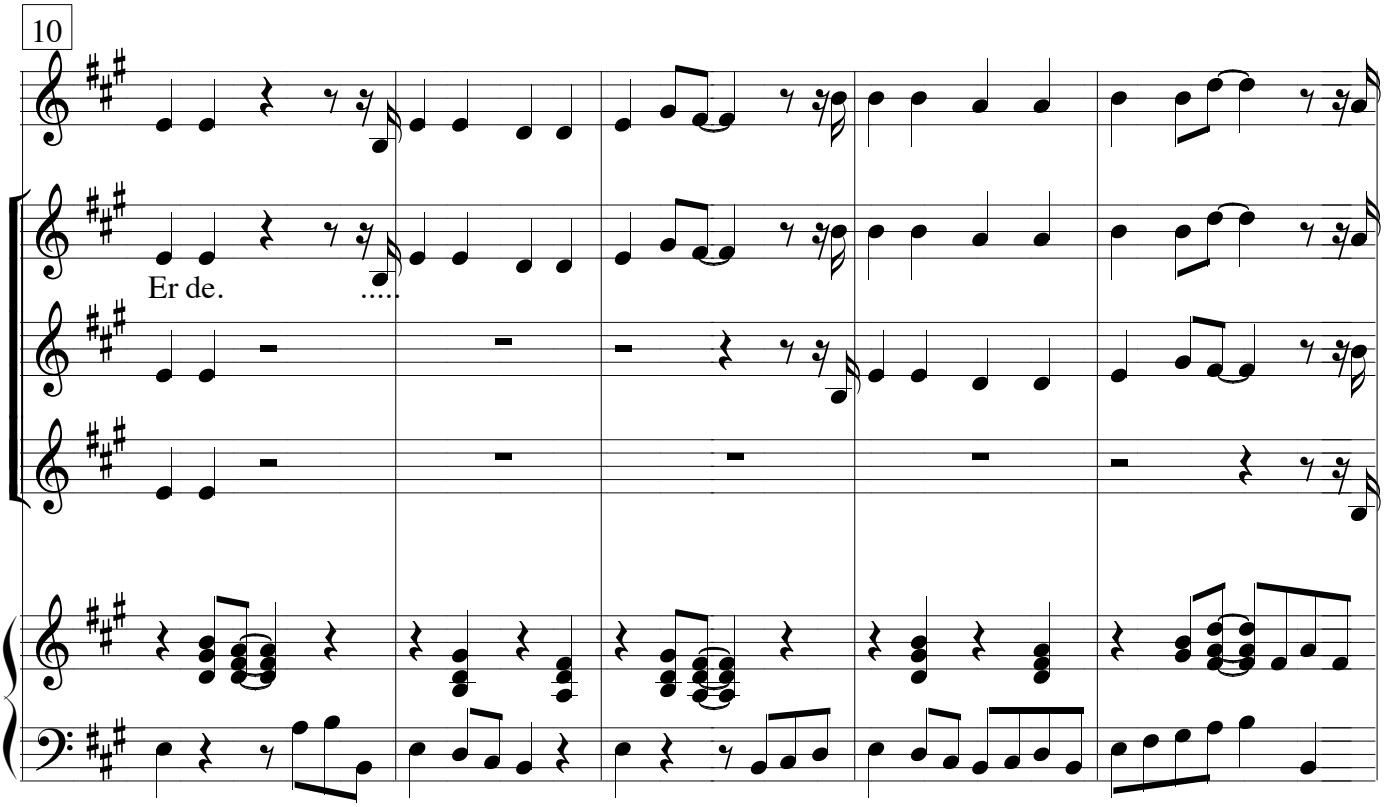

12
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
16
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
20
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7

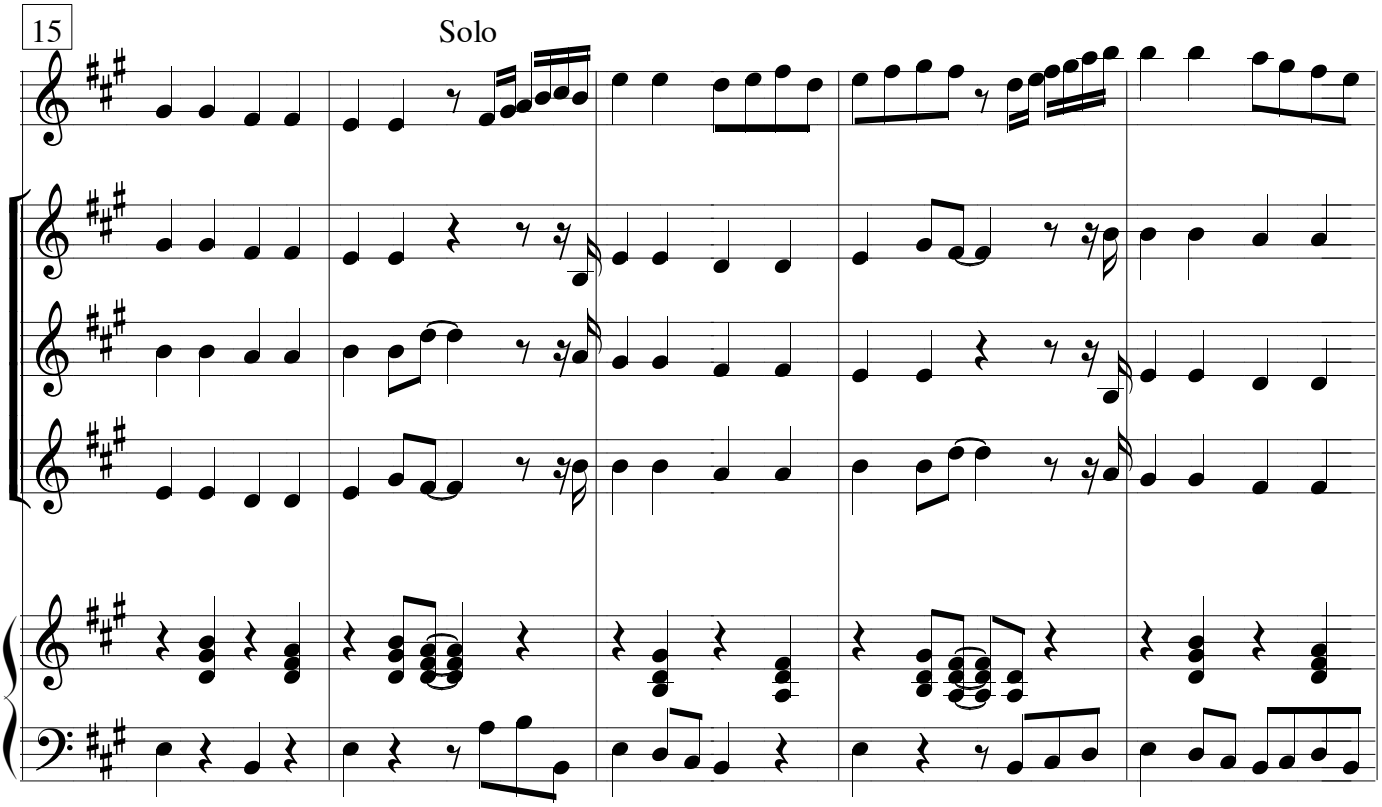

24
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
28
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
E7 Hm7
32
E7 Hm7
E7 Hm7

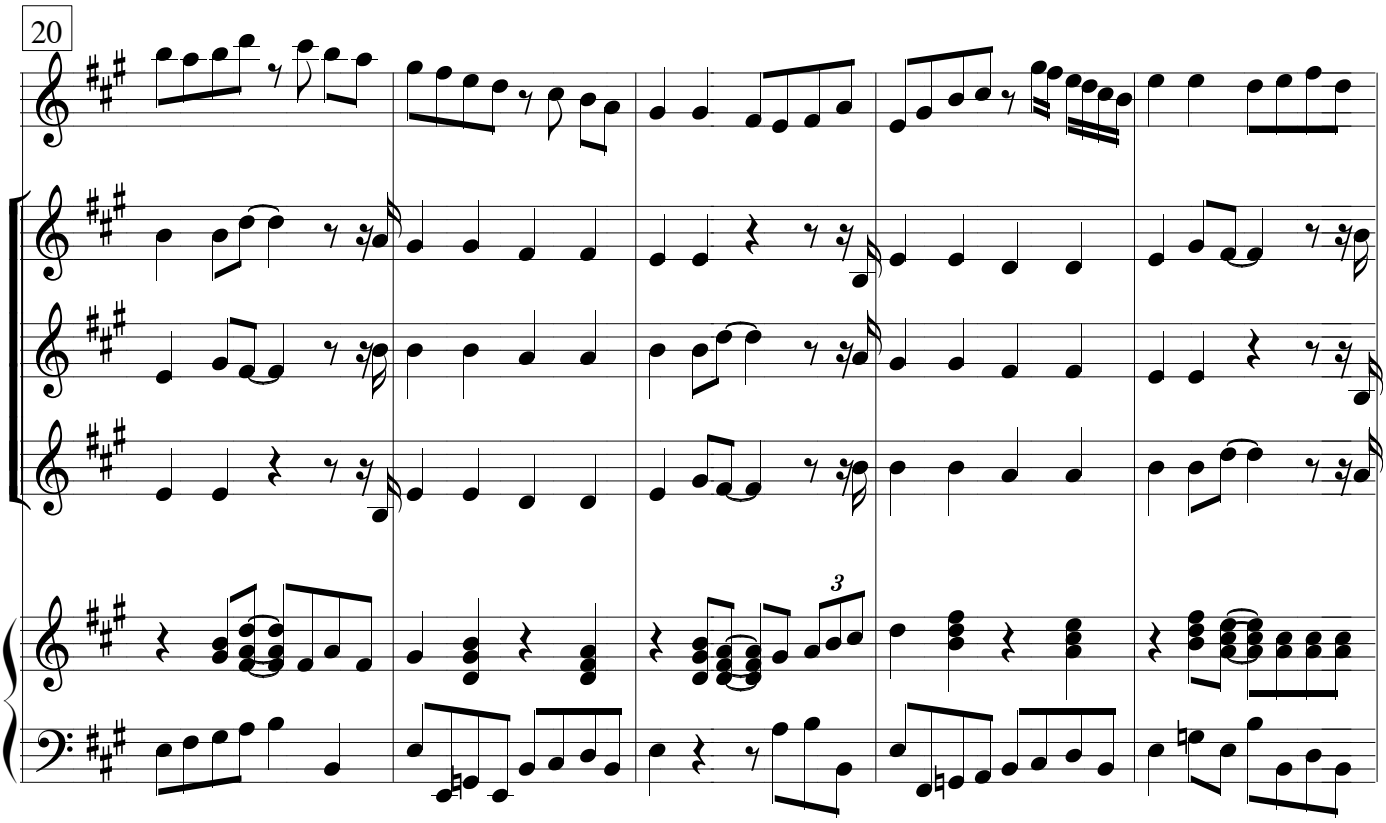
2.) Kanon: Das Weltall ist sein Heiligtum

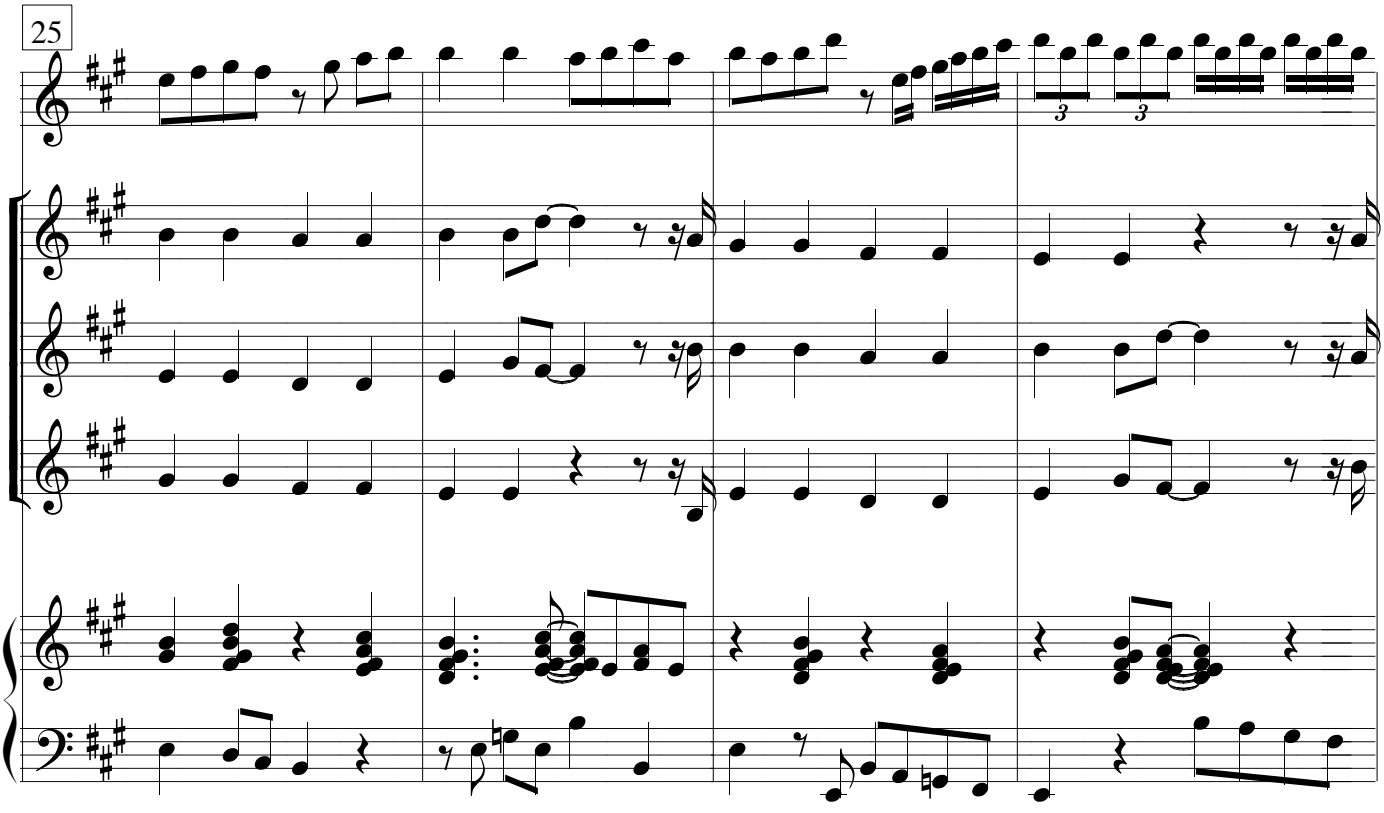
Vers 2

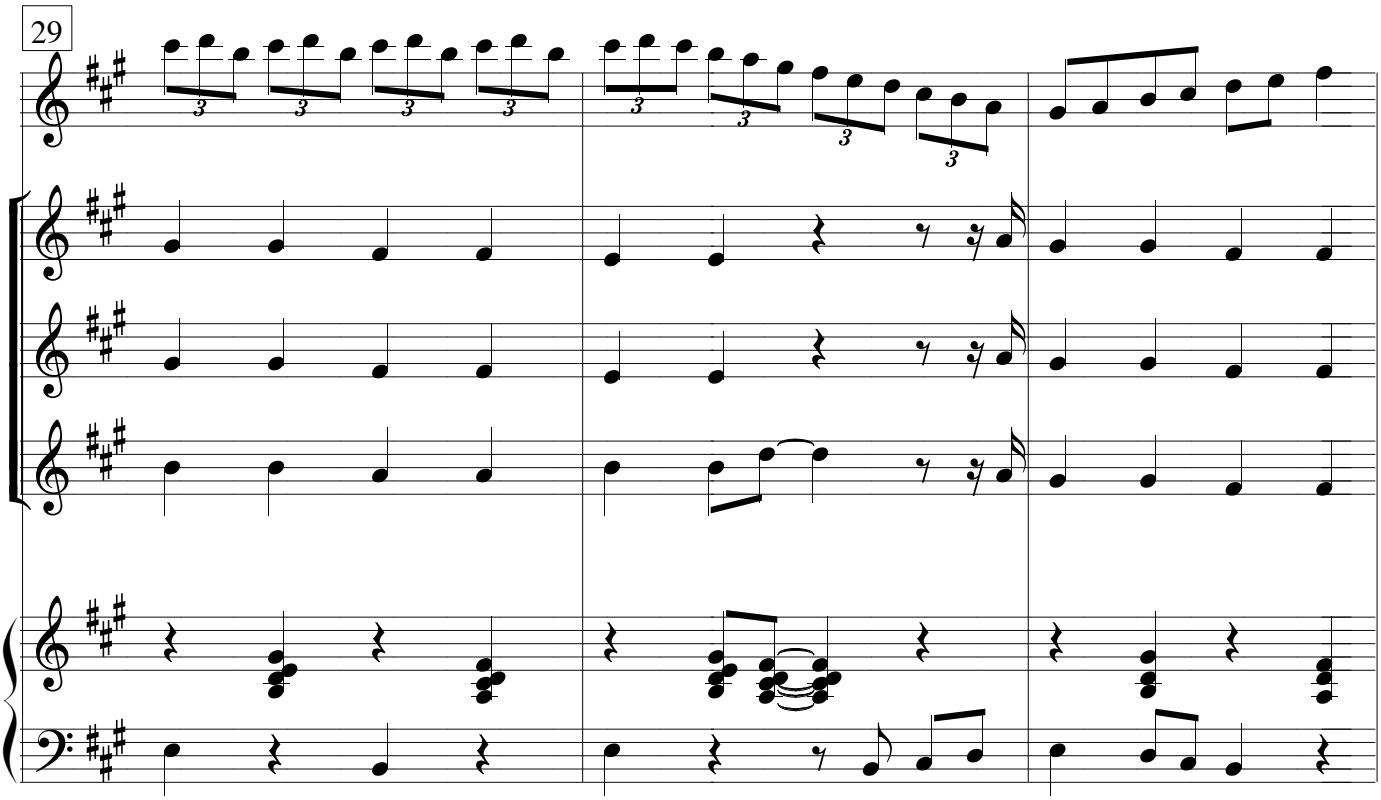


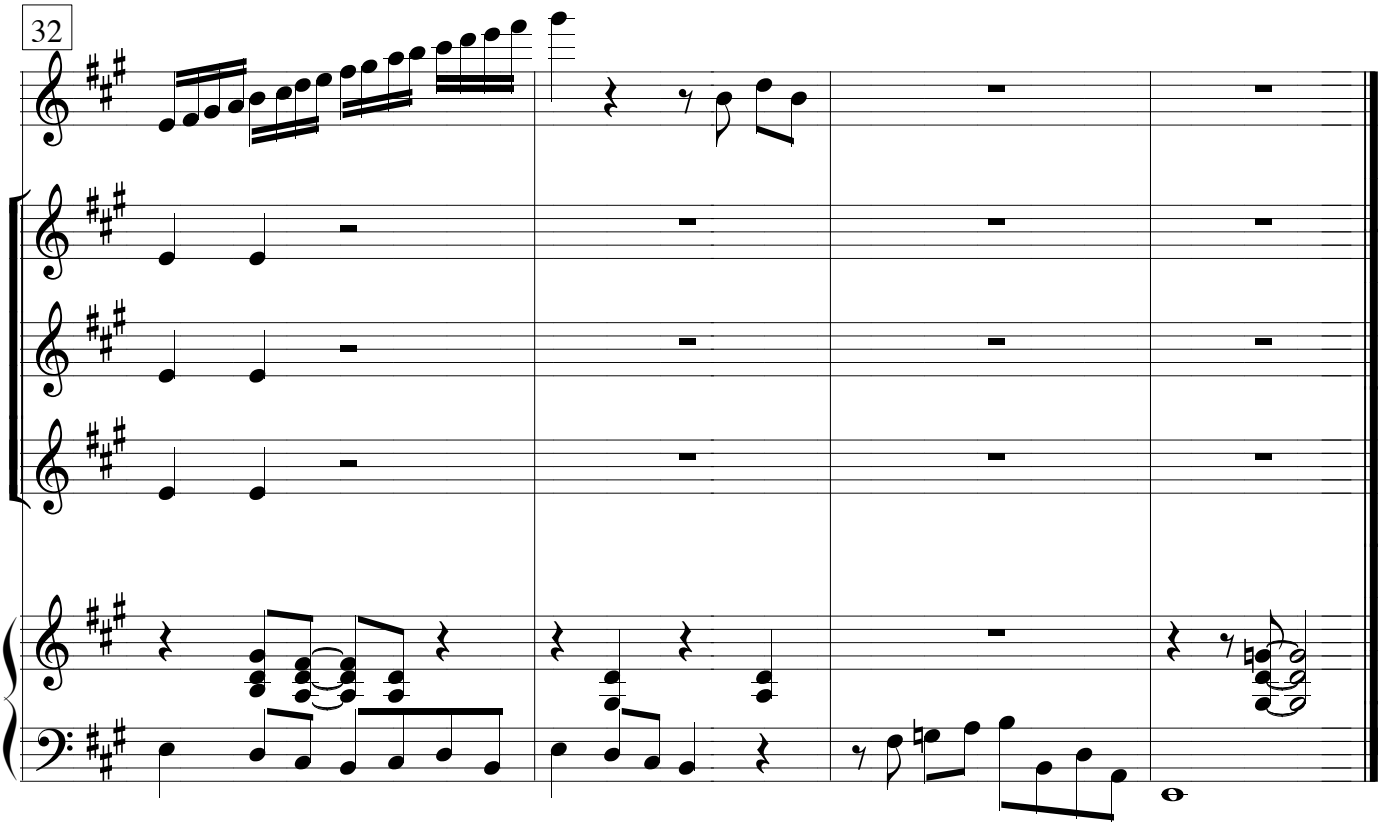

10
Er de.


15
Solo


20
3

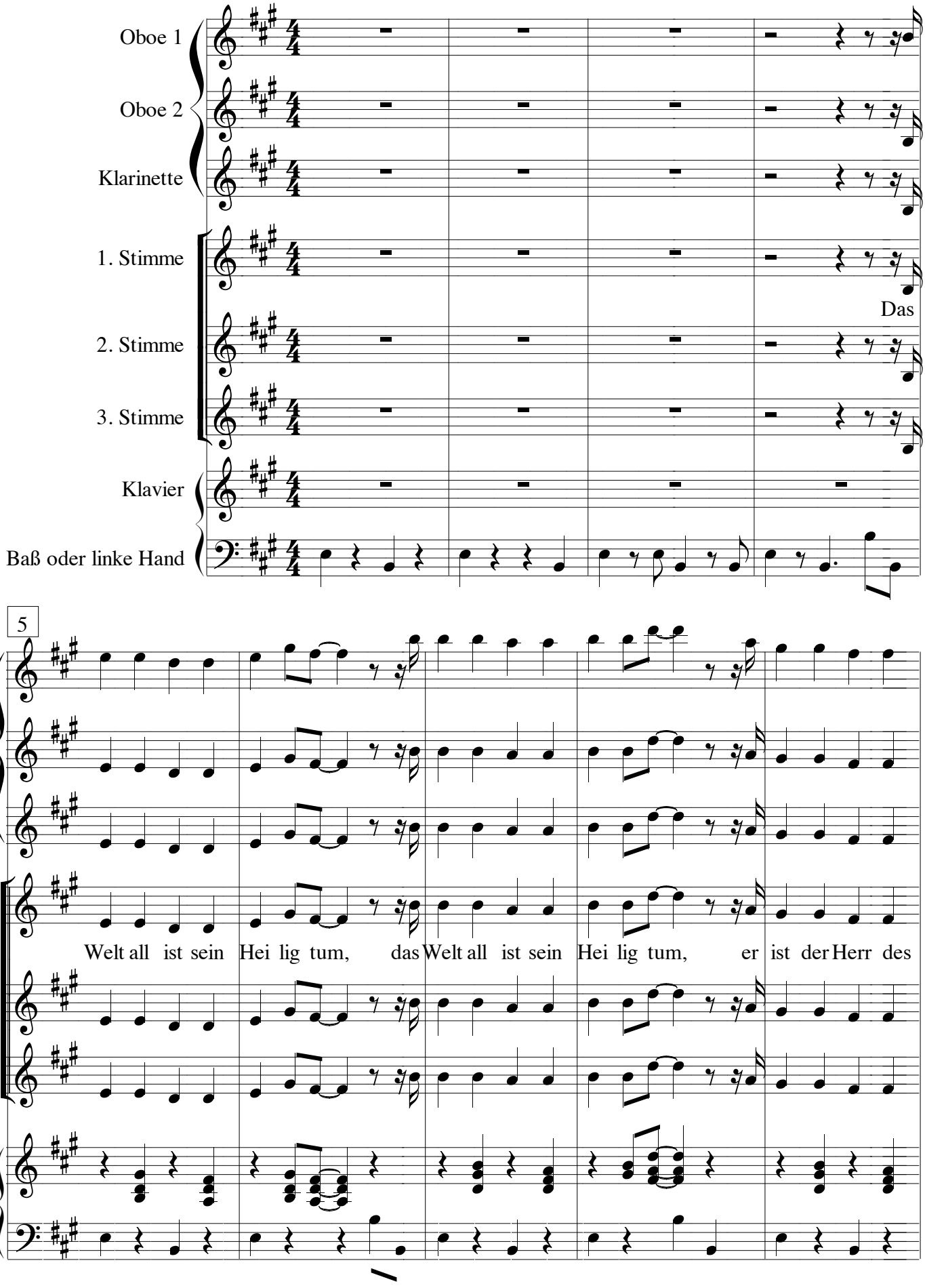

25
3
3

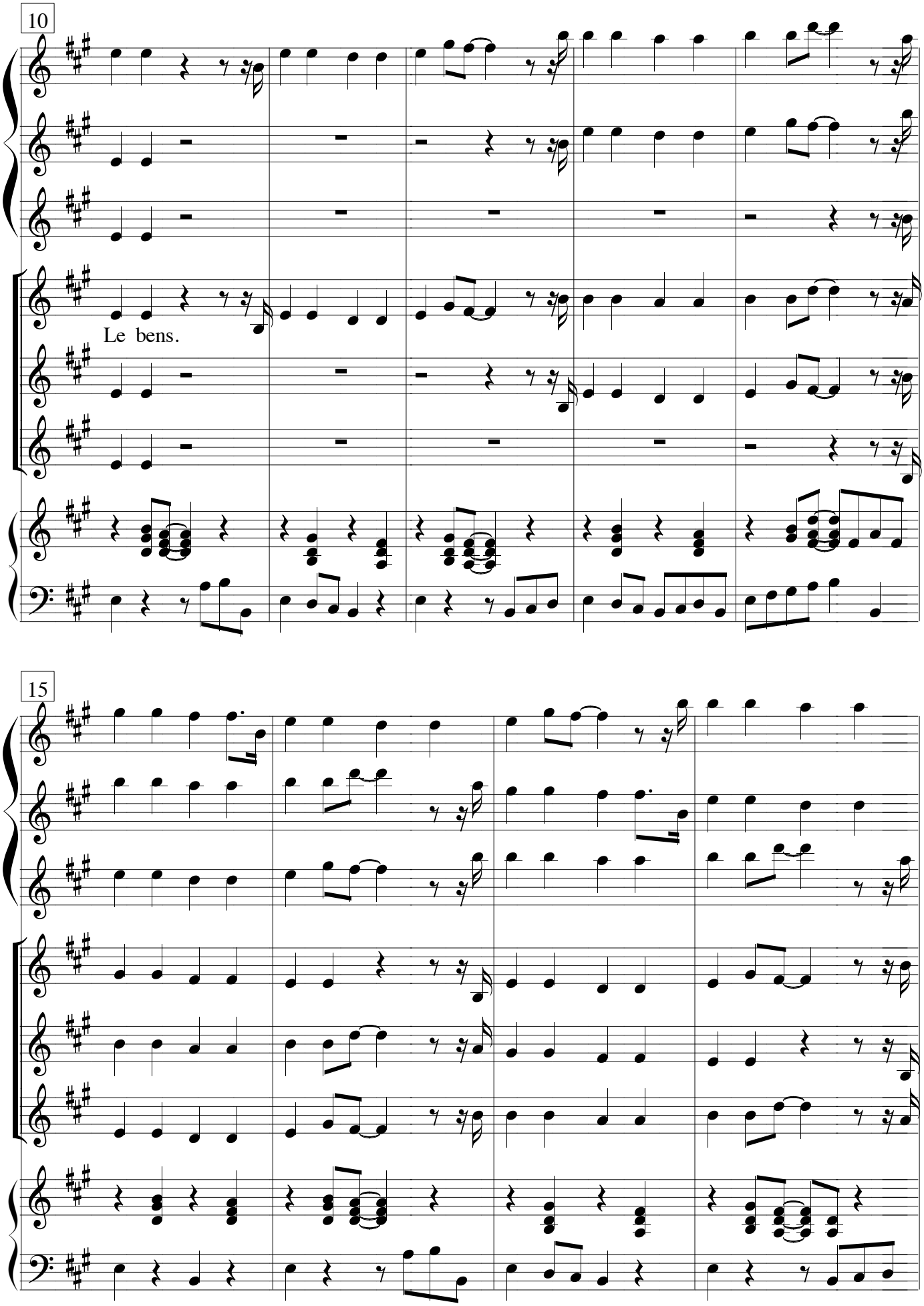

29

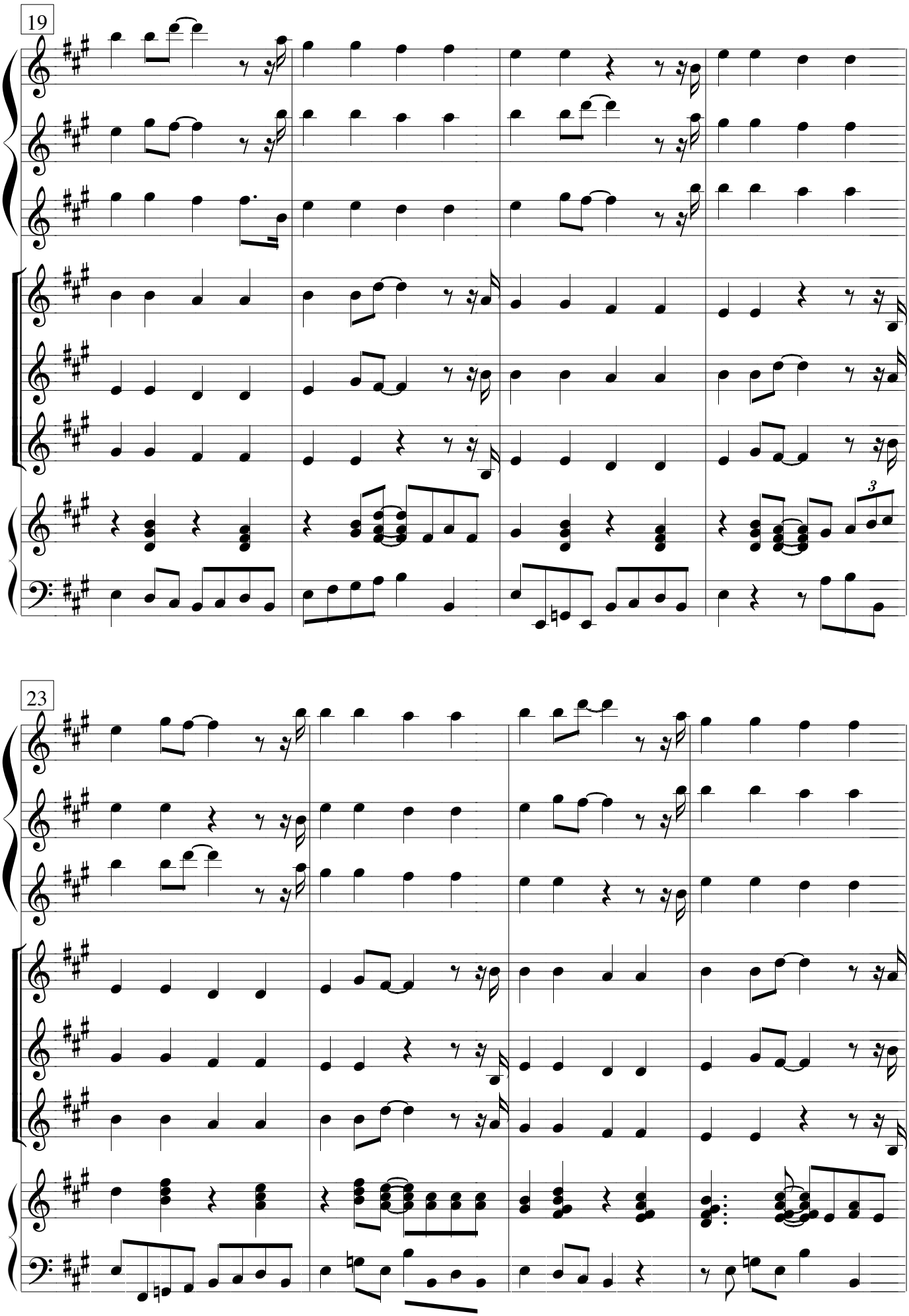

32

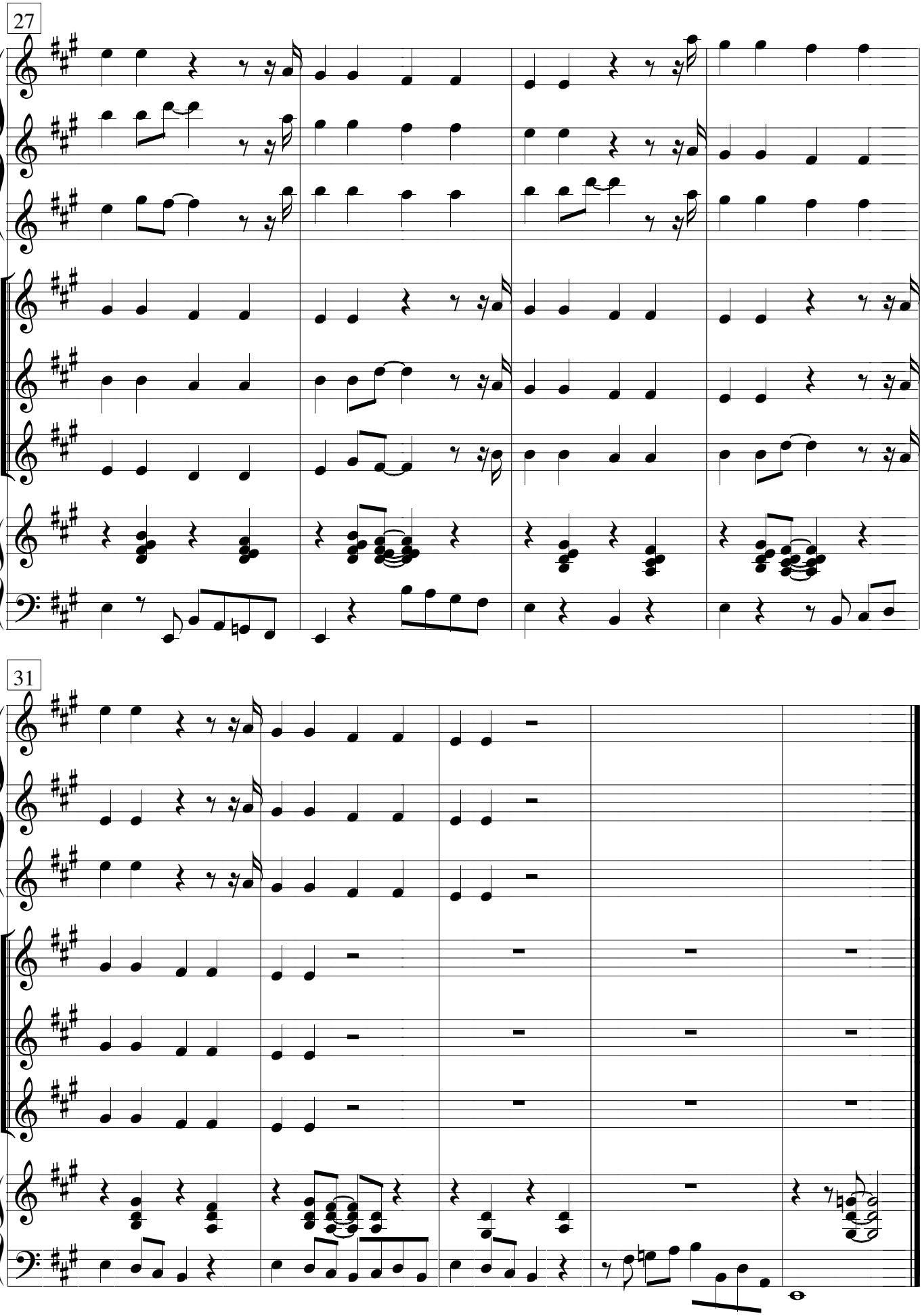
2.) Kanon: Das Weltall ist sein Heiligtum

Vers 3




10
Le bens.
15

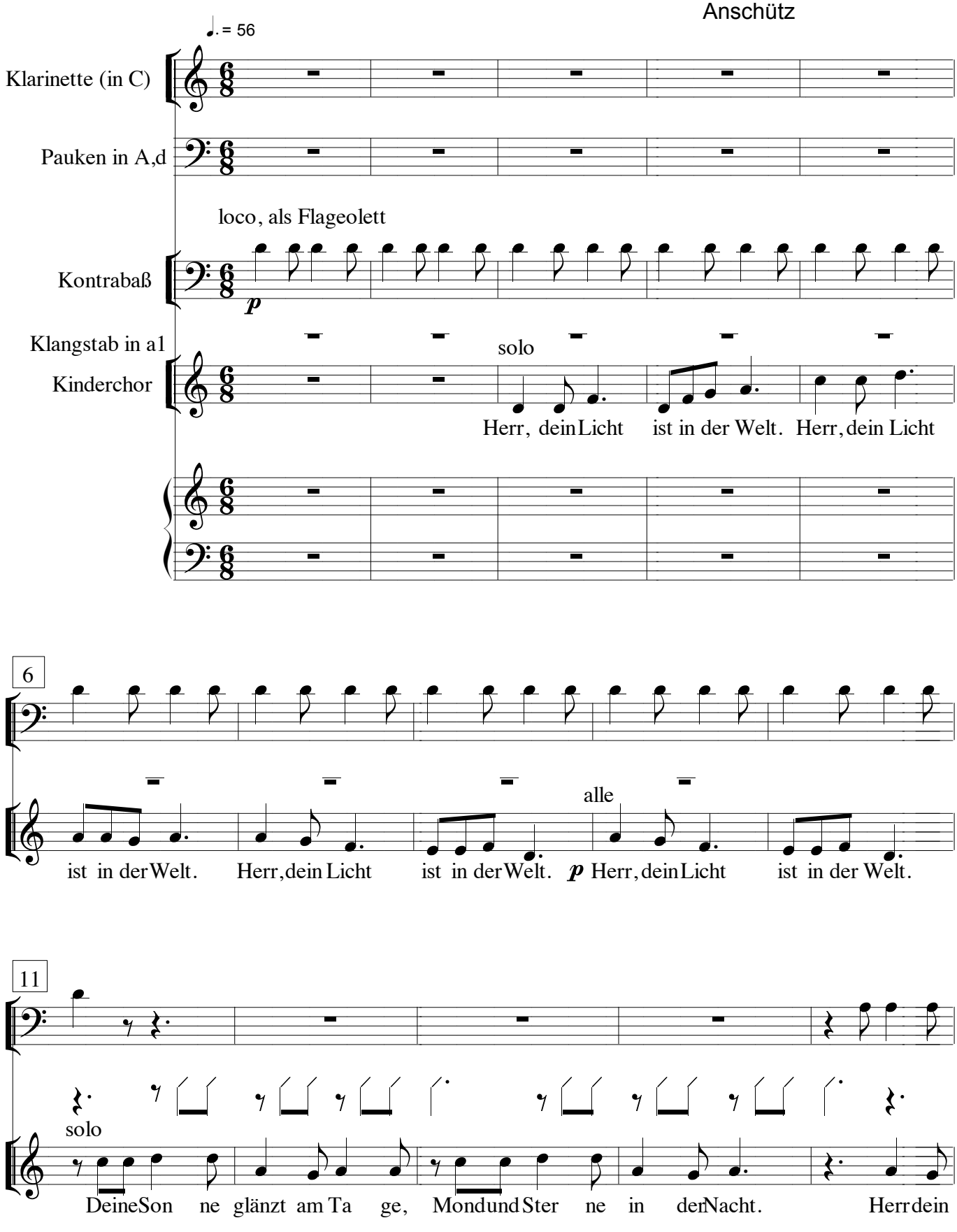

19
3
23

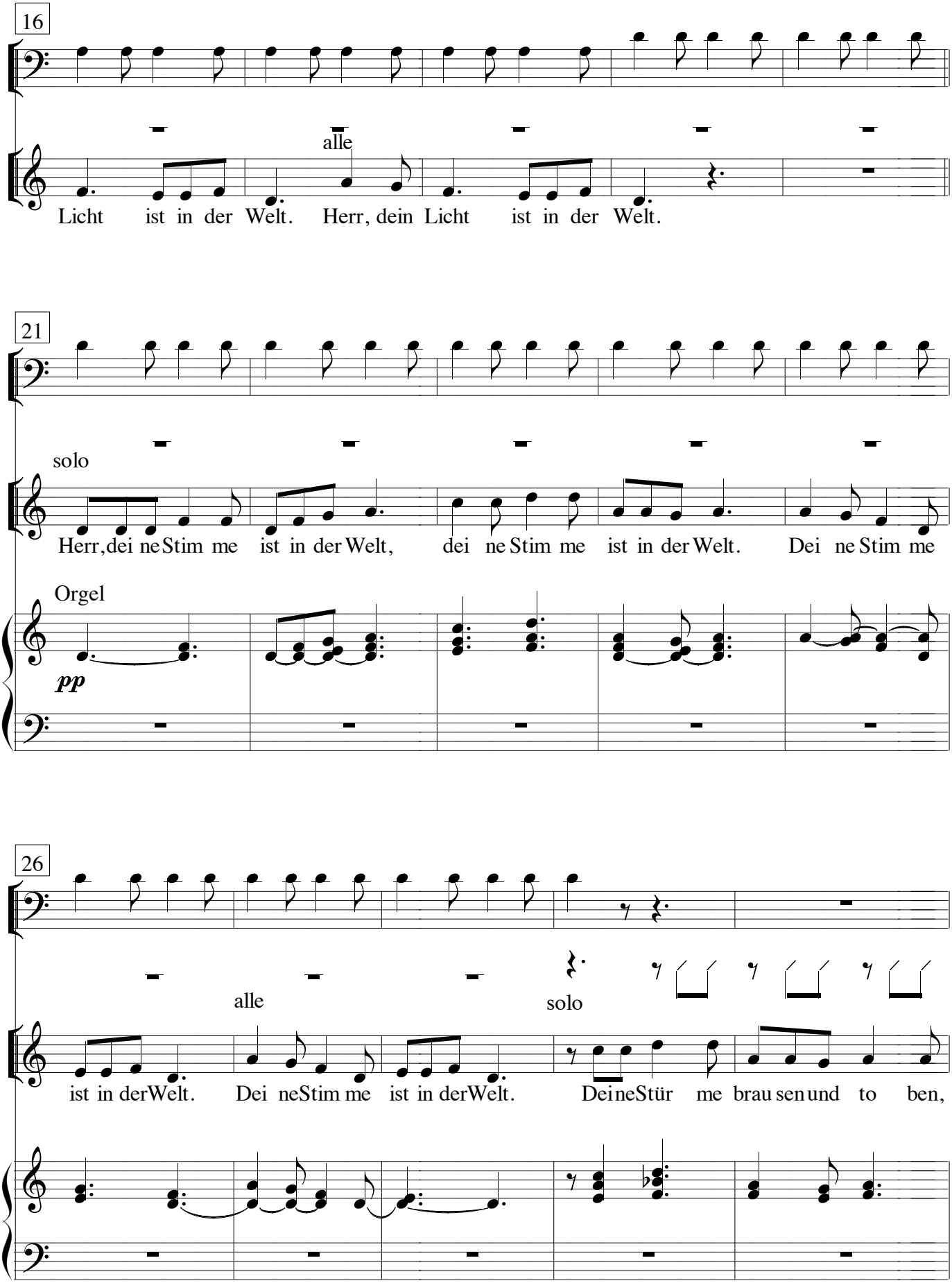

27
31

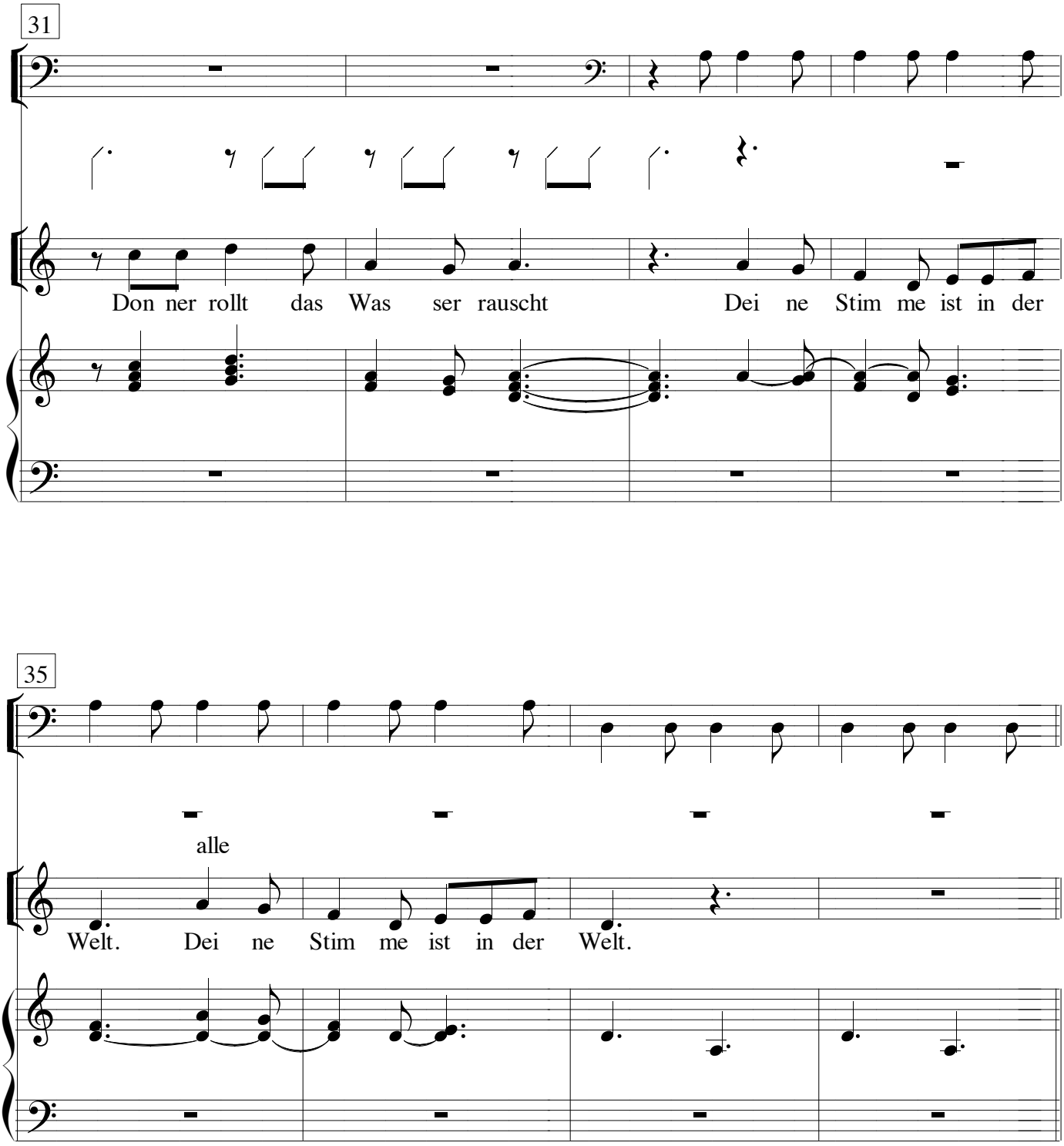
3.) Herr, dein Licht ist in der Welt

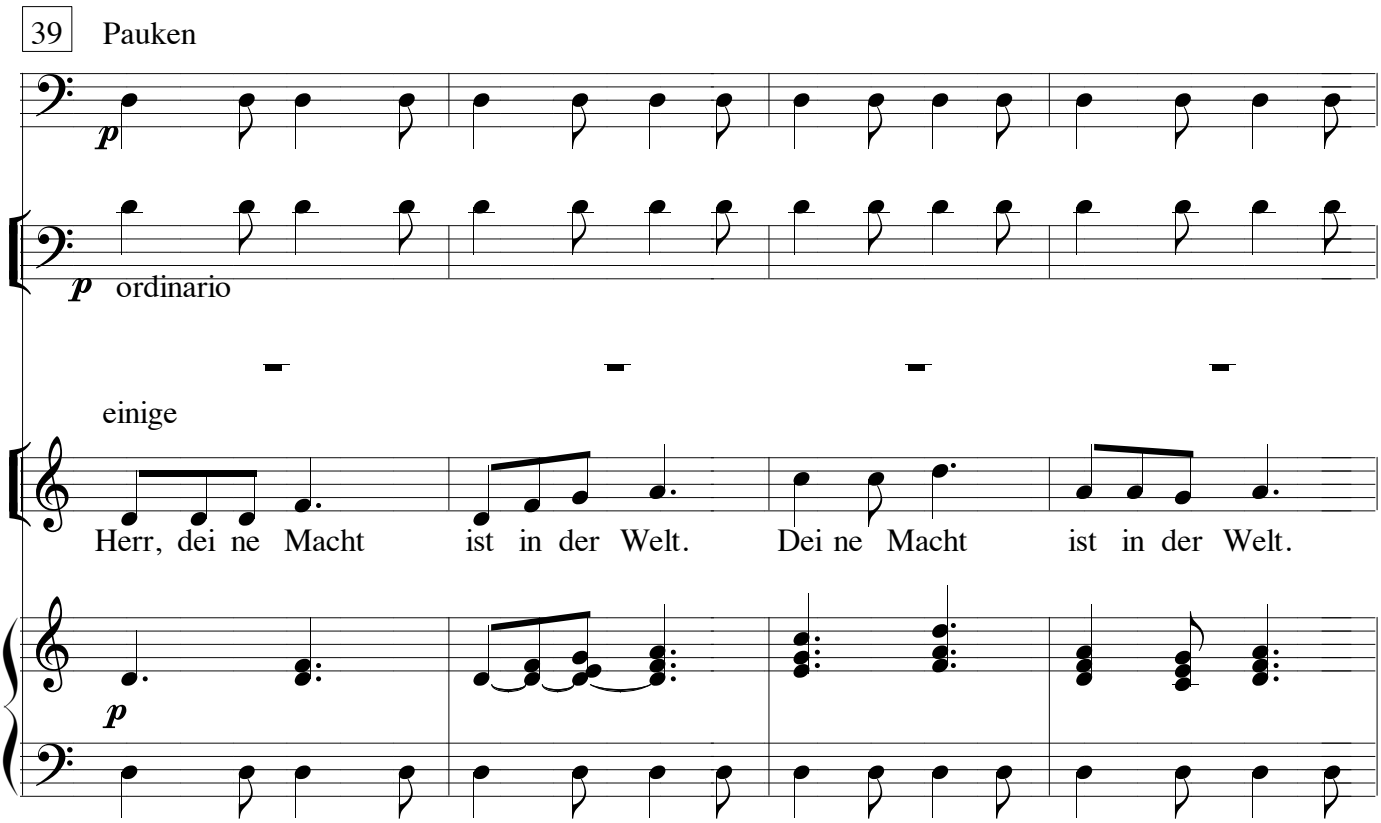
Ruhig

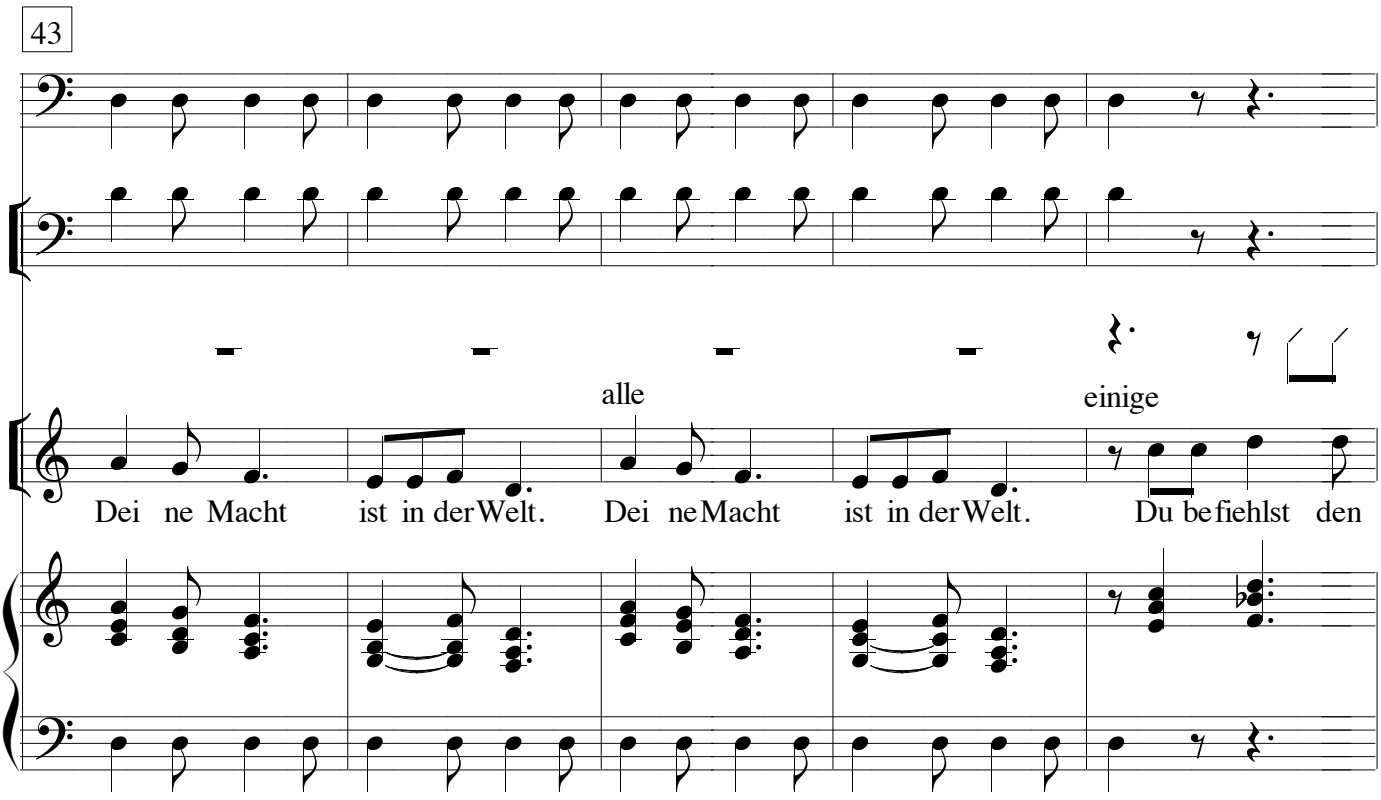
Text: Barbara Cratzius
Musik: Klaus-Hermann Anschütz

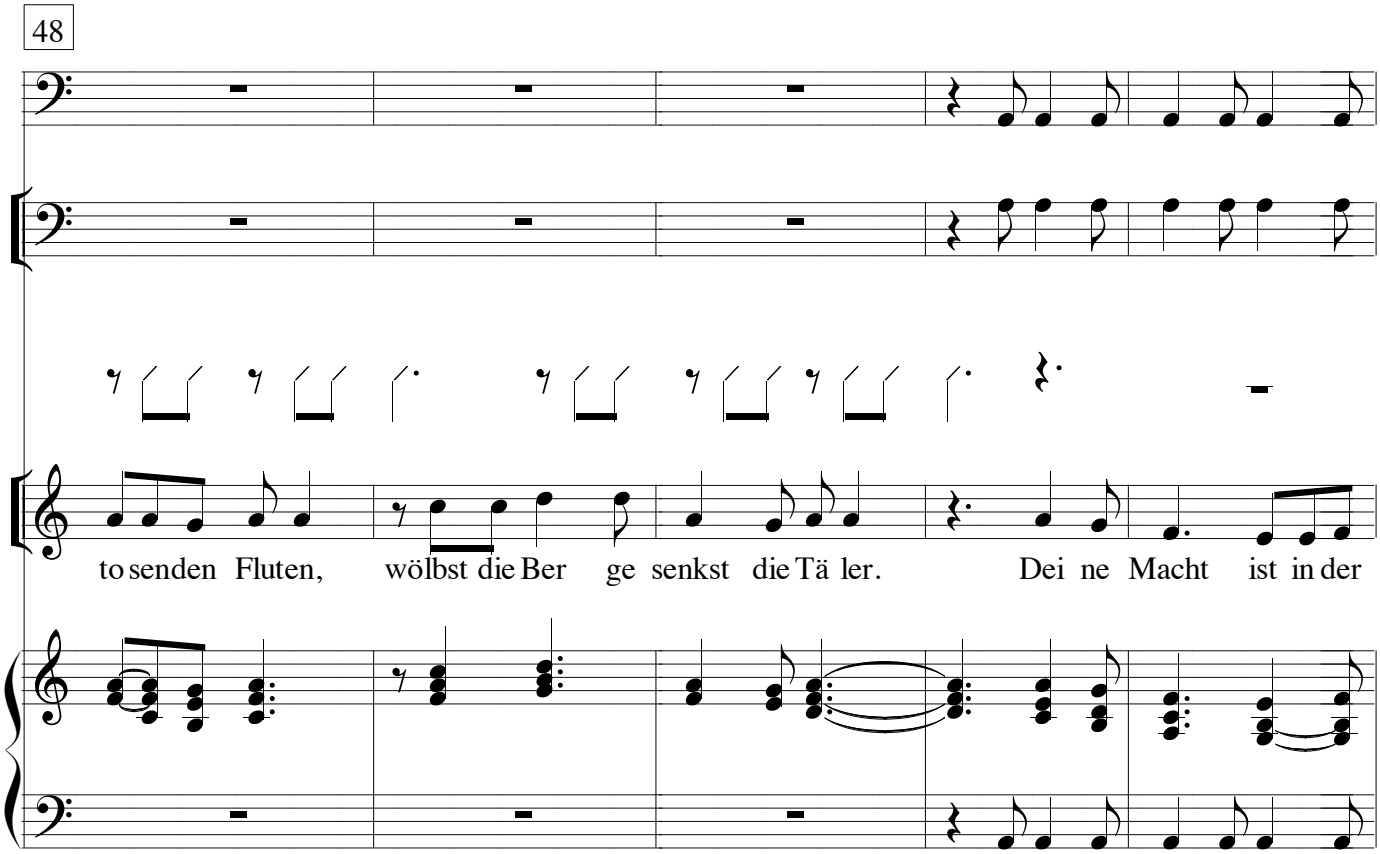


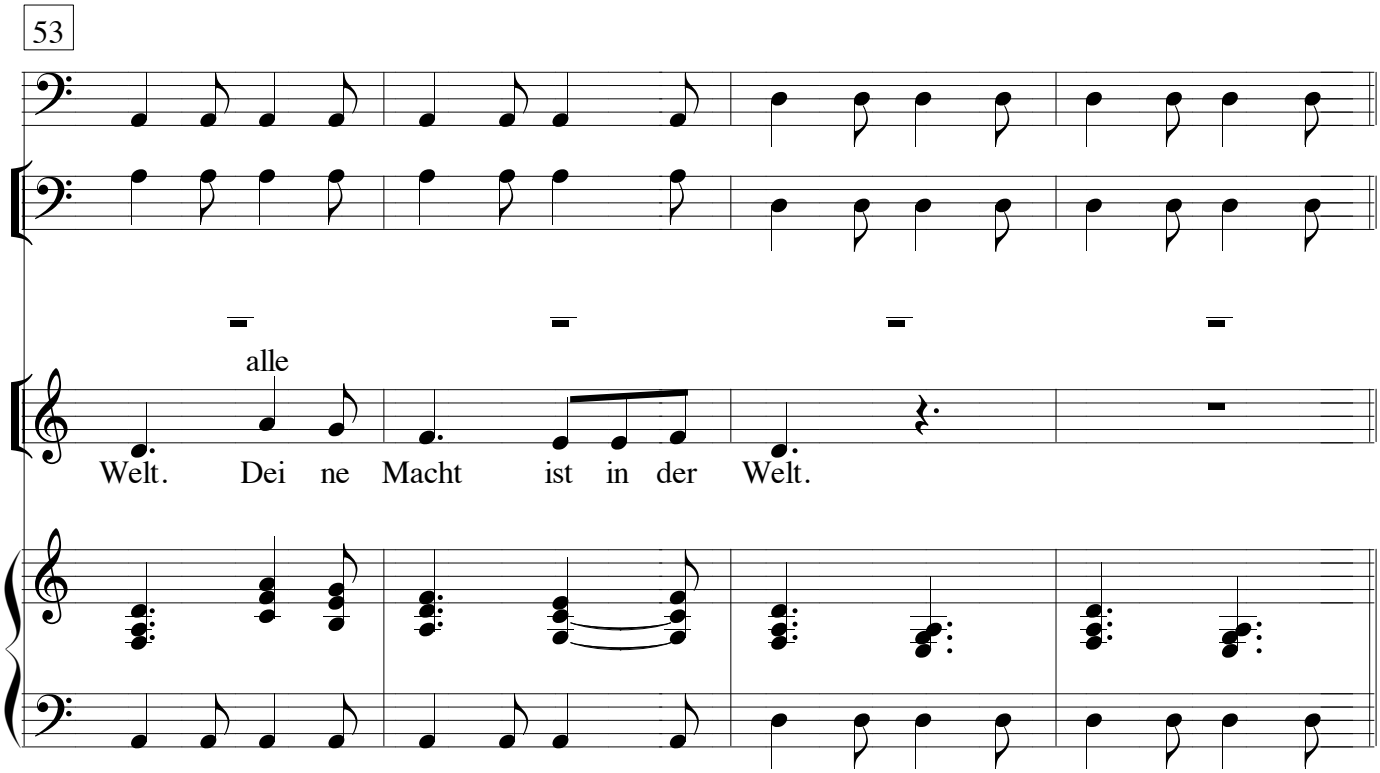

16
alle
Licht ist in der Welt. Herr, dein Licht ist in der Welt.
21
solo
Herr, dei ne Stim me ist in der Welt, dei ne Stim me ist in der Welt. Dei ne Stim me
Orgel
pp
26
alle
solo
ist in der Welt. Dei ne Stim me ist in der Welt. Dei ne Stür me brau sen und to ben,

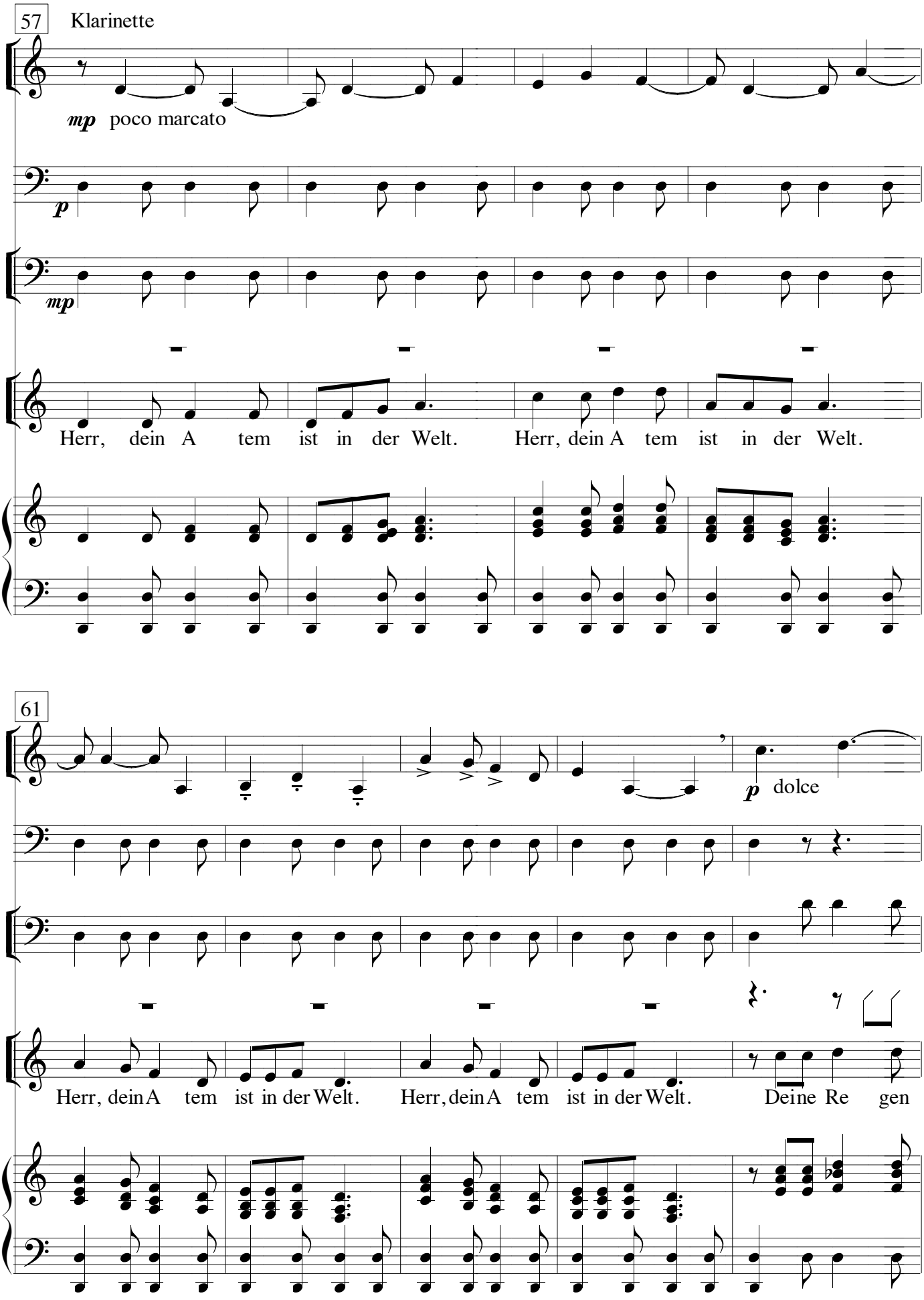

31
Don ner rollt das Was ser rauscht Dei ne Stim me ist in der
35
alle
Welt. Dei ne Stim me ist in der Welt.

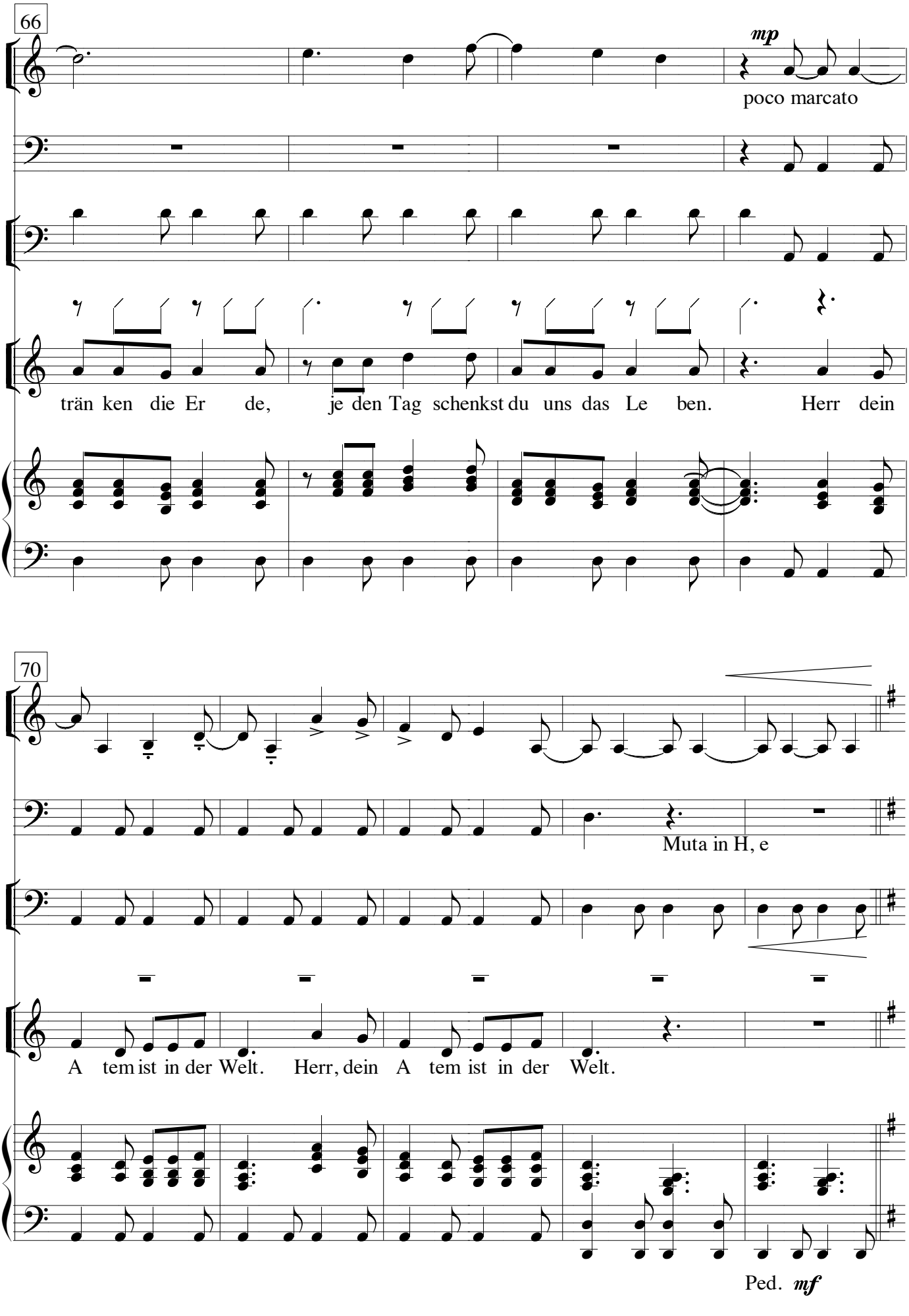

39
Pauken
p
p ordinario
einige
Herr, dei ne Macht ist in der Welt. Dei ne Macht ist in der Welt.
p

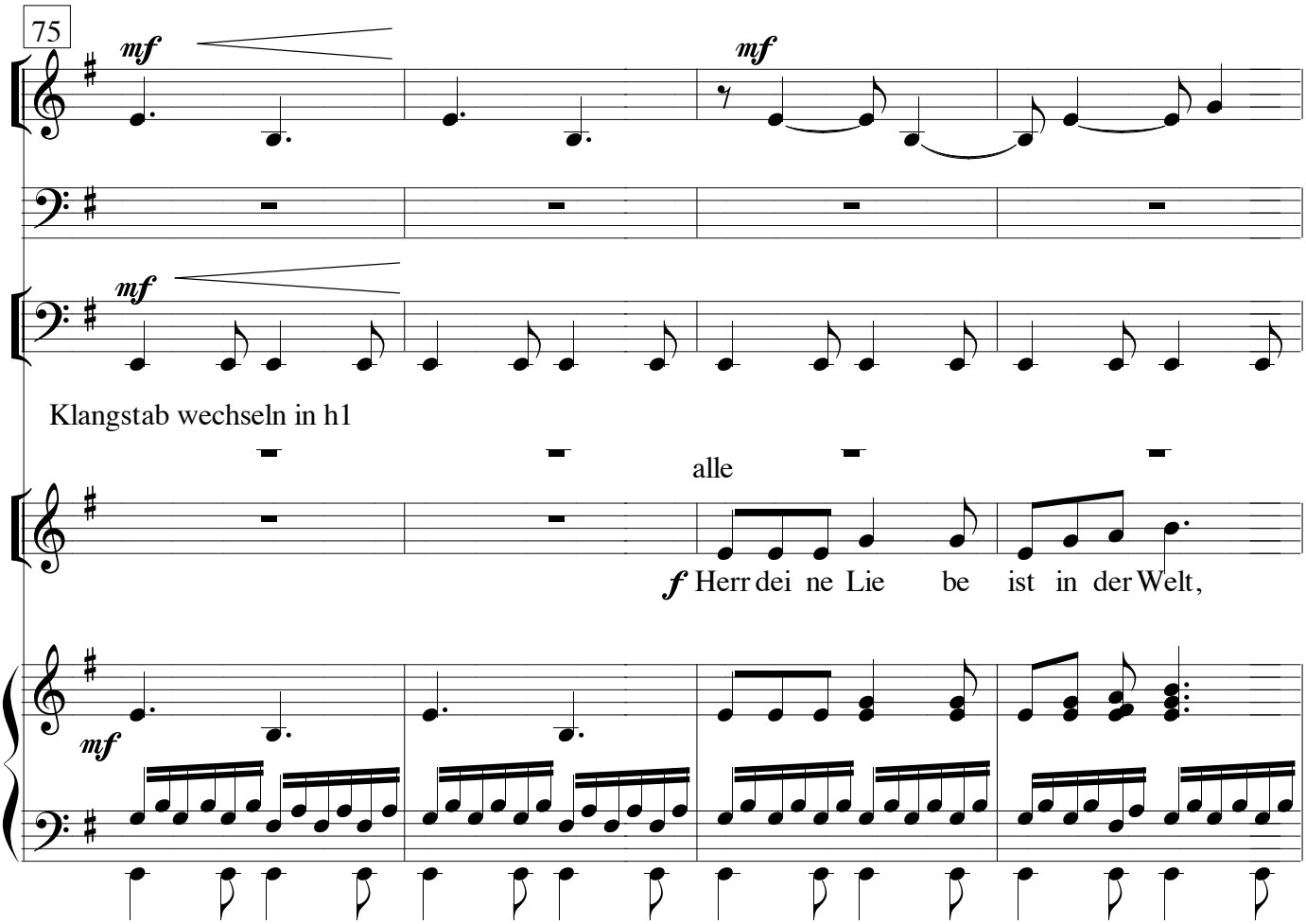

43
alle
einige
Dei ne Macht ist in der Welt. Dei ne Macht ist in der Welt. Du be fiehlst den

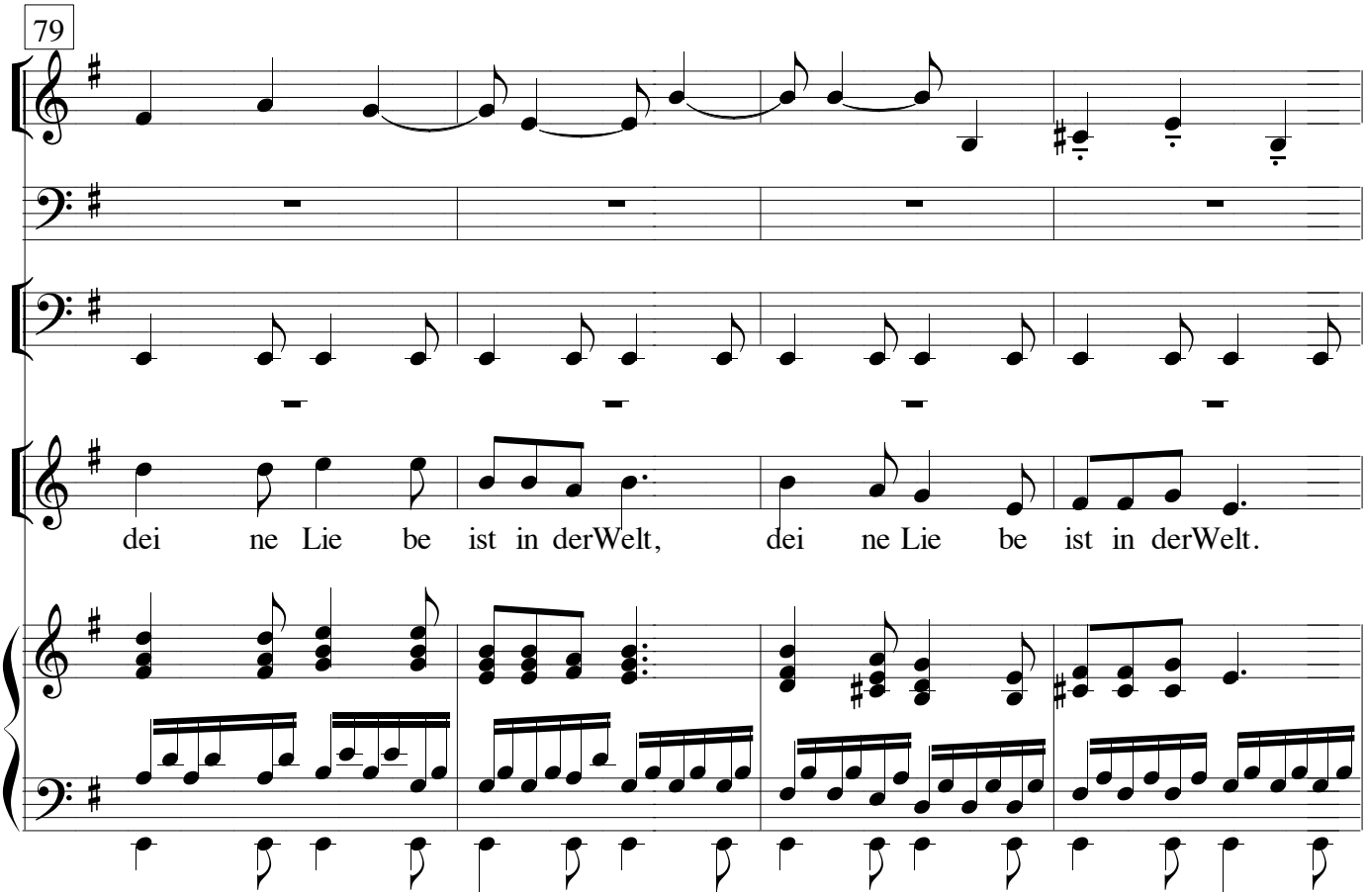

48
to senden Fluten, wölbst die Ber ge senkst die Tä ler. Dei ne Macht ist in der

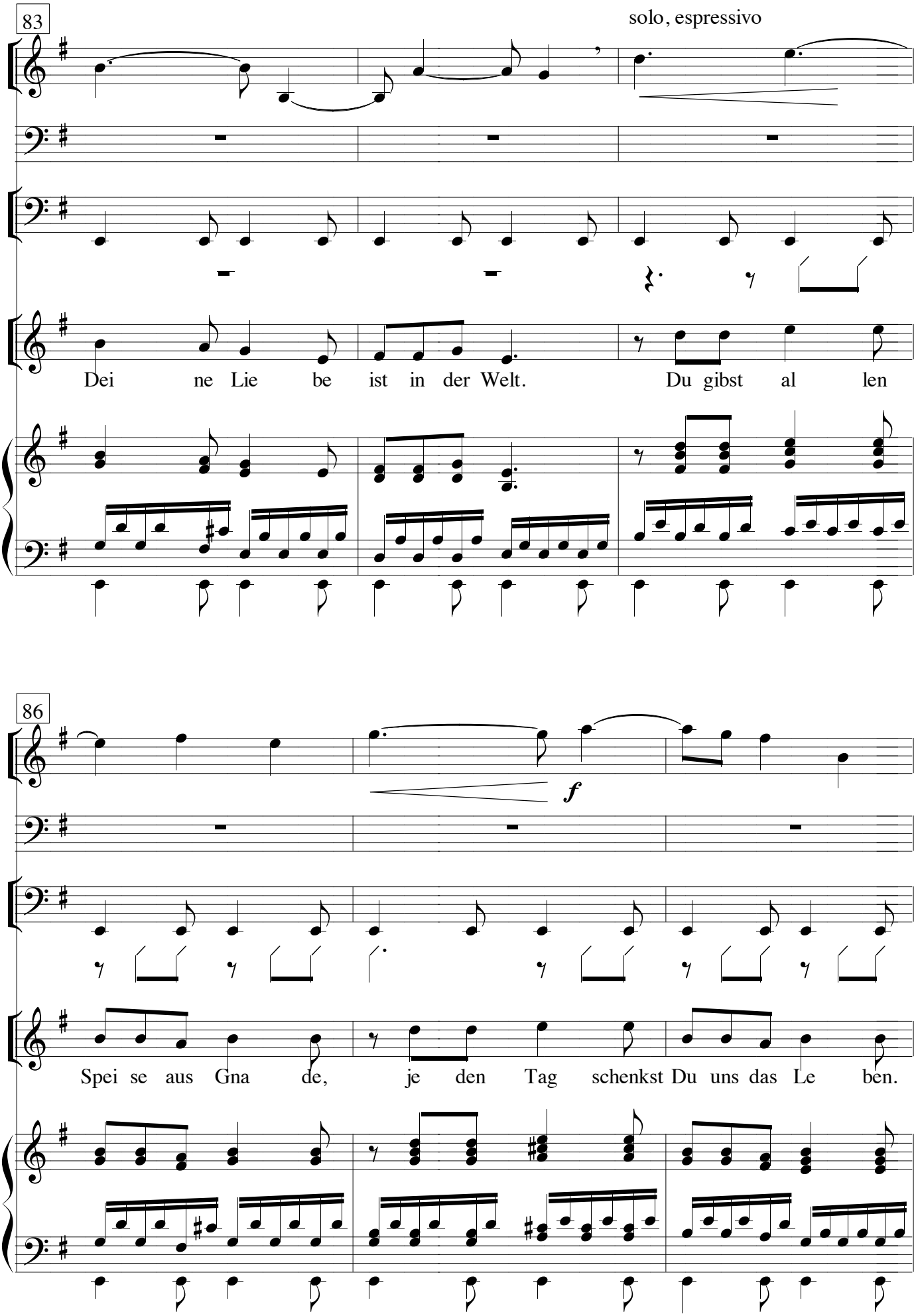

53
alle
Welt. Dei ne Macht ist in der Welt.

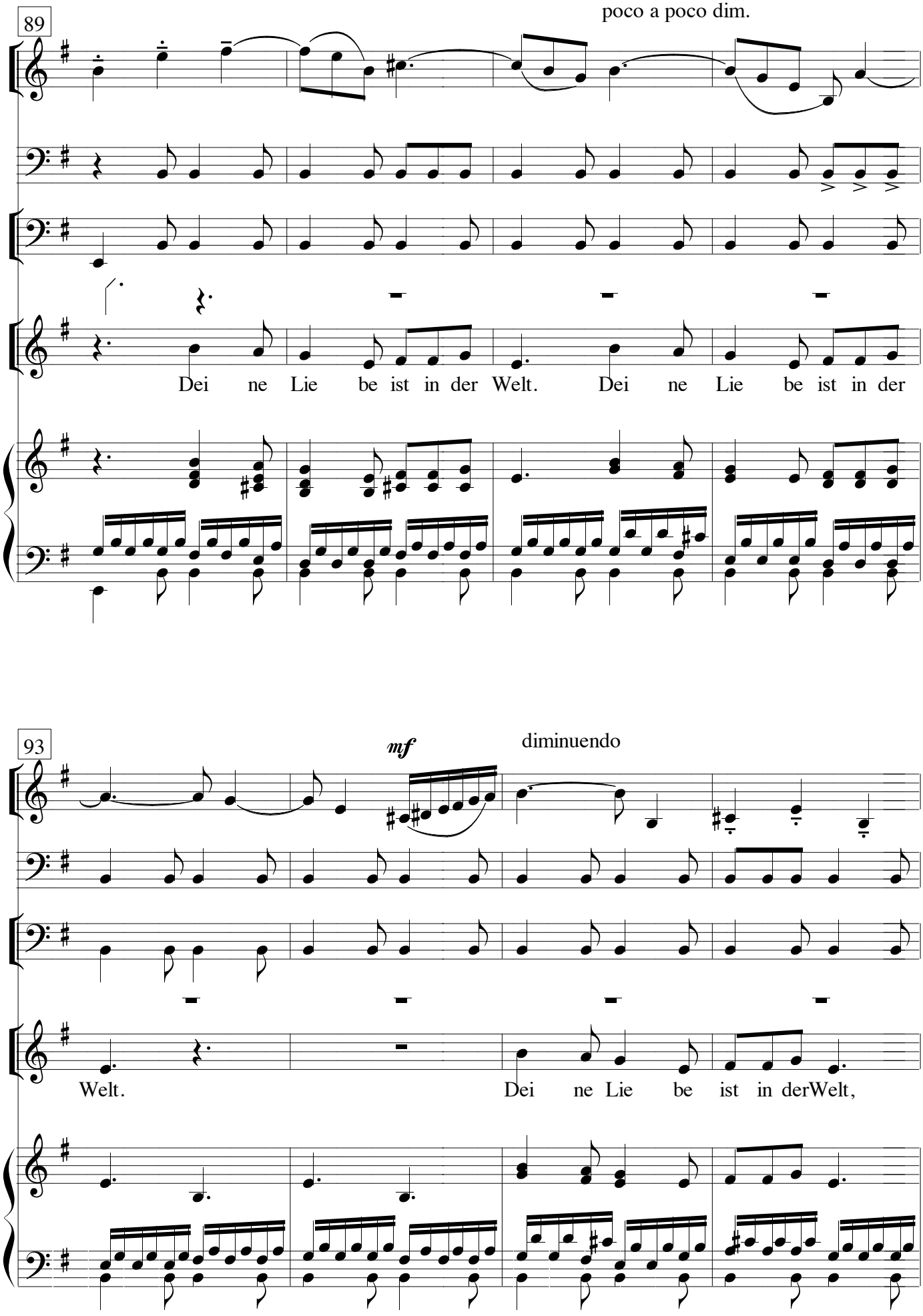

57
Klarinette
mp poco marcato
p
mp
Herr, dein A tem ist in der Welt. Herr, dein A tem ist in der Welt.
61
p dolce
Herr, dein A tem ist in der Welt. Herr, dein A tem ist in der Welt. Dei ne Re gen

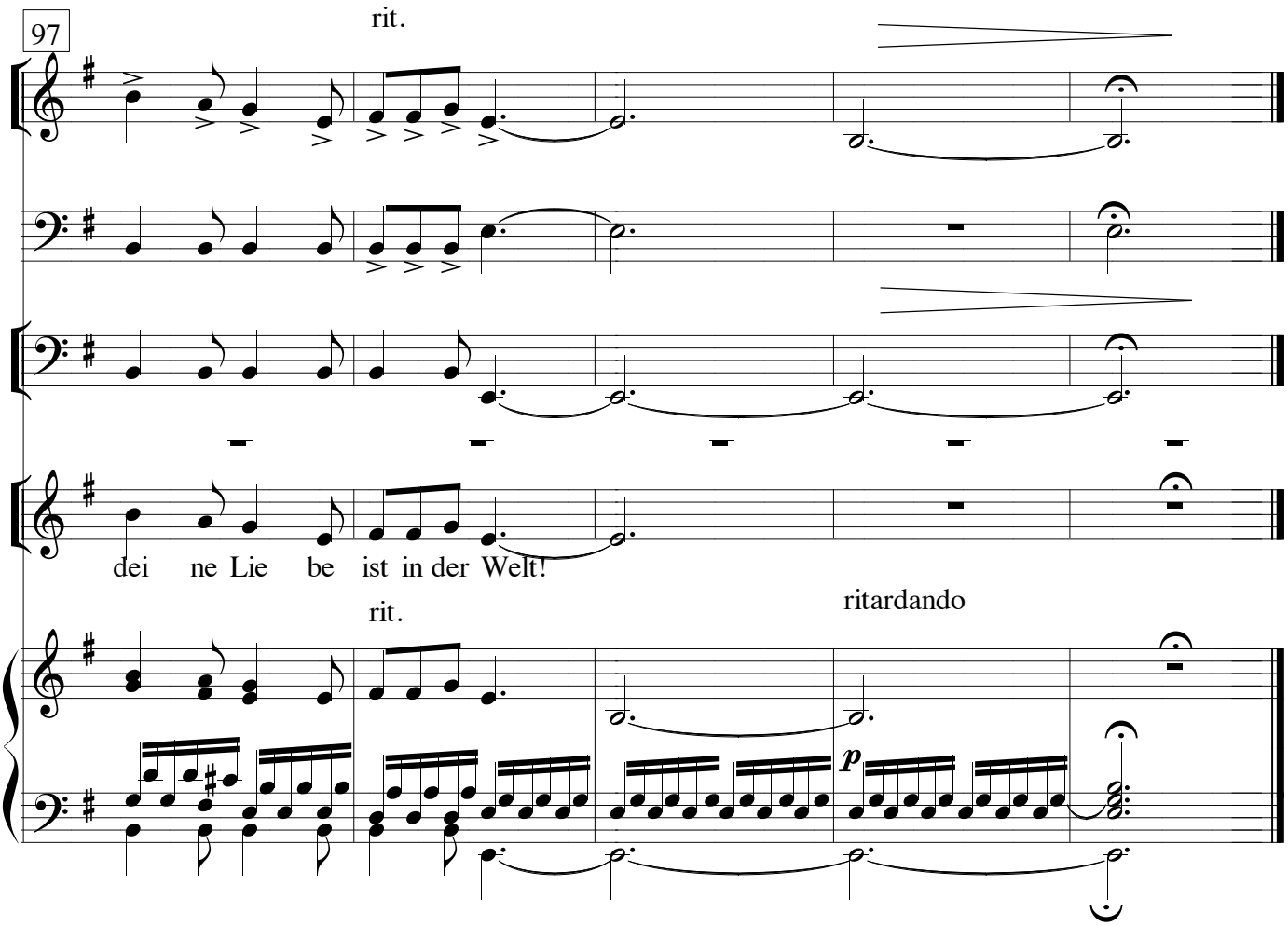

66
mp
poco marcato
trän ken die Er de, je den Tag schenkst du uns das Le ben. Herr dein
70
Muta in H, e
A tem ist in der Welt. Herr, dein A tem ist in der Welt.
Ped. mf


75
mf
mf
mf
Klangstab wechseln in h1
alle
f Herr dei ne Lie be ist in der Welt,
mf
(Prinzipal 8', Flöten 8', 4', Pedal: 16', 8', 4')

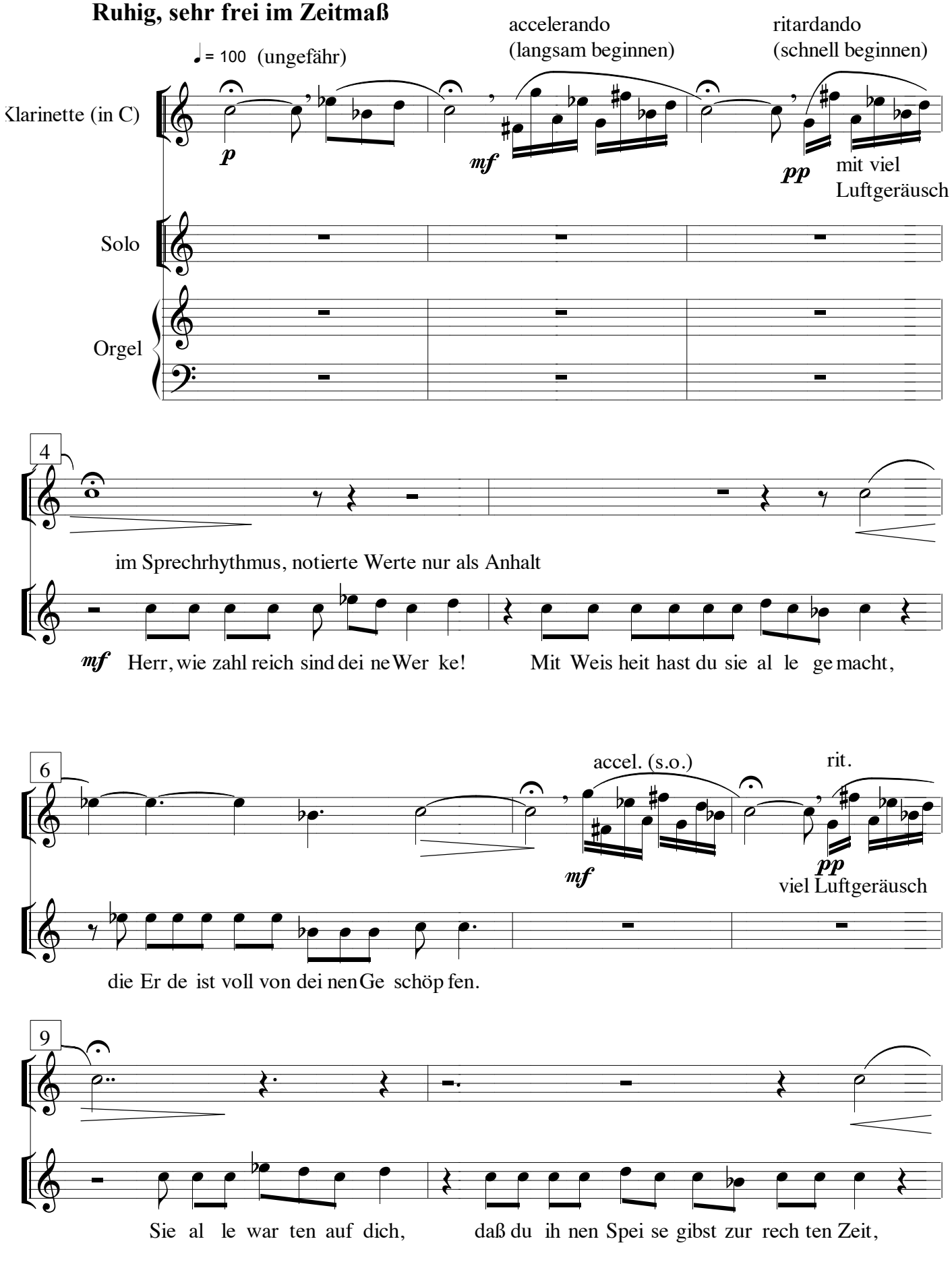

79
dei ne Lie be ist in derWelt, dei ne Lie be ist in derWelt.

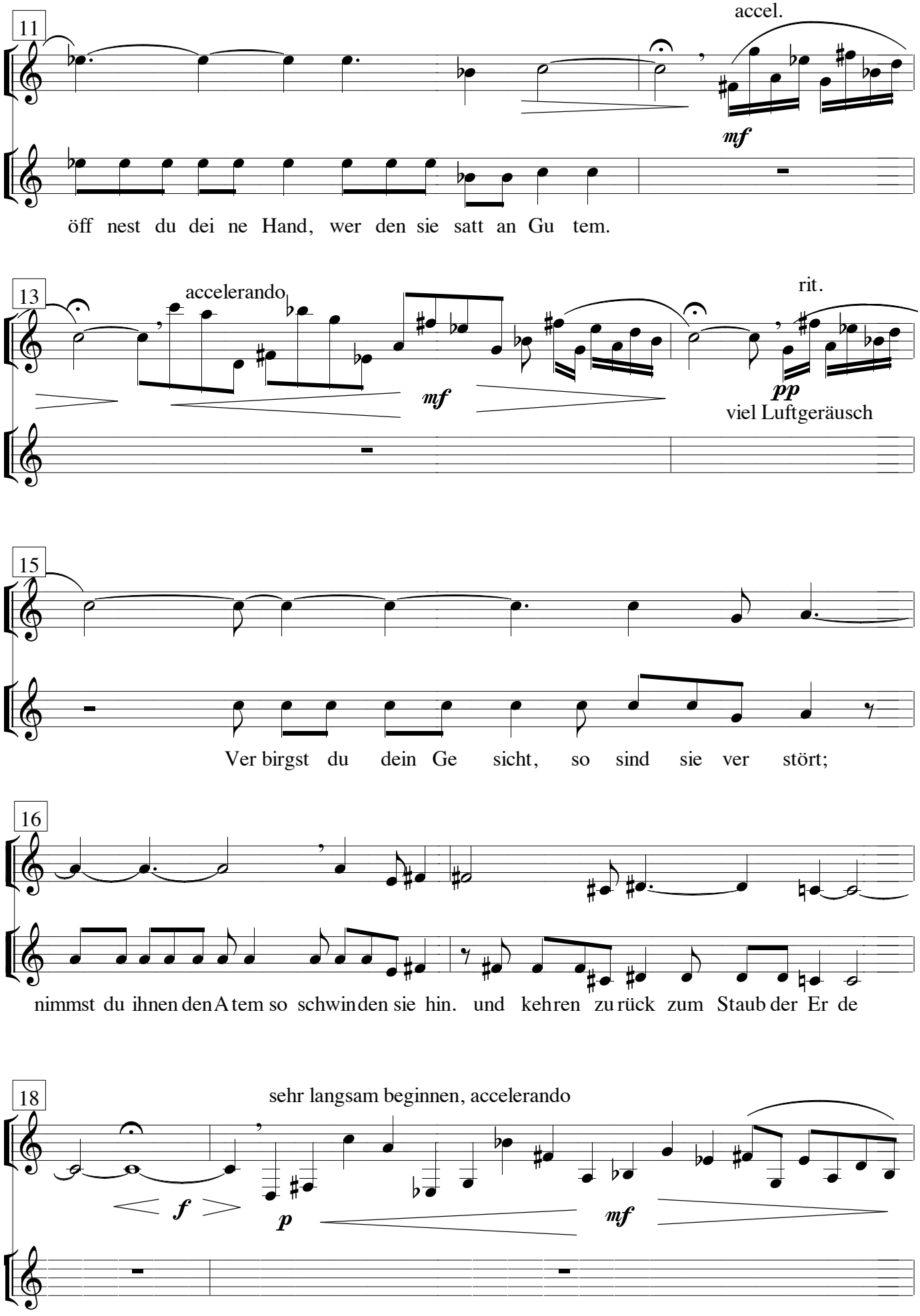

83
solo, espressivo
Dei ne Lie be ist in der Welt. Du gibst al len
86
f
Spei se aus Gna de, je den Tag schenkst Du uns das Le ben.

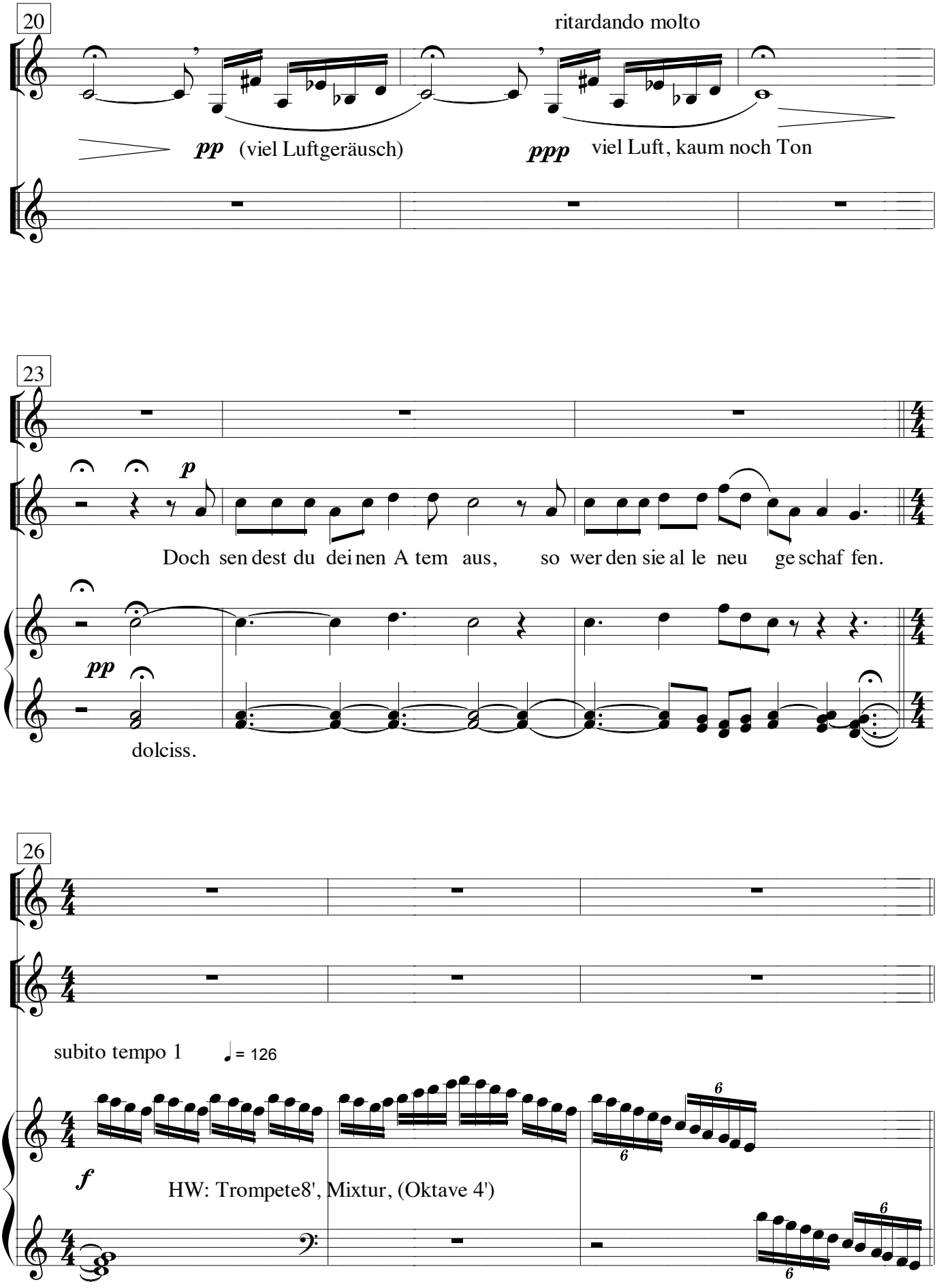

89
poco a poco dim.
Dei ne Lie be ist in der Welt. Dei ne Lie be ist in der
93
mf
diminuendo
Welt. Dei ne Lie be ist in derWelt,


97
rit.
dei ne Lie be ist in der Welt!
rit.
ritardando
p

4.) Herr, wie zahlreich sind deine Werke




11
accel.
mf
öff nest du dei ne Hand, wer den sie satt an Gu tem.
13
accelerando
mf
rit.
pp
viel Luftgeräusch
15
Ver birgst du dein Ge sicht, so sind sie ver stört;
16
nimmst du ihnen den A tem so schwin den sie hin. und keh ren zu rück zum Staub der Er de
18
sehr langsam beginnen, accelerando
f
p
mf


20
ritardando molto
pp (viel Luftgeräusch)
ppp viel Luft, kaum noch Ton
23
p
Doch sen dest du dei nen A tem aus, so wer den sie al le neu ge schaf fen.
pp
dolciss.
26
subito tempo 1
♩ = 126
f
HW: Trompete8', Mixtur, (Oktave 4')
6
6
6
6

Nr. 1 D. C.